

# HERZOG

KULTUR- & STADTMAGAZIN



TITELTHEMA

## BLÜTE

Das wird meiner!



Überzeugen Sie sich bei einer Probefahrt.



**SCHÜMANN**

Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung  
 Elisabethstraße 6-8 | 52428 Jülich | Telefon 02461 9707-0 |  
[www.mercedes-schumann.de](http://www.mercedes-schumann.de)  
[www.facebook.com/AutohausSchumann](https://www.facebook.com/AutohausSchumann)



Mercedes-Benz

JUNI 2021  
JAHRGANG 10

#114

INKLUSIVE NACHRICHTEN, KULTUR,  
KINO & DEN WICHTIGSTEN TERMINEN

GRATIS



AMTSBLATT  
DER STADT JÜLICH

Digit@les BeratungsCenter



# „INDIVIDUELLE BANKING LÖSUNGEN? ZUSAMMEN KRIEGEN WIR DAS HIN.“

↑ sagen meine Frau und meine Sparkasse.

Exzellentes Banking bedeutet Sicherheit, Vertrauen und Verantwortung. Deshalb sind wir wie kein anderer der Finanzpartner der Menschen im Kreis Düren. Ob persönlich, telefonisch, digital oder im Web – zusammen finden wir mit unseren innovativen Produkten immer passgenaue und nachhaltige Lösungen. Zusammen kriegen wir das hin.



02421 / 127-0



info@skdn.de









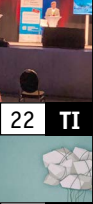



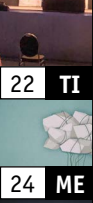


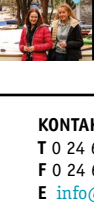

sparkasse-dueren.de



Wenn's um Geld geht

**Sparkasse  
Düren**



<b>4 NA</b>	<b>NACHRICHTEN</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jeder Hund zählt</li> <li>• Nachhaltiger Winterdienst</li> <li>• Zuschuss bis 2026 gesichert</li> <li>• Parkkonzepte individuell erstellen</li> <li>• Endausbau angehen</li> <li>• Drive-In für Testwillige</li> <li>• „FIT“ werden</li> <li>• Baustelle bleibt länger</li> <li>• Lust auf USA?</li> <li>• Rast bei „Herzog Wilhelm“</li> <li>• NETZGESTÖBER</li> <li>• <b>Gut zu Fuß</b></li> <li>• Paare finden</li> <li>• Abfall-Master</li> <li>• Appetitliche Idee</li> <li>• Zur Polizei?</li> <li>• Über Mauern springen</li> <li>• Heimatförderung im Kreis Düren</li> <li>• Innenstädte offensiv angehen</li> <li>• Schulausweis = Leseausweis</li> <li>• Mobile Einheit</li> <li>• Weil es um „Kies“ geht</li> <li>• Sieben auf einen Streich</li> <li>• Anmeldungen noch möglich</li> <li>• Ticket-Rückgabe erbeten</li> <li>• Ehrwürdig?</li> <li>• Die Dritte Generation</li> <li>• Doch nicht bio</li> <li>• Rettende Teamarbeit</li> </ul>
	
	
	
	
	
	
	
	
<b>16 RA</b>	<b>AUS DEM RATHAUS</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kunsthandwerkerinnenmarkt abgesagt</li> <li>• Privat angelegte Gehwegsanierungen</li> <li>• Werden Sie Buchpate – Bücherfenster statt Büchertisch</li> <li>• „Wir werden einen tollen Marktplatz bekommen!“</li> <li>• Das Stadtarchiv Jülich wird digital</li> </ul>
	
<b>22 TI</b>	<b>TITEL</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Blüte</b></li> </ul>
<b>24 ME</b>	<b>MENSCHEN</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Natalie Nekipelova</b></li> <li>• Doppelter Kaiser: Jülich packt an</li> <li>• Gold und Silber</li> <li>• Zweite Amtszeit zu Ende</li> </ul>
	
<b>26 VE</b>	<b>VEREINE</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Broschüre statt Festakt</li> <li>• Wind in den Segeln</li> </ul>

<b>26 VE</b>	<b>VEREINE</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dauerhaftes Engagement</li> <li>• Netzwerke genutzt</li> <li>• Aufschlag für Sanierung</li> <li>• Ersatz-Bürgerbus nimmt Fahrt auf</li> <li>• Integration in Bewegung</li> <li>• <b>In neuer Blüte</b></li> </ul>
<b>30 RR</b>	<b>RECHT &amp; RAT</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Blühe, Klimaschutz!</li> </ul>
<b>31 ZU</b>	<b>ZUKUNFT UND WIRTSCHAFT</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>SWJ:</b> Stadtwerke bieten Lösungen aus einer Hand</li> <li>• Bessere Luft</li> <li>• <b>FH:</b> Hohe Förderung für Jülicher Solarforschung</li> </ul>
<b>34 GE</b>	<b>GESCHICHTE</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Von Fliegern, Fußball und Forschern</li> <li>• Doppeljubiläum und StadtRäume</li> <li>• Der Herzog im Museum (11)</li> </ul>
<b>38 KU</b>	<b>KUNST UND DESIGN</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Krieg im Bild – das Bild vom Krieg</li> <li>• Jagd als Hofkultur</li> <li>• Licht Schatten Transparenz.</li> <li>• Glasbilder und Glasskulpturen von Renato Santarossa</li> </ul>
<b>43 LI</b>	<b>LITERATUR</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lesenswert</li> <li>• Hausdämon für junge Leser</li> <li>• Ein Buch für Rätselhelden</li> <li>• Ausblicke auf die Nach-Kanzlerinnen-Ära</li> <li>• Über den Propheten der Achtsamkeit</li> <li>• Was liest eigentlich...?</li> <li>• Die Rur verbindet – Tatort Kreuzau</li> <li>• Rur-Blumen</li> </ul>
<b>48 KI</b>	<b>KINO</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• PEERs Kinokolumne</li> </ul>
<b>49 TH</b>	<b>THEATER</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Falschmünzer</li> </ul>
<b>51 MU</b>	<b>MUSIK</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Live aus dem Wohnzimmer</li> <li>• Durch 40 Jahre Rockmusik</li> </ul>
<b>53 AB</b>	<b>AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN</b>
<b>54 PR</b>	<b>PREVIEW</b>

## IMPRESSUM

Ausgabe #114  
01. Juni 2021  
Auflage: 17.500  
Erscheinung: monatlich

**HERAUSGEBER & V.I.S.D.P. HERZOG**  
HERZOG Media GbR  
Kölnstraße 24  
52428 Jülich  
Dorothee Schenk  
Dennis Hackhausen

[www.herzog-media.de](http://www.herzog-media.de)

## KONTAKT

T 0 24 61 / 31 73 50 5  
F 0 24 61 / 31 73 50 9  
E [info@herzog-media.de](mailto:info@herzog-media.de)

## VERANTWORTLICH FÜR DEN REDAKTIONELLEN TEIL

Dorothee Schenk  
T 0 24 61 / 31 73 50 6  
E [redaktion@herzog-magazin.de](mailto:redaktion@herzog-magazin.de)

## HERAUSGEBER & V.I.S.D.P. FÜR DEN AMTLICHEN TEIL

Der Bürgermeister  
der Stadt Jülich  
Große Rurstraße 17  
52428 Jülich

## V.I.S.D.P. FÜR DIE RUBRIK AUS DEM RATHAUS

Andreas Lenzen  
T 0 24 61 / 63 371  
F 0 24 61 / 63 357  
E [alenzen@juelich.de](mailto:alenzen@juelich.de)

## VERANTWORTLICH FÜR WERBEANZEIGEN

Dennis Hackhausen  
T 0 24 61 / 31 73 50 5  
E [werbung@herzog-magazin.de](mailto:werbung@herzog-magazin.de)

## LAYOUT & GESTALTUNG

LA MECHKY PLUS GmbH  
T 0 24 61 / 916 33 99  
W [www.lamechky.de](http://www.lamechky.de)

## REDAKTIONELLE MITARBEIT

Andrea Eßer, Ariane Schenk, Arne Schenk, Björn Honings, Britta Sylvester, Claudia Kutsch, Cornel Cremer, Daniel Grasmeyer, Dorothee Schenk, Fabio D'Orsaneo, Frank Lafos, Guido von Büren, Hacky Hackhausen, Jens Dummer, Kristina Sehl, Mira Otto, Nicola Wenzl, Olaf Kiel, Peer Kling, Roberto Blume, Sophie Dohmen, Volker Goebels sowie Jülicher Vereine und Institutionen. Mehr im Netz unter: [herzog-magazin.de/team-partner](http://herzog-magazin.de/team-partner)  
Das HERZOG Kultur- & Stadtmagazin wird gratis, jedoch ohne Rechtsanspruch an die Haushalte der Stadt Jülich verteilt. Das Amtsblatt kann bei der Stadt Jülich, Große Rurstr. 17, 52428 Jülich, Bürgermeisterbüro, bezogen werden. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit redaktioneller Inhalte wird trotz sorgfältiger Prüfung keine Haftung übernommen. Veranstaltungshinweise veröffentlicht der HERZOG kostenlos. Der Abdruck der Angaben erfolgt ohne Gewähr. Wir behalten uns eine redaktionelle Bearbeitung vor. Wir freuen uns über frühzeitige Terminankündigungen in schriftlicher Form. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc. Eingereichte Texte und Bilder müssen frei von Urheber- und Nutzungsrechten Dritter sein. Der HERZOG wird durch den Einreicher beauftragt, das Material in der Druck- und Online-Ausgabe zu verwenden. Für fehlende oder fehlerhafte Bildnachweise stellt der Einreicher den HERZOG frei von Forderungen. Für Forderungen Dritter aus Verletzungen des Nutzungs- und Urheberrechts macht der HERZOG Schadensanspruch beim Einreicher des Materials geltend. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des HERZOGs. Alle Urheberrechte verbleiben beim Herausgeber und den Autoren. Druck: Megadruk Produktions- und Vertriebs GmbH, Am Haferkamp 4, 26655 Westerstede. Wer das Kleingedruckte bis hierhin gelesen hat, hat wirklich gute Augen.

## JEDER HUND ZÄHLT



Corona gibt Hundebesitzern Aufschub, die ihre vierbeinigen Hausgenossen noch nicht bei der Stadt angemeldet haben und ohne „Steuermarke“ unterwegs sind. 2022 wird in Jülich und seinen Stadtteilen eine Hundezählung in Auftrag gegeben. So lautet der Mehrheits-Beschluss in der jüngsten Ratssitzung nach einem Antrag der SPD. Normalerweise wird alle fünf Jahre „gezählt“. Das Verfahren ist aufwändig: Da heißt es, von Tür zu Tür zu gehen, die Listen abzugleichen und auch schon mal nach Augen- und Ohrenschein festzustellen, ob ein Hund im Haushalt lebt, der nicht dokumentiert ist. Die Beauftragten haben ein eigenes Interesse daran, denn, so erläuterte Kämmerer Karl-Josef Kohlen, es gibt eine „Kopf-Prämie“ für „Steuerhinterzieher“. Erweiterter Bestandteil des SPD-Antrages war, im gesamten Stadtgebiet Jülich, vor allem aber an durch Hundehalterinnen und Hundehalter hoch frequentierten Wegen, biologisch abbaubare Hundekotbeutel zur Verfügung zu stellen. Angeregt wurde, durch das Projekt „Kommunale Entwicklungspolitik in Jülich“ Fördergelder zu beantragen, die gegebenenfalls 90 Prozent der Finanzierung betragen können.



ZUM GANZEN BEITRAG  
[hzzgm.de/2SoN4Zl](https://hzzgm.de/2SoN4Zl)

## NACHHALTIGER WINTERDIENST

Den Schutz der Bäume und Hunde hat der Antrag der SPD in der jüngsten Ratssitzung im Blick. In der Straßenreinigungs- und Gebührensatzung hat die Stadt Jülich 2021 festgelegt, dass Salz und andere auftauende Stoffe grundsätzlich verboten sind. Verboten ist demnach auch grundsätzlich eine Verwendung dieser „Stoffe“ auf Grünflächen und Baumscheiben. So zitiert die SPD die Grundlagen ihres Antrages, damit die Verwaltung – im Klartext der Bauhof – im Winterdienst bei Eis und

Schnee auf sogenannte „abstumpfende Mittel“ zurückzugreift. Darunter versteht man etwa Holzspäne, Split oder Sand. „Das machen wir gerne“, erklärte Martin Schulz als 1. Beigeordneter prompt. Auf die Nachfrage von Heinz Frey (UWG JÜL), ob eine Umsetzung leistbar wäre, antwortete Schulz, dass man ja erst einmal das Konzept erstellen müsse. Christine Klein (Bündnis 90 / Die Grünen) regte an, gleichzeitig in diesem Punkt mehr Öffentlichkeitsarbeit zu leisten, um die Menschen besser aufzuklären. Die Ratsvertreter stimmten dem Antrag mehrheitlich zu.

## ZUSCHUSS BIS 2026 GESICHERT



Im Juni 2016 hatte der Rat der Stadt Jülich entschieden, fünf Jahre lang mit jeweils 600.000 Euro die Betriebskosten des Brückenkopf-Parks zu unterstützen. Fraktionsübergreifend herrschte mehrheitlich die Meinung, dass dieses Freizeit- und Familienangebot ein „unbestrittener und herausragender Imagerträger für die Stadt Jülich“ „mit überregionaler Bedeutung“ ist, den es zu erhalten und zu unterstützen gelte. Aus dieser Überzeugung heraus stellte die CDU den Antrag, schon vor den Haushaltsberatungen zur weiteren „Handlungs- und Planungssicherheit“ den Zuschuss von 600.000 Euro für weitere fünf Jahre bis 2026 festzusetzen. Darüber hinaus beinhaltet der Antrag, dass etwaige Gewinne bis 2026 nicht an die Stadt gezahlt werden müssen, sondern dem Park gGmbH als Investitionssumme dienen sollen.

Der Abstimmung vorausgegangen waren einige Wortmeldungen. Bündnis 90 / die Grünen hatten Beratungsbedarf und meldeten eine Vertagung des Beschlusses an. Bürgermeister Axel Fuchs unterstrich die Notwendigkeit: „Wenn der Betrag nicht bewilligt wird, wird es den Brückenkopf-Park so nicht mehr geben, weil der Park ohne den Zuschuss nicht existenzfähig ist.“ Das, erklärte Fuchs, der gleichzeitig auch Geschäftsführer des Brückenkopf-Parks ist, sei kein Alleinstellungsmerkmal des Parks. Jülich ist eingebunden in eine „Er-

fa“-Gruppe mit Kommunen, die ähnliche Einrichtungen unterhalten müssten und ebenso verfahren würden. Als Park-Aufsichtsratsvorsitzender meldete sich der CDU-Ratsherr Frank Rademacher zu Wort, der von einer „Herzensangelegenheit“ sprach und noch einmal den Charakter des gemeinnützigen Parks betonte, der soziale Komponenten abdecken und alle Generationen zufriedenstellen solle. Heinz Frey (UWG JÜL) nannte den Zuschuss „unbedingt erforderlich“. „Eine Intention war“, erläuterte Marco Johnen (CDU) die Antragstellung, „dass der Brückenkopf-Park nicht zum Spielball von politischen Diskussionen wird.“ Der vorgesehene Zeitraum stelle sicher, dass der Zuschuss nicht irgendwann Bestandteil von Wahlkampfauseinandersetzungen werde. Johnens Fazit: „Dafür wäre der Park viel zu schade.“ Dem Antrag auf Zuschuss wurde mehrheitlich zugestimmt.

## PARKKONZEPTE INDIVIDUELL ERSTELLEN



Nicht zufrieden war die SPD-Fraktion im jüngsten Stadtrat mit der Antwort der Stadtverwaltung auf ihre Anfrage zum Thema Parkkonzept. Die Forderung der Politik nach einem Parkkonzept für Veranstaltungen im Brückenkopf-Park ist nicht neu. Jetzt gilt sie insbesondere perspektivisch für die Zeit, wenn in der Kulturmuschel Großveranstaltungen stattfinden können. Daher hatte die SPD im jüngsten Stadtrat eine erneute Anfrage eingebracht, die sich einerseits mit der Frage der Aufhebung des Parkverbots in der Königsberger Straße 1-7 und der Auflage eines Parkkonzeptes beschäftigt. Die Thematik greift ineinander, da vor allem die Anwohner „links der Rur“ in Veranstaltungszeiten belastet waren durch Gäste, die ihre Straßen als Parkfläche statt auf den ausgewiesenen Stellplätzen am Lindenrondell, der Südbastion oder an der Aachener Straße nutzten. Damit die Anwohner die Parkplätze in ihrem Viertel in Zukunft jederzeit unabhängig von Veranstaltungen in der Kultur-Muschel nutzen können, hatte die SPD seit den

ersten Diskussionen zur Kultur-Muschel ein Parkraumkonzept gefordert. Bürgermeister Axel Fuchs hatte dies Anfang 2020 in Aussicht gestellt. Dieses Vorhaben scheint vom Tisch. Statt dessen soll es individuelle Lösungen geben. Im Rahmen des Bauantrages hätten die Parkplätze (Foto) ohnehin nachgewiesen werden müssen. „Wir werden uns immer auch fall- und veranstaltungsbezogen mit dem Thema beschäftigen, wie wir mit Ordnungskräften und Parkleitsystemen umgehen.“

## ENDAUSBAU ANGEHEN



Als Weg mit reichlich Stolperfallen stellt sich derzeit die „Schweizer Straße“ vor allem am Wendehammer dar, wie der AKI bei einer Ortsbegehung mit einer Bewohnerin mit Schwerbehinderung, der Pflegedienstleitung der dort ansässigen Tagespflegeeinrichtung St. Elisabeth, einem Mitarbeiter des Tiefbauamtes und der Geschäftsführerin des AKI vom Amt für Familie, Generationen und Integration der Stadt Jülich feststellte. Der Arbeitskreis für ein inklusives Jülich stellte darum im jüngsten Haupt- und Finanzausschuss den Antrag, für den Endausbau schon jetzt als kurzfristige Maßnahme die Fahrbahn so einzuebnen, dass sich für die Anwohner eine schnelle und deutliche Verbesserung ergebe. „Obwohl das Bauprojekt von Beginn an als barrierefreier Wohnraum für Menschen mit Behinderungen und für Seniorinnen geplant wurde, haben wir den Eindruck gewonnen, dass eine barrierefreie Umfeldgestaltung und Zuwegung nicht in der Planung ausreichend mit bedacht wurden.“ Das Tiefbauamt schätzt die Kosten für einen Endausbau des Straßenabschnitts auf etwa 80.000 Euro. Die Verwaltung erkennt den entsprechenden Bedarf und unterstützt das Vorhaben. Zustimmung für die Umsetzung erhielt sie von den Ausschussmitgliedern, die dem Antrag zustimmten.



ZUM GANZEN BEITRAG  
[hzgm.de/3amLr4x](https://hzgm.de/3amLr4x)

## DRIVE-IN FÜR TESTWILLIGE



Alles, was Räder hat, zum ersten Drive-In-Corona-Testzentrum kommen: Mit dem Auto, dem Motorrad oder auch Fahrrad haben Testwillige freie (Ein)-Fahrt an der Leimkaul. Auch hier ist der Service kostenlos. Sechs Tage in der Woche – montags bis samstags – von 7 bis 19 Uhr ist es möglich, sich dort testen zu lassen, sowie am Sonntag von 8 bis 17 Uhr.

Es empfiehlt sich, vorher einen Termin online unter [www.autoschnelltest.de](https://www.autoschnelltest.de) zu buchen, um Wartezeiten zu vermeiden. Ohne Termin ist die Krankenkassenkarte für das Auslesen der Daten mitzubringen, es entstehen keine Kosten. Das Ergebnis des Tests, der 24 Stunden Gültigkeit hat, steht binnen weniger Minuten fest und wird direkt kontaktlos per E-Mail als Zertifikat versendet.

„Es muss keiner aussteigen aus dem Fahrzeug. Das ist hygienischer, schneller und sicherer und bietet einen Mehrwert für alle. Auch Menschen mit Gehbehinderung können somit bequem aus dem Auto getestet werden“, so Maximilian Jankowski, Geschäftsführer von Maxis Gruppe, die das Testzentrum betreibt.

## „FIT“ WERDEN

Zum dritten Mal bietet die Fachoberschule für Ernährung Jülich in den Sommerferien das Programm „Fit In Deutsch“ an. FIT – ein FerienIntensivTraining – wurde vom Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen entwickelt und bietet neu zugewanderten Schülern eine kontinuierliche Sprachförderung, die über die übliche Unterrichtszeit hinausgeht und einen wertvollen Beitrag zur Integration leistet. Am Ende der Sommerferien, genauer von Mittwoch, 28. Juli, bis Dienstag, 10. August, wird das Training mit zertifizierten Sprachlernbegleitern in den Räumen der FOS und des Mädchen-gymnasiums Jülich in der Dr.-Weyer-Straße 5 jeweils montags bis freitags von 8 bis 17 Uhr angeboten für Lernwillige, die im kommenden Schuljahr 2021/22 mindes-

tens die Jahrgangsstufe 8 besuchen, und schließt ein gemeinsames kostenloses Frühstück und Mittagessen ein. Bewerbungen werden schriftlich an die Postadresse oder per E-Mail an [info@fos-juelich.de](mailto:info@fos-juelich.de) bis spätestens 21. Juni entgegengenommen. Dort und im Sekretariat, Telefon 02461 / 978-316, gibt es auch nähere Informationen.

## LUST AUF USA?

„Das Leben in einem fremden Land fördert gegenseitiges Verständnis und trägt zu guten Beziehungen mit anderen Völkern bei“, betonte der Bundestagsabgeordnete Thomas Rachel (CDU) anlässlich der Ausschreibung des Parlamentarischen Patenschafts-Programms mit den USA.

Das gemeinsame Austauschprogramm zwischen dem Deutschen Bundestag und dem Kongress der Vereinigten Staaten hat zum Ziel, der jungen Generation in beiden Ländern die Bedeutung freundschaftlicher Zusammenarbeit auf anschauliche Weise zu vermitteln. Die Stipendiaten werden von erfahrenen Austauschorganisationen betreut und leben in Gastfamilien. Das Stipendium umfasst die Reise- und Programmkosten sowie die notwendigen Versicherungskosten. Die Bewerbungsfrist für das 39. PPP 2022/23 endet am Freitag, 10. September.

## BAUSTELLE BLEIBT LÄNGER



ThyssenGas setzt das Leitungsnetz an der Aachener Landstraße stadteinwärts, Nähe Niersteiner Weg, instand. Die Arbeiten, so kündigt das Unternehmen an, werden sich voraussichtlich bis Mitte Juni 2021 hinziehen. Grund für die Arbeiten war eine Absackung an der Böschung der Bundesstraße, in der die Transportleitung verläuft. Festgestellt wurde der Schaden im vergangenen Dezember. In einem ersten Schritt hat ThyssenGas die Gastransportleitung im betroffenen Abschnitt freigelegt. Um den Einfluss von Baumwurzeln zu prüfen und Fehlstellen am Rohr zu beseitigen, war jedoch eine großflächigere

## Neu in Jülich Attraktive Eröffnungsrabatte



Für Fenster und Türen  
InsektenSchutzGitter  
nach Maß  
vom Fachmann



Marktstr. 13 · 52428 Jülich  
Tel.: (02461) 9952044

[evw-insektenschutz.de](http://evw-insektenschutz.de)

ANZEIGE

## WER AUSTEILT, MUSS AUCH EINSTECKEN...

...das Kultur- & Stadt-  
magazin sucht einen  
Zentrallieferant für  
unsere Austräger (m/w/d)

Voraussetzung:  
Führerschein der Klasse B.



Mehr Infos unter:  
[herzog-magazin.de/  
austeilen](http://herzog-magazin.de/austeilen)



Zweckcreative - stock.adobe.com

ANZEIGE

Freilegung der Leitung bis zur Kreuzung des Bachlaufes „Altdorf-Kirchberger Mühlenteich“ erforderlich. Jetzt gilt es, die Trasse wiederherzustellen und erneuten Schäden vorzubeugen. Bevor Thyssengas den Rohrgraben vollständig verfüllen und die Flächen wiederherstellen kann, wird eine Kampfmittelsondierung in Abstimmung mit der Bezirksregierung vorgenommen. Eine Umleitung für Fußgänger und Radfahrer durch die Siedlung „links der Rur“ führt über die Straße „Am Brückenkopf“ und ist ausgeschildert.

## RAST BEI „HERZOG WILHELM“



Eine der 19 Rast- und Erlebnisstationen, die derzeit im Rahmen des Projektes „Raderlebnis RUR“ baulich umgesetzt werden, ist im Mai am Rurdamm an der Ellbachstraße entstanden. Dem aufmerksamen Nutzer des Jülicher Rurdammes sind die Bewegungen sicher aufgefallen, die geraumer Zeit in anspruch genommen haben. Inzwischen hat die Silhouette von Herzog Wilhelm „Aufstellung genommen“, zu seinen Füßen die Umrisse der Stadtmauern und der Zitadelle. Ein Tisch und Bänke sollen künftig Radwanderer einladen, hier Rast einzulegen.

Eingebettet ist die Station in das touristische Projekt „Raderlebnis RUR“, an dem der Kreis Heinsberg, der Kreis Düren und die StädteRegion Aachen im Rahmen des Grünmetropole e.V. gemeinsam an der Umsetzung arbeiten. Die Rast- und Erlebnisstationen bieten dem Radfahrer entlang der Strecke die Möglichkeit, sich über die lokalen Besonderheiten zu informieren. Unter dem Oberthema „Wandel entlang der Rur“ berichten Zeitzeugen von ihrer eigenen Geschichte und damit auch von der jeweiligen Region. Die Standorte wurden in einheitlichem Design gestaltet. Das Highlight sind die Hörstationen, die mithilfe einer Kurbel bedient werden können. Am Standort Jülich berichtet Herzog Wilhelm über die Stadtgeschichte und den Wandel über die Zeit von den Gründertagen bis zum Wiederaufbau nach 1946. Wann Eröffnung gefeiert werden kann, war bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt.

## NETZGESTÖBER

WAS SONST NOCH  
IM HERZOG STAND

### SHOWTIME MIT TOM BEYS

Nach den großen Erfolgen von Biergarten-, Weihnachts- und Karnevalsshow präsentierte der Jülicher Kulturbahnhof in Zusammenarbeit mit dem HERZOG-Magazin „Die große KuBa-Frühlings-Show“ erneut als Streaming Veranstaltung. Gastgeber war erneut der Jülicher „Showmaster“ Thomas Beys. Mit am Tisch saßen als Talk-Gäste nacheinander der Kölner Tom Gerhardt alias Hausmeister Krause, Musiker, Produzent und Songwriter Flo Peil von Kassalla und Bürgermeister Axel Fuchs. In der Außen-Gastro stand #kitchenhorst alias Ross Lynch am Kochtopf, und die Bühne rockten das Lagerfeuer Trio, King Loui und Kempes Feinest – überflüssig zu sagen: alles auf Abstand und mit Negativtest.



ZUM LAUNIGEN  
NACHGUCKEN

[youtu.be/iqQeoEWoSVg](https://youtu.be/iqQeoEWoSVg)

### IDEENBÖRSE IST ERÖFFNET

Das Konzept der sogenannten Hybrid-Veranstaltung zum InHK und der Diskussion um die Neugestaltung des Marktes in Jülich ging auf: Die 20 „gelosten“ Teilnehmer der Präsenzzrunde in der Kulturmuschel im Brückenkopf-Park, die sich aus Vertretern der Bürgerschaft, der Vereine, Politik, aus dem Einzelhandel und der Kunst zusammensetzten, wurden ergänzt durch bis zu 180 Teilnehmer im Internet, die sich live über Facebook und YouTube zugeschaltet hatten und dort ihre Fragen und Anregungen platzierten. Anderthalb Stunden dauerte der Austausch vor Ort und über die sozialen Kanäle zum Thema Umgestaltung des Marktes. Die Beteiligung war rege und, wie Bürgermeister Axel Fuchs lobend und zufrieden im Schlusswort sagte, „von Respekt geprägt“.



BÜRGERBETEILIGUNG IN  
VOLLER LÄNGE ZUM  
NACHGUCKEN

[youtu.be/300rxnMNR54](https://youtu.be/300rxnMNR54)

# GUT ZU FUSS

WER EINER VON ZWÖLF AUSGEWÄHLTEN IN EINEM WETTBEWERBERFELD VON 40 IST, DER MUSS ETWAS RICHTIG GEMACHT HABEN, ZEIGTE EIN SICHTLICH GUT GELAUNTER BÜRGERMEISTER AXEL FUCHS ÜBERZEUGT UND SELBSTBEWUSST. DIE STADT JÜLICH HAT SICH FÜR DAS ZU 100 PROZENT GEFÖRDERTE PROJEKT „FUSSVERKEHRS-CHECK“ DES LANDES NRW QUALIFIZIERT. DANK DER GUTEN FORMULIERUNGEN DER MOBILITÄTSMANAGERIN CLAUDIA TONIC-COBER, WIE FUCHS HERAUSSTELLTE. SIE HABE DIE GRUNDLAGE FÜR DEN ANTRAG VERFASST, DER ZUM ERFOLG FÜHRTE.

• Formulierungen alleine machen es aber nicht, war vom Verkehrsminister Hendrik Wüst bei der symbolischen Urkundenübergabe zu hören: „Man nimmt die Städte und Gemeinden, die schon was vorzuweisen haben und erklären, warum sie im Zufußgehen besser werden wollen.“ Das heißt zwischen den Zeilen: Jülich hat schon vorgelegt auf seinem Weg zu einer besseren „Fußverkehrsstadt“. Deutlich wurde aber auch, dass es ein Prozess ist: „Es ist keine Siegerurkunde, sondern eine Teilnahmeurkunde,“ stellte Wüst klar. „Ich freue mich sehr, dass die Wahl auf die Stadt Jülich gefallen ist. Der Fußverkehrs-Check passt perfekt in die bereits aufgenommenen Planungen des Mobilitätskonzeptes der Stadt Jülich“, kommentierte Dr. Patricia Peill (MDL) die Übergabe.

Bis November diesen Jahres wird es in Jülich Begehungen in ausgewählten Quartieren geben, nach denen eine Stärke-Schwächen-Analyse erfolgen soll und konkrete Maßnahmen vorgeschlagen werden sollen. Das könnten etwa Engpässe für Fußgänger sein oder ein ungeschützter Raum, der durch parkende Autos oder Radfahrer beeinträchtigt werde. Begleitet wird das Verfahren professionell vom Expertenteam des „Zukunftsnetzes Mobilität NRW“ sowie von Planerbüros, die das Verfahren vorbereiten, begleiten, moderieren und auswerten. Wichtig ist die Einbindung der Menschen vor Ort – nicht nur jene aus der Verwaltung, sondern aus der gesamten interessierten Bevölkerung.

Damit die ermittelten Projekte auch umgesetzt werden können, möchte der Verkehrsminister ein Fahrrad- und Nahmobilitätskonzept für NRW auf den Weg bringen, „in dem wir konkrete Verbesserungen fördern wollen, die als neuralgische Punkte ausgemacht worden sind“, erklärte Hendrik Wüst. Das kann wohl noch zwei Jahre dauern.

Die Frage, warum Jülich gut geeignet ist für das Projekt, beantwortete Bürgermeister Axel Fuchs selbst: „Wir sind eine Stadt, die nicht gerade eine Metropole ist. Man sagt: Jülich ist zu klein für seine Größe.“ Er spielte damit auf die bedeutenden Entwicklungen in Forschung und Strukturwandel – Stichwort Brainergy – an. „Aber nach wie vor sind wir eine Stadt mit

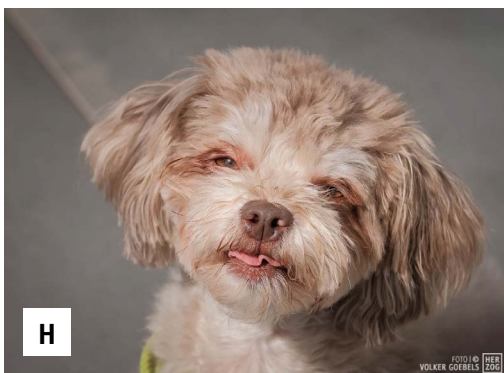
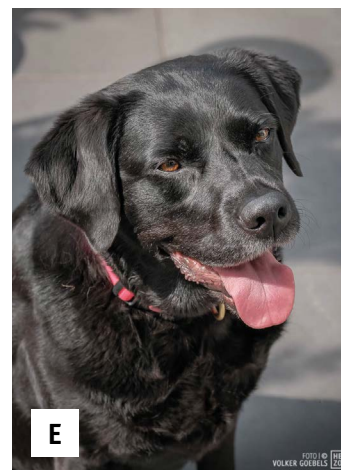


rund 34.000 Einwohnern, und da ist die Mobilitätsform, die früher noch ganz normal war, das Zufußgehen, immer noch gut möglich.“ Darüber hinaus erarbeite die Stadt seit geraumer Zeit ein Mobilitätskonzept. Ein Ergebnis sei bereits ermittelt, und zwar nach dem „autoarmen Wochenende“ zur europäischen Mobilitätswoche im vergangenen September: 75 Prozent der Menschen hätten gesagt, dass sie sich eine Veränderung wünschen. Das passe zu den Erkenntnissen von Experten, die festgestellt hätten, dass ein deutsches Auto 23 Stunden pro Tag stünde, denn so das Fazit: „Jede Form der Mobilität beginnt zu Fuß und endet in der Regel auch zu Fuß.“

Dass für diese Erkenntnis in den Köpfen aller auch in Jülich noch viel zu tun ist, zeigte die Anekdote, die Bürgermeister Fuchs unter dem Stichwort „Muttertagsbrötchenholbattelle“ zum Besten gab. „Offensichtlich waren an diesem Tag alle Väter aufgefordert, morgens in Jülich Brötchen zu holen. Und das hat es noch nie gegeben: Sonntagmorgen um 9 Uhr herrschte Verkehrschaos auf der Kölnstraße. Parkchaos, Verkehrschaos, die Autos standen bis ins Nordviertel“, schilderte Fuchs. „Daran erkennt man, wie wichtig für uns der Fußverkehrs-Check ist.“

Im Rahmen der Übergabe kündigte Axel Fuchs für die Europäische Mobilitätswoche an, „weiter diesen mutigen Weg“ zu gehen und nicht nur an drei, sondern mehreren Tagen den Verkehr aus der Innenstadt auszuschließen. „Glauben Sie mir, Herr Minister, das kommt nicht überall gut an“, aber der Versuch soll dennoch wiederholt werden. „Wir werden versuchen, alle mitzunehmen, vor allem den Einzelhandel. Ich bin gespannt. Wir werden mal sehen, wie weit die Füße tragen“, schloss er, denn: „Es passt zu unserer Stadt.“

Dorothee Schenk



## PAARE FINDEN

Immer am zweiten Juni-Wochenende feiert man in Deutschland mit dem Tag des Hundes die besondere Rolle der Haushunde. Ein guter Anlass, um einmal dem Satz auf den Grund zu gehen: „Wie der Herr, so’s Gescherr.“ Stimmt es, dass sich Mensch und Hund mit der Zeit immer ähnlicher werden? Stimmt das wirklich? Unser Haus- und Hoffotograf Volker Goebels hat 15 „Paare“ ins Bild gebannt, und jetzt kommt die Probe aufs Exempel – ist diese Aufgabe lösbar?

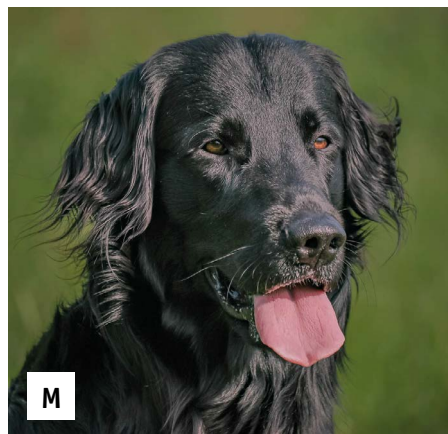
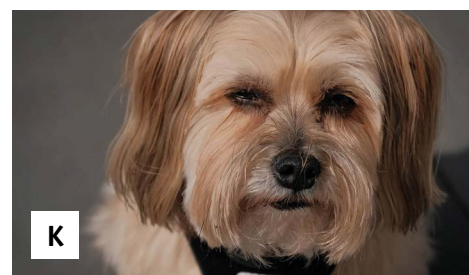


### FINDEN SIE MENSCH UND HUND ZUSAMMEN?

Die Antwort geht via Post an:

Herzog-Redaktion, Kölnstraße 24, 52428 Jülich  
oder per Mail an: [gewinnen@herzog-magazin.de](mailto:gewinnen@herzog-magazin.de)  
**EINSENDESCHLUSS IST DER 15.06.2021**

*Es gelten unsere Teilnahmebedingungen.  
[www.herzog-magazin.de/hintergrund/teilnahmebedingungen-gewinnspiel/](http://www.herzog-magazin.de/hintergrund/teilnahmebedingungen-gewinnspiel/)*







B



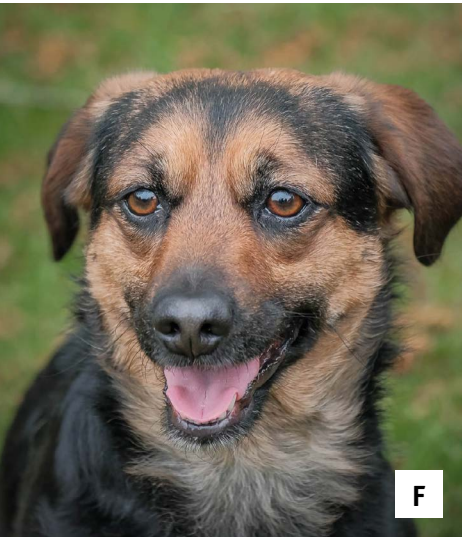
4



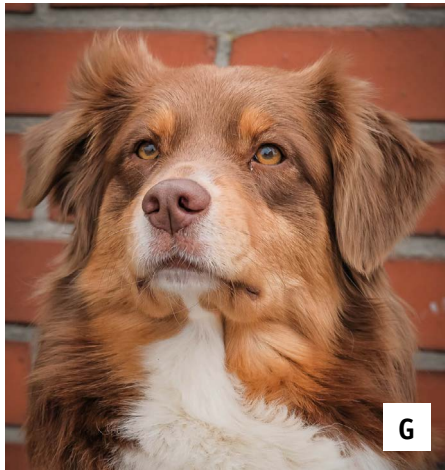
5



C



F



G



8



9



I



11



J



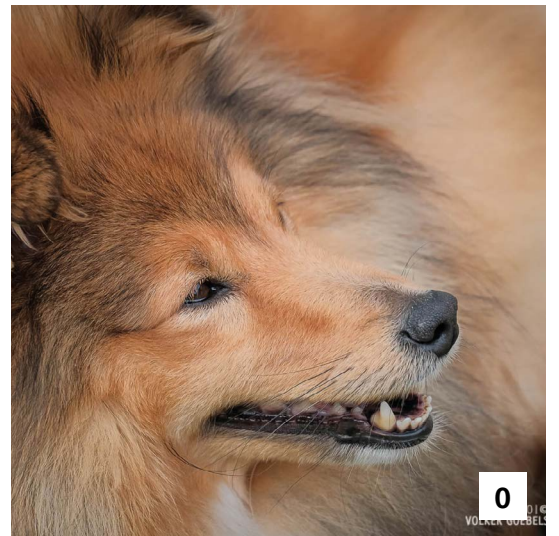
15



13



N



O

## ABFALL-MASTER

Auf dem Campus Jülich kann man nun im Master die Vertiefungsrichtung „Nuclear Waste Management“ studieren. Die FH Aachen hat zum Sommersemester in Kooperation mit der BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung mbH für ihren Masterstudiengang Nuclear Applications eine neue Vertiefungsrichtung etabliert, die sich mit diesem Thema beschäftigt. „Die Industrie sucht händierend gut ausgebildete Fachleute in diesem Bereich“, erläutert Prof. Dr. Karl Ziemons, der den Studiengang am Fachbereich Chemie und Biotechnologie der FH koordiniert. Die Vertiefungsrichtung bietet künftig bis zu 15 Masterstudierenden mit technischem oder naturwissenschaftlichem Hintergrund die Möglichkeit, sich mit ihrem Masterabschluss auf den sicheren Betrieb von Zwischen- und Endlagern für radioaktive Abfälle zu spezialisieren. Angeboten werden die Lehrveranstaltungen auf dem Campus der FH Aachen in Jülich, pandemiebedingt jedoch zunächst als Onlineformat.

## APPETITLICHE IDEE



„Essbare Stadt“ heißt ein Projekt, in dem es nicht wie bei Hänsel und Gretel darum geht, die Häuser selbst „anzuknabbern“, sondern darum, Grund und Boden für den Anbau von Nahrung für Menschen am Ort zu nutzen. Sich diesem Projekt in Jülich anzuschließen, war Inhalt eines FDP-Antrags in der jüngsten Ratssitzung.

Jülicher – junge, alte, Vereine oder Schulklassen – sollen nach den Vorstellungen der Liberalen den Anbau von Obst und Gemüse auf derzeit ungenutzter städtischer Erde betreiben. Das würde die Stadt in ihren Nachhaltigkeitszielen voranbringen. Eine „essbare Stadt“ biete multifunktionale Vorteile für eine nachhaltige Stadtentwicklung und gewinnt als naturbasierte Lösung in der Stadtplanung immer mehr an Bedeutung. Durch urbanen Anbau würde Lebensraum für Wildtiere, genetische Vielfalt und Biodiversität geschaffen. Urbane Gärten bieten zudem Freizeit- und

Erholungsmöglichkeiten und fördern damit Gesundheit und Wohlbefinden sowie sozialen Zusammenhalt in der Stadtbevölkerung, heißt es im Antrag. „Wir sehen in diesem Projekt nur Vorteile für die Stadt, für die Menschen, das Klima, die Umwelt, und vielleicht kann es sogar für den Bauhof eine Arbeitserleichterung bringen.“ Besonders reizvoll findet FDP-Chef Wolfgang Steufmehl eine generationsübergreifende Bewirtschaftung, bei der Kinder und Jugendliche vom Wissen von Senioren profitieren könnten. Welche Flächen zum Anbau von kostenlosen Lebensmitteln (Obst, Gemüse oder auch Staudenbeeten) in Frage kommen, muss jetzt die Verwaltung prüfen. Auch Beetpartnerschaften werden als weitere Option angeregt. Bei drei Gegenstimmen und einer Enthaltung wurde der Prüfauftrag beschlossen.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG  
[hzgm.de/3o8IYRb](https://hzgm.de/3o8IYRb)

## ZUR POLIZEI?



Von der Realschule zur Polizei, das ist ab dem Schuljahr 2022/23 am Berufskolleg Kaufmännische Schulen des Kreises Düren mit dem neuen Bildungsgang „Fachoberschule Polizei“ möglich. Aber aufgepasst: Die Bewerbungsphase für das erforderliche Praktikum läuft vom 1. Juni bis 8. Oktober. Ab dem Schuljahr 2022/23 können Schülerinnen und Schüler mit mittlerem Bildungsabschluss oder der Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe erstmals wieder den direkten Weg zum gehobenen Polizeivollzugsdienst einschlagen. Sie lernen dann ab der 11. Klasse am Berufskolleg Kaufmännische Schulen die Grundlagen und absolvieren begleitend ein Praktikum bei der Polizei, um praktische Erfahrungen zu sammeln. Die Zusage für ein Praktikum ist Voraussetzung, um am Bildungsgang teilzunehmen. Jugendliche können sich für das Praktikum vom 1. Juni bis 8. Oktober bei der Polizei NRW bewerben. Nach bestandenem Auswahlverfahren folgt dann im Frühjahr 2022 die Bewerbung am Berufskolleg Kaufmännische Schulen des Kreises Düren. Wer die Fachoberschule Polizei erfolgreich abschließt

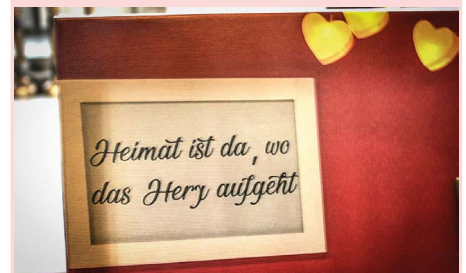
und weiterhin alle charakterlichen und gesundheitlichen Voraussetzungen erfüllt, hat einen Studienplatz an der Hochschule für Polizei NRW sicher. Mit der Zusage des Praktikumsplatzes ist somit quasi auch ein Studienplatz vorbehaltlich garantiert.

## ÜBER MAUERN SPRINGEN

Den Zukunftsprozess im Kirchenkreis Jülich läutete die evangelische Kirche mit einer digitalen Auftaktveranstaltung ein. „Um zu bleiben, wer wir sind, müssen wir uns bewegen!“ In dieser Formel drückt sich die Zukunftsaufgabe für die evangelische Kirche aus. Der Kirchenkreis Jülich stellt sich den Herausforderungen: Weniger Mitglieder – entsprechend weniger Geld. So die Prognosen. Gleichzeitig die Chance, noch Einfluss zu nehmen auf die Entwicklung der Kirche.

Um Einfluss zu nehmen und zu klären, wie man zukünftig noch Kirche sein kann, hat der Kirchenkreis Jülich, zu dem 19 Kirchengemeinden gehören, mit einem Synodenbeschluss im November 2019 einen Prozess angestoßen: „Über Mauern springen. Den Kirchenkreis gemeinsam bewegen.“ Der Kirchenkreis hat eine Steuerungsgruppe berufen. In den vergangenen Monaten haben diese Menschen viele Gespräche mit Menschen aus allen betroffenen Gremien und Arbeitsbereichen geführt.

## HEIMAT-FÖRDERUNG IM KREIS DÜREN



Die NRW-Landesregierung hat 2018 erstmals das Heimatförderprogramm aufgelegt. Gefördert werden dabei Projekte von Kommunen, Vereinen, Initiativen und Privatpersonen, die die Heimat erlebbarer und sichtbarer machen. Im Projektzeitraum 2020 wurden 41 Projekte mit 153.100 Euro im Kreis Düren durch das Land NRW gefördert. Insgesamt stehen bis 2022 150 Millionen Euro für das Programm zur Verfügung. „Der Heimatscheck

ist der Möglichmacher für kleine Projekte, die vielleicht sonst an dem Geld scheitern würden. Er ist der mit Abstand beliebteste Baustein des Förderprogramms. Ich wünsche mir, dass das Heimatförderprogramm auch in Zukunft so gut angenommen wird“, erklärt Landtagsabgeordneter Stefan Lenzen. Alle Informationen zum Heimatförderprogramm und zur Antragstellung, die meist online erfolgt, gibt es auf der Homepage des NRW-Heimatministeriums unter [www.mhkgb.nrw/themen/heimat/heimat-foerderprogramm](http://www.mhkgb.nrw/themen/heimat/heimat-foerderprogramm).

## INNENSTÄDTE OFFENSIV ANGEHEN



Wie können Innenstädte belebt und perspektivisch gestaltet werden? Wie können Einzelhandel und Gastronomie gestützt werden? Für Lösungen zu diesen zentralen Fragen will das Land NRW finanziell wie personell Unterstützung bieten. „Wir haben mit zwölf Verbänden und Organisationen eine ‚Gemeinsame Innenstadt-offensive‘ mit elf Handlungsmaßnahmen beschlossen“, berichtet Landtagsabgeordnete Dr. Patricia Peill aus Düsseldorf. „Wenn der Vorschlag positiv aufgenommen wird, wird die Landesregierung Nordrhein-Westfalens seit Sommer 2020 zusätzliche 100 Millionen Euro für die Gestaltung von Transformationsprozessen in unseren Innenstädten und Ortszentren zur Verfügung stellen.“

Gefördert werden sollen zukunftsweisende und experimentelle Strategien, Konzepte und Maßnahmen, um neue Leitbilder der Innenstadt- und Zentrenentwicklung zu erarbeiten. Im Mittelpunkt stehen Modelle der Multifunktionalität und neue Geschäftsmodelle, durch die die Verknüpfung von Arbeit, Handel, Wohnen und Produktion erprobt werden. Dazu kommen Kultur und Events in unterschiedlicher Ausprägung. Ziel muss die Entbürokratisierung von Bestandsumbau, Nutzungsänderung und Gründertum sein.

## SCHULAUSSWEIS = LESEAUSSWEIS



Die Generation „Plastik“ bezieht sich auch auf die Vielzahl der Ausweise und „Karten“, die Mensch so mit sich führt und führen muss: Vom Personalausweis bis zur Rabattkarte der Bäckerei füllen viele scheck kartengroße Begleiter die Geldbeutel. „Einen weniger“ haben künftig die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Zitadelle dabei: Ihr Schulausweis ist künftig auch Eintrittskarte für die Stadtbücherei Jülich. „Gerade in Zeiten der Digitalisierung ist es beiden Häusern wichtig, die Kinder anzuhalten, auch ein Buch in die Hand zu nehmen. Und dies wird durch den neuen Schülerschulausweis, der so übrigens ein Alleinstellungsmerkmal unserer Schule ist, unterstrichen“, zeigte sich Dr. Edith Körver, Schulleitung des Gymnasiums Zitadelle, begeistert von der Idee.

„Die Stadtbücherei hat Vorgaben gemacht, wie seine Drucke aussehen sollen, und Anfang März war der kombinierte Ausweis da“, schildert Stadtbücherei-Leiterin Birgit Kasberg das Verfahren. „Wir haben es ausprobiert, und es funktioniert.“ Klar war Kasberg, dass nach der „Prototyp“-Einführung auch bei anderen Schulen Bedarf geweckt werden würde. „Wir haben insoweit vorgearbeitet, dass jeder Schule ein bestimmter Nummernkreis zugeordnet wird.“ Erst einmal möchte die Stadtbücherei aber die Erprobungsphase mit dem Gymnasium Zitadelle absolvieren, ehe das Modell in Serie gehen soll. Aber das Signal ist gesetzt. Birgit Kasberg sagt: „Wir sind offen für alles. Von unserer Seite aus ist alles vorbereitet, und andere Schule, die Interesse haben, können gerne auf uns zukommen.“

## MOBILE EINHEIT

Fast 30 Einsatzmöglichkeiten macht die Stadt Jülich für das Infomobil aus, das jetzt von der Verkehrswacht übernommen werden soll. Das überzeugte auch den Stadtrat, der sich einstimmig für das Vorhaben aussprach. Im Sprinter eingebaut sind Schränke für Infomaterial und

Equipment sowie ein Tisch mit Sitzmöglichkeiten für Gesprächssituationen. Das Fahrzeug hat eine Anhängerkupplung und eine Markise, so dass Nutzungsmöglichkeiten erweitert werden können. Vier Ämter sowie städtische Einrichtungen wie Stadtbücherei, Museum, Musikschule und Volkshochschule sowie der Brückenkopf-Park haben Verwendungsmöglichkeiten. Eine deutliche Verbesserung sehen die Beteiligten überall da, wo bisher Klappzelt und Theke im Einsatz waren beziehungsweise die Kombination Pavillon und Theke nicht geeignet waren. Das gilt etwa für mobile Tourist Information, mobile Infostände zu Nachhaltigkeit, Ehrenamt, InHK-Bürgerinformationen oder Werbeaktionen vor großen Veranstaltungen. Der Transport und Aufbau von Infozelt mit Messestand und Stellwänden ist nur mit mehreren Personen zu bewerkstelligen. Im Gegensatz dazu kann das Infomobil bereits am Rathaus vorbereitet und nur von einer Person gefahren und vor Ort betrieben werden. Der mobile Informationsstand ermöglichte es der Stadtverwaltung, so war es in der Vorlage zu lesen, ein seit Jahren gewünschtes Vorhaben umzusetzen, nämlich alle Themen auch auf die Dörfer zu bringen. Das hätte bisher ohne großen organisatorischen Aufwand und Personaleinsatz nicht geleistet werden können.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG  
[hzgm.de/3o8IYRb](http://hzgm.de/3o8IYRb)

## WEIL ES UM „KIES“ GEHT



Der Antrag ist eingereicht und bewilligt: Vor den Toren von Bourheim möchte ein Unternehmen auf einer Fläche von 80 Morgen Kies abbauen. Mit einer Petition von 600 Unterschriften und einem Widerspruch gegen das Vorhaben möchte Ortsvorsteher Dietmar Müller gegen das Abbauvorhaben vorgehen.

Als kleine Punkte in Rot und Orange waren die „Streckenposten“ auszumachen, die die Eckpunkte der geplanten Abbaufläche markieren: Sie reicht von der Ecke Königshäuschen / Adenauer Straße bis

zum Kreisverkehr B56 / L136 bis Ecke Aachener Landstraße, an der ein verwaistes einschlägiges Lokal zu finden ist, und umfasst 203.900 Quadratmeter oder mehr als 80 Morgen Land. Das sind nahezu 19 Fußballfelder, eine Fläche, die größer als die Ortslage Bourheim selbst ist. Kaum vorstellbar ist das auf dem Papier. Daher hatte Ortsvorsteher Dietmar Müller politische Vertreter aus Kreis Düren und Stadt Jülich zum Vor-Ort-Termin eingeladen. „Dass die Menschen sich hier dann wie auf einer Insel fühlen, können Sie sich vorstellen.“ Der Bourheimer Ortsvorsteher entließ die politischen Vertreter mit der Bitte: „Die heutige Information zum Anlass nehmen, das Genehmigungsverfahren von kreispolitischer Seite einmal zu thematisieren und kritisch zu hinterfragen.“



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG  
[hzgm.de/3o8IYRb](https://hzgm.de/3o8IYRb)

## SIEBEN AUF EINEN STREICH



Gemeinsam mit den sieben Hilfsorganisationen ASB (Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland e.V.), JUH (Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.), DLRG (Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V.), MHD (Malteser Hilfsdienst e.V.), DRK (Deutsches Rotes Kreuz e.V.) sowie der Freiwilligen Feuerwehr und dem THW (Technisches Hilfswerk) wurde die Imagekampagne „Engagiert für NRW“ mit Innenminister Herbert Reul ins Leben gerufen. Auch die Jülicher Katastrophenschützer freuen sich, dass ihr Engagement somit für die Bevölkerung sichtbar wird. Die Jülicher Blaulichter geben im wahrsten Sinne dem Ehrenamt ein Gesicht. Dezernent Richard Schumacher kam gerne zur „Plakateröffnung“ und dankte den Ehrenamtlern für ihren stetigen Einsatz für die Stadt Jülich. Jülicher, die sich für Jülich und auch weit über die Kreisgrenzen hinaus ehrenamtlich engagieren, kann man auf den Bildern sehen.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG  
[hzgm.de/3hao3LY](https://hzgm.de/3hao3LY)

## ANMELDUNGEN NOCH MÖGLICH



Wer an kaufmännischen Abläufen interessiert ist und nach dem schulischen Abschluss ein Studium oder eine Ausbildung in diesem Bereich aufnehmen möchte, kann sich noch für das Abitur mit wirtschaftlichem Schwerpunkt am Berufskolleg Jülich anmelden. Schülerinnen und Schüler werden optimal auf ein Studium oder eine Ausbildung mit wirtschaftlichem Schwerpunkt vorbereitet und können sogar den Berufsabschluss Kaufmännische Assistentin / Kaufmännischer Assistent erwerben. Nach dem Abschluss ist ein Studium an jeder Universität oder Fachhochschule ohne jede Einschränkung möglich. [www.berufskolleg-juelich.de/bildungsgaenge](http://www.berufskolleg-juelich.de/bildungsgaenge).

## TICKET-RÜCKGABE ERBETEN

Durch den plötzlichen Tod von Christian Macharsky alias Hastenraths Will im Dezember 2020 ist eine Abwicklung der Rurtal-Produktion erforderlich. Daher müssen alle Tickets, die bereits für Veranstaltungen gekauft wurden, zurückgegeben werden. Dies betrifft insbesondere die drei Veranstaltungen, die die Stadt Linnich zusammen mit der Rurtal-Produktion in der Kultur- und Begegnungsstätte geplant hatte. Die Tickets für Bernhard Hoecker, Basta und Herbert Knebel, darauf weist die Stadt Linnich hin, können dort zurückgegeben werden, wo sie gekauft wurden. Der Ticketpreis wird erstattet. Bei Online-Tickets wird gebeten, sich mit dem zuständigen Online-Ticketsservice in Verbindung zu setzen.

## EHRWÜRDIG?

Einzelpersonen, Gruppen oder Vereine, die sich über einen längeren Zeitraum unentgeltlich und vorbildlich in den Kommunen im Kreis Düren zum Wohle anderer eingesetzt haben, können ab sofort für einen Ehrenpreis für Soziales Engagement vorge-

schlagen werden. Eine Jury wird 25 Auszuzeichnende auswählen, die jeweils eine Urkunde und 250 Euro erhalten. Auch der Indeland-Preis wird ausgelobt, der ehrenamtliche Leistungen in Eschweiler, Jülich, Linnich, Inden, Aldenhoven, Langerwehe und Niederzier würdigt. Auch hierzu werden Vorschläge gerne angenommen.

Zur Bewerbung steht auf der Webseite des Kreises Düren unter [www.kreis-dueren.de/ehrenpreis](http://www.kreis-dueren.de/ehrenpreis) ein Vordruck zur Verfügung. Sollte die Bewerbung online nicht möglich sein, können die Unterlagen auch per Post oder per E-Mail versendet werden und zwar an: Landrat des Kreises Düren, Stabsstelle für Kreistagsangelegenheiten und Kultur, 52348 Düren oder per E-Mail an Heidi Hillebrandt, [h.hillebrandt@kreis-dueren.de](mailto:h.hillebrandt@kreis-dueren.de). Einsendeschluss ist am 30. Juni. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

## DIE DRITTE GENERATION



Mobilitätskonzepte sind nichts Neues, führt der Jülicher Abschlussbericht ins Thema ein. Seit der Wiederaufbauphase Deutschlands habe sich aber die Betrachtungsweise geändert. In der „dritten Generation“ der Verkehrsplanung habe sich der Fokus gewandelt: weg vom Blickwinkel einer verkehrsgerechten Stadt hin zu einer – überspitzt formuliert – menschenfreundlichen Stadt. „Der Fokus liegt dabei nicht länger nur auf der Bewältigung des entstandenen Verkehrs, sondern bereits dort, wo Verkehr entsteht oder vermieden werden kann. Ansätze wie diese sind nur durch interdisziplinäre Denk- und Arbeitsweisen umsetzbar“, heißt im Bericht. Im Ausschuss für Kultur, Dorf- und Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung wurde er öffentlich vorgestellt. Ursprünglich sollte das Mobilitätskonzept bereits im Februar beziehungsweise April vorgestellt werden. Coronabedingt entfielen die Sitzungen.



ZUM AUSSCHUSS-BEITRAG  
[hzgm.de/3764gs5](https://hzgm.de/3764gs5)

## DOCH NICHT BIO

DASS EINRICHTUNGEN WIE SCHULEN UND JUGENDTREFFS, DIE HERANWACHSENDEN EINEN SCHUTZRAUM BIETEN, IMMER WIEDER DIE TÜREN SCHLIESSEN MÜSSEN, IST MITTLERWEILE AUCH BEI DER „SUCHT- UND DROGENBERATUNGSSTELLE (SPZ) IN DÜREN & JÜLICH“ DER CARITAS AUFGEFALLEN. DENN DAS KONSUMVERHALTEN DER BESUCHER HAT SICH TEILWEISE GEÄNDERT.

„Insbesondere im letzten Jahr seit dem Beginn von Corona und letztendlich in Zeiten von Schulschließungen und Homeschooling ist schon aufgefallen, dass eine Art Strukturlosigkeit herrscht. Das Fehlen von Struktur unter der Woche hat nach meinem Eindruck auch den Konsum von Drogen steigen lassen. Ich bekomme immer öfter mit, dass der Konsum mehr unter der Woche stattfindet“, sagt so Vanessa Losch, Suchttherapeutin bei der Jülicher Beratungsstelle des SPZ an der Ellbachstraße. Die stellvertretende und fachliche Leitung der Einrichtung, Silvia Zaunbrecher, bestätigt den Eindruck: „Wir merken das auch in MPU-Vorbereitungen (Medizinisch-Psychologische Untersuchung etwa zur Wiedererlangung eines Führerscheins, Anm. d. Red). Die Besucher berichten das Gleiche: Dadurch dass die Struktur im Alltag verloren geht, steigt auch der Konsum.“ Jugendliche, die vielleicht am Wochenende mit ihren Kumpels gekifft haben, konsumierten jetzt auch alleine oder bei heimlichen Treffen, beziehungsweise weil man sich nicht mehr treffen könne, sich langeweile oder frustriert sei. „Der Anstieg der Problematik ist seit Beginn der Pandemie im Allgemeinen deutlich spürbar.“

Einen Grund dafür sieht Losch in der Alternativlosigkeit. Der Ausweg „Konsum“ rücke in den Vordergrund. Es gebe keine Lösung in der Frage: „Wie kann ich für ein gutes Gefühl sorgen? Wie kann ich für mich sorgen?“ Das sei auch in der Suchttherapie derzeit problematisch, bei der diese Frage auch stets am Anfang stehe. „Viele haben das auch gemacht, haben vielleicht ihren alten Fußballverein kontaktiert und wieder angefangen zu spielen oder sind ins Fitnessstudio gegangen und haben so eine Struktur für sich selbst gefunden. Das ging jetzt alles nicht“, schildert Zaunbrecher die Problematik. Mehr „Neukonsumenten“ gebe es schätzungsweise allerdings nicht. Es ginge vielmehr um Menschen, die bereits Drogen nutzen und dies nun in der Pandemie vertiefen.

Während die Nutzung von harten Drogen wie Heroin in Jülich nicht so häufig vorkommt, ist oft Cannabis das Mittel der Wahl. „Jugendliche sind oft in dem Bewusstsein, dass Cannabis etwas Gesundes, zumindest etwas Besseres als chemische Drogen ist. Was oft nicht bewusst ist, dass schlechteres Cannabis häufig mit chemischen Cannabinoiden versetzt wird und keineswegs „bio“ ist. Und Jugendliche berichten mir dann, dass es ‚irgendwie komisch‘ war. Dass es ‚irritierend‘, ‚ganz anders als Can-

nabis‘ gewirkt und stundenlang angehalten hat“, Losch zu chemischem Cannabis. „Das Gefährliche ist, dass es nicht erkennbar ist. Man konsumiert etwas, dessen Wirkung nicht absehbar ist.“ Sind Qualität und Menge nicht abschätzbar, ist ein völlig unkalkulierbarer Rausch die Folge. Hierzu zählt übrigens auch die Droge „Spice“, die häufig als Kräutermischung verkauft wird. Höhere Dosierungen führen dabei zu schnelleren und stärkeren Schäden wie ernsthafte psychische Erkrankungen.

Die Außenstelle Jülich des SPZ ist auch während der Pandemie eine Anlaufstelle. Der erste Kontakt wird aktuell über das Telefon unter der Nummer 02461 / 53527 hergestellt. Die Öffnungszeiten sind dienstags und donnerstags von 9.30 bis 13 Uhr und von 14 bis 19 Uhr.

Die Beratung findet unter der Schweigepflicht statt, ist freiwillig und kostenlos.

Mira Otto





## RETTENDE TEAMARBEIT

Der Malteser Hilfsdienst Jülich wird neuerdings auch von Vierbeinern bei der Rettung von Menschen unterstützt. Im August des letzten Jahres initiierte die Organisation eine Rettungshundestaffel, bei der Hunde mit ihren scharfen Sinnen die Suche nach vermissten Personen unterstützen. Seit Beginn dieses Jahres ist Celina Düllmann mit ihrer Hündin Piri im Einsatz. Und der Dienst der Rettungshundestaffel ist gefragt, wird er auch von anderen Organisationen wie beispielsweise der Feuerwehr, der Polizei oder dem Technischen Hilfswerk in Anspruch genommen. Da geprüfte Mantrailer fast schon eine Rarität sind, ist Piri in ganz NRW im Einsatz.

Die Hündin ist ein sogenannter Mantrailer. Das sind Hunde, die durch eine Geruchsprobe die Fährte einer bestimmten Person aufnehmen und an einer langen Leine so dem Hundeführer den Weg zu einer vermissten Person zeigen können. Dafür riecht der Hund zuvor an einem Gegenstand, an dem der Geruch der Person haftet, und folgt dann der Geruchspur. So haben Celina Düllmann und Piri schon nach orientierungslosen Menschen mit Demenz, nach ausgerissenen Kindern und Jugendlichen oder auch nach Menschen gesucht, die zuvor ihren Selbstmord angedroht hatten. Bei einem Einsatz wurde beispielsweise nach einem 16-jährigen Teenager gesucht. Die Spur endete im Mechernicher Bahnhof am Bahnsteig nach Euskirchen. Im Bahnhof Euskirchen war durch die gute Nase der Hündin klar: Die junge Frau musste in einen weiteren Zug nach

## Jeep Compass Plug-In Hybrid S, Top-Ausstattung

~~49.360.-~~ UPE  
**41.590.-** Unser Preis  
 - 4.600.- BAFA-Prämie  
**36.990.-** Rechnerischer Wert

MILZ  
&  
LINDEMANN  
AUTOMOBILE



Klimaautomatik  
 Lederausstattung  
 Elektr. Sitze  
 Soundsystem  
 Park Distance Control  
 Rückfahrkamera  
 Navigation  
 Alufelgen  
 u.v.m.

Jeep Compass Plug-In Hybrid S, 177 kW (241 PS) Verbrauch  
 kombiniert 2,1l / 100km, CO2 Emission 148g/km, Euro6d,  
 Effizienzklasse A+

S. Nau  
 0 24 61 - 99 55 483



Günstige Finanzierung und Leasing auch ohne Anzahlung möglich!



Düren  
 0 24 28 - 80 97 10



PEUGEOT



Jülich  
 0 24 61 - 41 54

Jeep



Übach-Palenberg  
 0 24 51 - 62 88 880



MITSUBISHI

[www.milz-lindemann.de](http://www.milz-lindemann.de)



Düren gestiegen sein. Nur zwei Stunden später wurde die Jugendliche tatsächlich in Düren aufgegriffen. Piri hatte also den richtigen Riecher und konnte so bei der Bestimmung des Suchgebietes weiterhelfen. Übrigens: Wenn sich der Hund durch Bellen oder durch das Anschauen seines Hundeführers – wie an den Bahnsteigen – zu erkennen gibt, dass die Spur endet, spricht man von einer Negativanzeige. So kann man an einer Straße beispielsweise auch feststellen, dass eine gesuchte Person in ein Fahrzeug eingestiegen ist. „Ich habe einen motivierten Hund, der auch kopfmäßig gefördert werden möchte. Da ist das Mantrailing eine gute Auslastung. Ich bin Gesundheits- und Krankenpflegerin und habe sowie ein Helfersyndrom, und hier kann man helfen, indem man vermisste Personen findet“, Düllmann zu dem Ehrenamt.

Und die Rettunghundestaffel des Malteser Hilfsdienstes Jülich soll wachsen. Unter den Nachwuchshunden sind beispielsweise auch zwei Hunde von Caroline Oellers und Declan Danz, Ceana und Maxwell. Die beiden sind keine Mantrailer, sondern Flächensuchhunde. Absolute Leistungssportler, die in nur 20 Minuten ein Gebiet von 30.000 Quadratmetern absuchen können. Diese werden weniger in bebauten Gebieten, sondern in weitläufigen Orten, in denen nur wenige Menschen unterwegs sind, eingesetzt. Denn Flächensuchhunde suchen nicht nach bestimmten Personen, sondern suchen das Gebiet nach Menschen ab.

## NACHWUCHSFÖRDERUNG INKLUSIVE

Bei einer Übung des Malteser Hilfsdienstes Jülich in der Kommende Siersdorf wurden dementsprechend Freiwillige im Graben des Gebäudes versteckt. Sobald dem Hund die Einsatzweste angelegt wird, ist diesem klar: Jetzt ist Arbeit angesagt. Nachdem mit einem Puder die Windrichtung bestimmt und der Hund günstig für das Finden eines menschlichen Geruchs neben dem Grundstück platziert wurde, wurden die Hunde von der Leine gelassen. Für die Vierbeiner eine schnell gelöste Aufgabe. Im Hundegalopp waren die beiden „Vermissten“ schnell ausfindig gemacht. Maxwell und Ceana zeigen den Fund nebenbei unterschiedlich an. Während der eine Hund bei der Person bleibt und den Hundeführer durch lautes Bellen auf sich aufmerksam macht, fängt der andere Hund nach dem Fund an zu pendeln. Das heißt, dass er zwischen der gefundenen Person und dem Hundeführer hin und her läuft. Damit sind die Gespanne vielseitiger einsetzbar. „Es macht einfach Spaß. Jeder Hund möchte etwas machen, und diese tolle Sache hat auch noch einen Sinn“, sagt Hundeführerin Caroline Oellers. „Und man lernt auch selbst noch weitere Dinge wie die Erste Hilfe, die Nutzung von Karte und Kompass oder Funken. Es ist eine Herausforderung für Mensch und Tier“, Oellers lachend weiter.

Ganz frisch mit dabei: Doraya. Die nur ein paar Monate alte Schaeferhündin von Celina Düllmann ist noch kein Mantrailer-Hund, lernt aber bereits, dass Menschen etwas Suchenswertes sind. Hierfür wurde bei der Übung ein Spielkreis gebildet. In der ersten Runde noch mit Belohnungsfutter riefen die Männer und Frauen den Welpen zu sich. Dann folgte eine Runde, bei der Doraya zur Belohnung nach dem Zuruf ein Spielzeug bekam. Erste Schritte des Trainings, zu denen Oellers sagte: „Das ist auch ganz wichtig, weil schon hier kann man erkennen, ob der Hund eher von Futter oder einem bestimmten Spielzeug begeistert ist.“ Dorayas klarer Favorit: ein eingedrehtes Seil, an dem man super ziehen kann.

Interessierte sind von dem Malteser Hilfsdienst Jülich ausdrücklich eingeladen, Teil des Teams zu werden – ob Mensch oder Mensch mit Hund. „Wir sind gerade noch im Aufbau. Aber man muss wissen: Es ist ein zeitintensives Hobby.“ Zweimal die Woche findet das Training statt. Hinzu kommen die Einsätze. Außerdem kann man Patenschaften für die Hunde übernehmen, durch die beispielsweise Trainings finanziert werden. Interessierte schreiben über die Webseite der Malteser ([www.malteser-dioeetze-aachen.de](http://www.malteser-dioeetze-aachen.de)) – Kontakte – Dirk Breinlinger an.

Mira Otto



FILM ZUM BEITRAG UNTER:

[www.youtube.com/watch?v=OYc6KbvgRQ0](https://www.youtube.com/watch?v=OYc6KbvgRQ0)





## LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

► in Jülich werden seit vielen Wochen kostenlose Schnelltests angeboten. Ob Apotheken, Arztpraxen, ein Drive-In oder auch das Impfzentrum – viele haben den Jülicherinnen und Jülichern die Möglichkeit eröffnet, unkompliziert einen Schnelltest machen zu können. Hierfür muss neben den Tests und den Räumlichkeiten auch Personal gestellt werden, das entsprechend ausgebildet sein muss. Überstunden werden geleistet, Freizeit geopfert – nur um uns allen die Möglichkeit eines ortsnahen Schnelltests zu geben. Mit dem – hoffentlich – negativen Schnelltest sind verschiedene Aktivitäten für uns wieder möglich.

Ich bedanke mich herzlich bei allen für ihren großartigen Einsatz, der uns bei der Überwindung der Pandemie hilft.

In den letzten Monaten haben uns rund um die Covid-19 Impfung viele Diskussionen begleitet. Einerseits wurde die Arbeit im Impfzentrum Düren gelobt, andererseits war es immer wieder mal sehr schwer, überhaupt einen Termin zu erhalten. Wer gehört in welche Priorisierungsgruppe, wann impfen die Haus- und Betriebsärzte? Welcher Impfstoff ist der vermeintlich bessere? Auch die „Vergünstigungen“, also die Gleichstellung von Geimpften mit Genesenen und negativ Getesteten, die Anfang Mai in die Coronaschutzverordnung aufgenommen wurde, beschäftigte die Menschen und befeuerte noch einmal die Diskussionen in den „sozialen“ Netzwerken.

Trotzdem haben immer mehr Menschen im Kreis Düren die komplette Covid-19 Impfung erhalten. Und die Impfbereitschaft ist weiterhin sehr hoch. Im Juni soll außerdem die Impfpriorisierung fallen, so dass dann jeder, der geimpft werden möchte, auch eine Impfung erhalten kann. Natürlich unter der Voraussetzung, dass genügend Impfstoff vorhanden ist. Das viel beschworene Licht am Ende des Tunnels wird immer größer und heller.

Besonders für die Kinder und Jugendlichen waren die vergangenen Monate nicht einfach. Kontakte zu den Freunden fanden gar nicht oder nur sehr eingeschränkt statt. Vielfach auch einfach nur digital. Kindertagesstätten boten Notbetreuung an. Und der Schulunterricht fand mal im Präsenz-, wesentlich häufiger aber im Distanzunterricht statt. Trotzdem mussten sich die Abschlussjahrgänge auf ihre Prüfungen vorbereiten. Und wer die Prüfung bestanden hat, darf noch nicht einmal – wie sonst üblich – mit einer großen Feier mit der Familie und allen Freunden den

Start in den nächsten Lebensabschnitt feiern. Die Corona-Pandemie hat gerade für die Kinder und Jugendlichen zu vielen herben Einschnitten und zu unglaublich viel Verzicht geführt. Die überwiegende Mehrheit von ihnen hat aber einen Durchhaltewillen und Rücksichtnahme gezeigt, von dem sich mancher Erwachsener eine Scheibe hätte abschneiden können. Deshalb ein ganz großes Dankeschön für Eure Hilfe und Unterstützung.

Traditionell findet im Juni der weit über Jülichs Grenzen hinaus beliebte Kunsthandwerkerinnenmarkt auf dem Schlossplatz statt. Leider musste er aufgrund der Corona-Pandemie bereits im Mai abgesagt werden. Auch eine mögliche Verlegung in den Brückenkopf-Park Jülich konnte die Sicherheitsbedenken nicht ausräumen. Gegenüber den Handwerkerinnen, die finanziell in Vorleistung treten, wäre eine spätere Entscheidung nicht zu verantworten gewesen. Aber noch ist nicht alles verloren: Die weitere Pandemieentwicklung wird genau verfolgt und eine eventuelle Verlegung in den Herbst geprüft.

Auch im Brückenkopf-Park Jülich mussten beliebte Großveranstaltungen abgesagt werden: das Frühlingsfest und das Epochenfest. Für das Epochenfest laufen Überlegungen, es in den Herbst zu verlegen. Auch hier werden die nächsten Wochen zeigen, was letztendlich machbar sein wird.

Ich wünsche Ihnen weiterhin alles Gute, und bleiben Sie gesund und zuversichtlich.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr Bürgermeister

Axel Fuchs



# DIE STADT JÜLICH GRATULIERT ZUM GEBURTSTAG

**AM 02. JUNI**

Ida Jenkner (87 Jahre)  
Gerta Schmitz, Schloßstr. 14,  
Innenstadt (86 Jahre)  
Manfred Mühlen, Siemensstr. 16,  
Innenstadt (80 Jahre)  
Felice Lombardo, Adolf-Fischer-Str. 46,  
Innenstadt (80 Jahre)

**AM 03. JUNI**

Franz Herkenrath, Altenburgerstr. 23b,  
Selgersdorf (89 Jahre)  
Lieselotte Baum, Berliner Str. 2,  
Innenstadt (87 Jahre)  
Peter Cremanns, Neusser Str. 44,  
Innenstadt (85 Jahre)

**AM 04. JUNI**

Wilhelm Keutmann, Lanckenstr. 4,  
Barmen (83 Jahre)

**AM 05. JUNI**

Gertrud Fink, Wolfshovener Str. 43,  
Stetternich (83 Jahre)  
Katharina Reith, Merkatorstr. 31,  
Innenstadt (84 Jahre)

**AM 06. JUNI**

Gisela Schmid, Frankenstr. 15,  
Innenstadt (80 Jahre)

**AM 07. JUNI**

Marlies Schmitz, Theodor-Heuss-Str. 98,  
Koslar (83 Jahre)  
Elisabeth Keuter, Jägerstr. 7,  
Koslar (92 Jahre)  
Kurt Hermann, Sudetenstr. 4,  
Innenstadt (89 Jahre)  
Helga Knode, Berliner Str. 2,  
Innenstadt (84 Jahre)

**AM 08. JUNI**

Werner Lüttgen, Jan-von-Werth-Str. 6,  
Innenstadt (86 Jahre)  
Klaus Säring, Antoniusstr. 17,  
Innenstadt (82 Jahre)

**AM 09. JUNI**

Christel Stobbe (84 Jahre)  
Annemie Müller (81 Jahre)

**AM 10. JUNI**

Anna-Maria Halking (93 Jahre)  
Kurt Bergs (95 Jahre)  
Maria Mertens, Steinweg 31,  
Barmen (84 Jahre)  
Marliese Nießen (80 Jahre)  
Barbara Müller, Nordviertel (80 Jahre)

**AM 11. JUNI**

Herbert Jumpertz, Sudetenstr. 2,  
Innenstadt (95 Jahre)  
Dr. Jakob Schelten, Peter-Stommen-Str. 10,  
Innenstadt (82 Jahre)

Hubertine Heuser, Gartenweg 16,  
Kirchberg (80 Jahre)

**AM 12. JUNI**

Marianne Wagner, Wehrhahnstr. 24,  
Koslar (84 Jahre)  
Anton Seidl, Hahnengasse 4,  
Mersch (84 Jahre)  
Nikolaus Winkler, Koslar (80 Jahre)  
Hildegard Rabanus, Schützenstr. 10,  
Innenstadt (80 Jahre)

**AM 13. JUNI**

Johanna Koloch-Jorasch, Düsseldorfer Str.  
12, Innenstadt (86 Jahre)  
Peter Bienkowski, Am Aachener Tor 1a,  
Innenstadt (85 Jahre)  
Liselotte Thyssen (85 Jahre)

Manfred Karduck, Franz-von-Sales-Str. 1,  
Barmen (82 Jahre)

**AM 14. JUNI**

Ludwig Meys, Serrester Str. 11,  
Welldorf (83 Jahre)  
Siegfried Balzer (81 Jahre)  
Maria Klöckner, Xantener Str. 2a,  
Innenstadt (80 Jahre)

**AM 15. JUNI**

Rudi Hoffmann (83 Jahre)

**AM 16. JUNI**

Arnold Esser, Uferstr. 16,  
Kirchberg (80 Jahre)  
Elfriede Fischer, Weidenweg 3,  
Barmen (80 Jahre)

**AM 17. JUNI**

Heinrich Meuser, Abteistr. 4,  
Güsten (82 Jahre)

**AM 18. JUNI**

Maria Wollenschläger, Lobsgasse 16,  
Koslar (88 Jahre)  
Carolus Leten, Am Mühlenteich 10 (81 Jahre)  
Katharina Dennert (80 Jahre)

**AM 19. JUNI**

Kim Nguyen (86 Jahre)  
Franz Barthels, Am Schulzentrum 2,  
Innenstadt (81 Jahre)

**AM 20. JUNI**

Karoline Ningelgen (90 Jahre)  
Johann Riesen, Seestr. 3,  
Barmen (80 Jahre)

**AM 21. JUNI**

Wilhelm Zantis, Auf der Klause 12,  
Stetternich (83 Jahre)  
Theodor Küppers (84 Jahre)

**AM 22. JUNI**

Marlene Herbst, Am Wallgraben 11,  
Innenstadt (80 Jahre)

**AM 23. JUNI**

Benno Kröger, Gartenweg 2,  
Kirchberg (92 Jahre)

**AM 24. JUNI**

Karl Souschek, Nideggener Str. 9,  
Innenstadt (89 Jahre)

**AM 26. JUNI**

Charlotte Bochmann, Am Wallgraben 29,  
Innenstadt (89 Jahre)  
Wilma Zurkaulen, Gutenbergstr. 2a,  
Innenstadt (85 Jahre)

**AM 27. JUNI**

Herta Weingarten, Theodor-Heuss-Str. 128,  
Koslar (86 Jahre)  
Elfriede Schmitz, Vogelsruth 19,  
Barmen (82 Jahre)

**AM 28. JUNI**

Anneliese Söchtig, Neusser Str. 40, Innen-  
stadt (91 Jahre)

**AM 29. JUNI**

Rösel (Rosalie) Breuer, Am Wallgraben 29,  
Innenstadt (89 Jahre)  
Elisabeth Leufgen, Merkatorstr. 31,  
Innenstadt (82 Jahre)  
Manfred-Friedrich Nickele, Sudetenstr. 7,  
Innenstadt (86 Jahre)

**AM 30. JUNI**

Herbert Roß, Kirchberger Str. 36,  
Innenstadt (81 Jahre)

## ZUR DIAMANTENEN HOCHZEIT AM



**09.06.2021**

Pauline und Otto Oberst

**16.06.2021**

Maria und Erwin Gase

## ZUR GOLDHOCHZEIT AM



**11.06.2021**

Brigitte und Bernhard Außem,  
Kölnstr. 2, Innenstadt

**14.06.2021**

Maria und Wilfried Michelsen

**18.06.2021**

Constantia und Egon Schröder,  
Neusser Str. 51, Innenstadt



## KUNSTHANDWERKER- INNENMARKT ABGESAGT

VERLEGUNG IN DEN HERBST WIRD GEPRÜFT

► Bis zum letzten Moment haben die Veranstalter gehofft, den Kunsthandwerkerinnenmarkt Jülich in diesem Jahr wie geplant im Juni stattfinden lassen zu können. Nun musste er abgesagt werden.

„Aufgrund der immer noch angespannten pandemischen Lage blieb leider keine andere Möglichkeit“, so Projekt- und Amtsleiterin Julia Huneke. Die für die Veranstaltung entwickelten Hygienekonzepte sowohl für den Brückenkopf-Park als auch den Schlossplatz bleiben jedoch Beratungs- und Entscheidungsgrundlage für eine eventuelle zeitliche Verlegung in den Herbst.

## PRIVAT ANGELEGTE GEHWEGS- ANRAMPUNGEN

► Die in Einzelfällen anzutreffenden Anrampungen im Bereich von Grundstückszufahrten mittels Blechen, Hölzern, Beton oder Ähnlichem zur Überwindung von Höhenunterschieden stellen einen Eingriff in den Straßenkörper und somit eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit dar; unter Umständen kommt sogar ein gefährlicher Eingriff in den Straßenverkehr (§ 315 b StGB) in Betracht. Mindestens gelten privat angelegte Anrampungen im Sinne des § 18 Abs. 1 Straßen- und Wegegesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (StrWG NRW) als erlaubnispflichtige Sondernutzung.

Gemäß der Satzung über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren sind die Rinnen entlang der Borde freizuhalten, damit die Entwässerung und Reinigung der Verkehrsflächen gewährleistet bleibt.

Die Ableitung von Oberflächenwasser ist sonst nur eingeschränkt möglich, Pfützen- und mögliche Glatteisbildung wird begünstigt. Außerdem wird die städtische Straßenreinigung beziehungsweise der Winterdienst in der Ausführung behindert.

Die Verwaltung weist daher darauf hin, dass solche privat angelegten Anrampungen zurückzubauen sind. Entsprechende Kontrollen werden nach einer angemessenen Übergangsfrist durchgeführt.

Hilfsweise kommt eine Bordsteinabsenkung in Betracht. Bei der Herstellung einer solchen Bordsteinabsenkung ist zu beachten, dass ein Antrag auf Genehmigung beim Tiefbauamt der Stadt Jülich zu stellen ist. Arbeiten im öffentlichen Bereich dürfen nur von zugelassenen Tief- und Straßenbauunternehmen ausgeführt werden. Der Oberbau der Überfahrten muss den zu erwartenden Belastungen entsprechend befestigt werden.

Für Rückfragen hierzu stehen Ihnen die Mitarbeiter des Tiefbauamts zur Verfügung.



## WERDEN SIE BUCHPATE – BÜCHERFENSTER STATT BÜCHERTISCH

ZUM SOMMERLESECLUB 2021 DER STADTBÜCHEREI JÜLICH GIBT ES DIESMAL KEINEN BÜCHERTISCH, SONDERN EIN BÜCHERFENSTER FÜR UNTERSTÜTZER

► Die Form ist noch unklar, klar ist aber, dass der Sommerleseclub 2021 stattfinden wird. Mit den Vorbereitungen hat das Team der Stadtbücherei Jülich bereits begonnen. „Immer weniger buchbegeisterte Kinder und Jugendliche“ – diese Aussage trifft zum Glück für Jülich nicht zu. Selbst im letzten Jahr verzeichnete die Stadtbücherei Jülich trotz der Corona-Bedingungen 217 erfolgreiche Teilnehmer beim Sommerleseclub.

Um den Bedarf an „Lesefutter“ auch 2021 abdecken zu können, ist die Stadtbücherei Jülich auf Sponsoren angewiesen. Umso mehr freut es Birgit Kasberg und Yvonne Schroiff von der Stadtbücherei Jülich, „dass die Buchhandelskette Thalia eine Buchspendenaktion ermöglicht“. Die bereitwilligen Spender kaufen in der Kölnstraße 9 aus der Wunschliste und schenken diese der Stadtbücherei.

Damit das so kontaktlos wie möglich gelingt, sind die Wunschtitel in einem eigenen Fenster ausgestellt, so dass sie jederzeit auch ohne Betreten des Ladenlokals ausgesucht werden können. Das Buch wird im Fenster gewählt, der Spender meldet sich an der Abholtüre, nennt die entsprechende Nummer des Titels und bezahlt. Auf Wunsch kann gerne eine Spendenquittung ausgestellt werden oder ein Eintrag als Pate in das Buch erfolgen.

„Wir müssen Anfang Juli an die 700 Bücher für die lesehungrigen Teilnehmer im Angebot haben“, stellt die Büchereileitung heraus. Im Spendenfenster sind zunächst die vorrangigsten Wunschbücher aus allen Genres und Preisklassen ausgestellt. Gerne kann bei Bedarf auch noch nachgelegt werden, verspricht Buchhändler Jürgen Schmitte.

Die Leseclubaktion in den Sommerferien wird in diesem Jahr bereits zum vierzehnten Mal in Jülich angeboten, auch dank der Unterstützung des Fördervereins Stadtbücherei Jülich e.V. und weiterer Sponsoren.

Die potentiellen Teilnehmer des Leseclubs dürfen sich also hoffentlich auf viele neue und spannende Bücher freuen, und man darf auch in diesem Jahr auf die Sommerferien und den Sommerleseclub gespannt sein – das Team der Stadtbücherei Jülich möchte unter den dann gegebenen Umständen einen spannenden Lesesommer mit vielen Überraschungen ermöglichen.

Der Projektträger des Sommerleseclubs ist das Kultursekretariat NRW Gütersloh – gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW.

In der Kultur-Muschel stellten sich Bürgermeister Axel Fuchs, Bernd Niedermeier von der Planungsgruppe MWM und Martin Schulz als Technischer Beigeordneter den Fragen aus dem Publikum (online und vor Ort) zum aktuellen Stand der Entwürfe.

## „WIR WERDEN EINEN TOLLEN MARKTPLATZ BEKOMMEN!“

### GELUNGENE „HYBRID-VERANSTALTUNG“ ZUR BETEILIGUNG DER BÜRGERSCHAFT

MIT EINER AUSSERGEWÖHNLICHEN MASSNAHME WURDE DER AUFTAKT DER VERTIEFENDEN BÜRGERBETEILIGUNG ZUR MASSNAHME „MARKTPLATZ“ IM RAHMEN DES INTEGRIERTEN HANDLUNGSKONZEPTES INNENSTADT REALISIERT. DA DIE BETEILIGUNGSAKTION PANDEMIEBEDINGT NICHT AUF DEM MARKTPLATZ STATTFINDEN KONNTE, WURDE KURZERHAND UMGEPLANT UND EINE „HYBRID-VERANSTALTUNG“ – EINE MISCHUNG AUS PRÄSENZ- UND ONLINEBETEILIGUNG DER BÜRGERSCHAFT – AUFGELEGT.

► Bürgermeister Fuchs zeigte sich nach anderthalb Stunden Diskussion begeistert von der Veranstaltung, „die von Konstruktivität und respektvollem Umgang geprägt war. Ich wünsche mir, dass wir weiter so miteinander umgehen“, so Fuchs, der hoffnungsfroh darauf einstimmte, „dass wir jetzt den Marktplatz von morgen entstehen lassen werden!“

In die Kultur-Muschel des Brückenkopf-Parks waren 20 – zuvor per Losverfahren ermittelte – Interessierte geladen, die einen bunten Querschnitt der Jülicher Bürgerschaft repräsentierten. Auf dem Podium standen Bürgermeister Axel Fuchs, Bernd Niedermeier von der Planungsgruppe MWM und Martin Schulz als Technischer Beigeordneter Rede und Antwort – sowohl den vor Ort Anwesenden als auch den rund 200 online zugeschalteten Bürgerinnen und Bürgern, die sich in den Kommentarspalten der Live-Streams auf den Seiten der sozialen Netzwerke Facebook und YouTube rege einbrachten und deren Fragen Stadtplanerin Petra Dören-Delahaye an das Podium weiterleitete.

„Dieses Veranstaltungsformat war für uns technisch etwas völlig Neues. Wir sind aber sehr froh, diese Möglichkeit für den wichtigen Baustein „Marktplatz“ im Beteiligungsprozess Innenstadt Jülich gefunden zu haben. Damit konnte die mit der Auftaktveranstaltung im PZ im April 2019 gestartete Kette an Beteiligungsangeboten fortgesetzt und gewährleistet werden, dass jede und jeder sich in den Planungsprozess einbringen kann und so dem Stadtrat bestmögliche Entscheidungsgrundlagen zur Verfügung gestellt werden können,“ so Bernd Niedermeier.

Zahlreiche Fragen der Teilnehmer – ob vor Ort oder an den Bildschirmen – rund um die Gestaltung des Marktplatzes bezogen sich auf die Bäume – sowohl die Zukunft der derzeit bestehenden Bäume als auch die Anordnung der neuen. Ob Fontänenfeld, Statue, Parkplätze, Spielangebote, Beleuchtung, Bühne, Bänke und der barrierefreie Zugang – zahlreiche Vorschläge wurden besprochen und aufgenommen und stehen nun für weitere Beratungen zur Verfügung. Die Veranstaltung gab auch den Startschuss für die Online-Beteiligung mit einer interaktiven Karte. Ab sofort und noch bis zum 8. Juni werden unter [www.zukunftsstadt-juelich.de](http://www.zukunftsstadt-juelich.de) weiter Meinungen und Ideen gesammelt, welche so auch virtuell diskutiert werden können. Auch per Telefon unter 02461 / 63419, -291, per E-Mail unter [buergerbeteiligung@juelich.de](mailto:buergerbeteiligung@juelich.de) oder per Briefpost an Stadt Jülich, Große Rurstr. 17 in 52428 Jülich können Anregungen übermittelt werden.

„Wir freuen uns auf viele weitere Impulse, die natürlich ausgewertet, geprüft und in den weiteren Planungsprozess einfließen werden“, so Bernd Niedermeier. Er hofft, nach Abschluss der Planungsphase Ende 2021 mit den Ausschreibungen beginnen zu können, so dass ein Baubeginn 2022 sowie eine Fertigstellung zum Frühjahr 2023 möglich sind.

Die Favorisierung der Planungsvariante V durch Stadtrat und Lenkungsgruppe wurde im Laufe der Veranstaltung für viele Zuhörer deutlich nachvollziehbar, vor allem aufgrund der Tatsache, „dass diese Variante die Chance bietet, möglichst viele Formate zu realisieren“, so Martin Schulz. Im Gespräch mit dem Auditorium stellte sich heraus, dass sich die Anliegen vieler Beteiligter, die Historie und den alten Charme der Stadt nicht zu vernachlässigen, mit dem Bestreben der Planer, Aufenthaltsqualität zu schaffen und die Besonderheiten zu betonen, nicht widersprechen. Allen gemeinsam ist der Wunsch, in Zukunft einen Markt zu haben, der mit seiner Wohlfühlatmosphäre zum Verweilen einlädt.

„In ein paar Jahrzehnten ist das, was wir jetzt alle gemeinsam planen, auch schon wieder altes Flair“, so Bürgermeister Fuchs. „Man muss auch mal den Mut haben, etwas Neues zu machen. Es wird aber immer ein Platz bleiben, der besonders ist! Nicht jeder Wunsch kann zu 100 Prozent erfüllt werden, aber eine Realisierung in Teilen ist ja auch ein Erfolg. Toll, dass Sie mitgemacht haben, wir freuen uns auf den weiteren Prozess. Wir werden einen ganz, ganz tollen Markt bekommen!“, verabschiedete Bürgermeister Fuchs die Anwesenden vor Ort und die online zugeschalteten Bürgerinnen und Bürger in der Hoffnung, die weiteren Beteiligungsmöglichkeiten unter weniger einschränkenden Bedingungen umsetzen zu können.



Sowohl auf dem Marktplatz als auch in der Tourist-Information auf dem Schlossplatz werden derzeit und bis zum 8. Juni die Entwürfe öffentlich präsentiert. Anregungen dazu können online, per Mail oder Post an die Stadt weitergeleitet werden.



**Alles läuft. Nur die Kosten stehen.  
Wartung & Inspektion<sup>1</sup> zum monatlichen Festpreis.**

Genießen Sie Ihre Freiheit: Mit Ihrem Audi sind Sie immer in Bewegung. Stillstand gibt's nur in Sachen Kosten. Denn mit Wartung & Inspektion der Audi Leasing bekommen Sie besten Service zum festen Preis. Mit einer konstanten monatlichen Rate sind alle vorgeschriebenen Wartungs- und Inspektionsarbeiten laut Herstellervorgabe abgedeckt. So bleibt Ihr Audi in Bestform.

**Weitere Infos unter [www.audi.de/inspektion](http://www.audi.de/inspektion) oder direkt bei uns, Ihrem Audi Partner.**

<sup>1</sup>Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Gültig für alle Audi (außer S-, RS- und R8-Modelle) mit einem Mindestalter von 3 Monaten, bei einer Laufzeit von 24 bis 48 Monaten und einer Fahrleistung bis zu 30.000 km/Jahr. Gilt nicht für Verschleißteile. Für private und gewerbliche Einzelkunden, die ihr Fahrzeug bar gekauft oder finanziert haben. Nicht verfügbar bei Fahrzeugen, für die bereits ein Leasingvertrag oder ein Dienstleistungsvertrag (Service-Management-Vertrag) mit der Audi Leasing besteht.

**Ein attraktives Angebot – jetzt zugreifen.**



**Bataille**  
Service neu erleben

**Autohaus Bataille GmbH**

Audi Service  
An der Vogelstange 93 b, 52428 Jülich  
Tel.: 0 24 61 / 93 75-0  
[info@autohaus-bataille.de](mailto:info@autohaus-bataille.de)

↑ ANZEIGE

**MÖBELHAUS BERGER**  
**JÜLICH - LÖVENICH**

Ihr Partner für:  
**KÜCHE • WOHNEN • SCHLAFEN**

**41812 Erkelenz - LÖVENICH**  
Hauptstraße 90 – 92  
Tel.: (0 24 35) 20 56/20 55 • Fax: (0 24 35) 18 14

**52428 JÜLICH**  
Große Rurstraße 71  
Tel.: (0 24 61) 27 41/41 21 • [www.moebel-berger.de](http://www.moebel-berger.de)



MOBEL

**BERGER**

EINRICHTUNGEN

Berger Einrichtungen ist ein Haus der Möbel Berger GmbH & Co. KG. Hauptstraße 90 – 92, 41812 Erkelenz - Lövenich



↑ ANZEIGE

# DAS STADTARCHIV JÜLICH WIRD DIGITAL

**vhs** Volkshochschule  
Jülicher Land

## IM JUNI 2021

► Das Stadtarchiv Jülich freut sich über eine Förderung im Rahmen des Programms „WissensWandel“ des Deutschen Bibliotheksverbandes. Mit den geförderten Maßnahmen sollen Bibliotheken und Archive dabei unterstützt werden, den Zugang zu ihren umfangreichen Angeboten und Beständen zukünftig auch unabhängig von einer Nutzung vor Ort zu sichern. Genau hier setzt die Förderung in Jülich an: Bisher konnte man nur vor Ort im Archiv analog in sogenannten „Findbüchern“ recherchieren, ob es zum gesuchten Thema Archivgut gibt. Das ist oft sehr mühsam, da man bei einer Fragestellung häufig mehrere Findbücher durchsehen muss.

Durch die Fördermittel kann jetzt eine Archivsoftware angeschafft werden, in die die „Findbücher“ überführt werden. In den kommenden Monaten werden sie digitalisiert und anschließend so aufbereitet, dass alle Informationen zukünftig in einer Datenbank verfügbar sind. Die Nutzerinnen und Nutzer können danach mit Hilfe einer Suchfunktion im gesamten Bestand des Stadtarchivs recherchieren. So findet man zu seinem Thema nicht nur die vorhandenen Akten, sondern möglicherweise auch Fotos, Karten oder Bücher.

Ab dem Herbst werden die Bestände dann schrittweise in die Onlineportale Archive.NRW und Archivportal-D eingepflegt. Danach kann auch bequem von zu Hause aus geprüft werden, ob es im Stadtarchiv Jülich zum interessierenden Thema relevantes Archivgut gibt. Im Laufe der nächsten Zeit sollen auch die vielen schon vorhandenen Digitalisate in die Archivsoftware eingepflegt werden. So können diese demnächst sehr viel leichter von den Besucherinnen und Besuchern benutzt werden.

Eine Onlinestellung wird dann nach und nach folgen. Damit vor Ort mehrere Personen gleichzeitig in den Beständen recherchieren können, wird im Rahmen der Förderung die Anschaffung von drei Besucher-PCs mit großen Monitoren bezuschusst. Auf diese Weise lassen sich zum Beispiel die vielen Digitalisate des historischen Zeitungsbestandes des Stadtarchivs sehr viel besser auswerten, als das bisher möglich war.

Leider ist ein Besuch des Stadtarchivs nach der geltenden Corona-Schutzverordnung bei den vorherrschenden Inzidenzen im Kreis Düren nicht möglich. Es ist aber telefonisch unter 02461 / 63531 oder per Mail ([archiv@juelich.de](mailto:archiv@juelich.de)) erreichbar. Sobald es die Corona-Schutzverordnung zulässt, wird das Stadtarchiv öffnen – dann am neuen Standort im Zentrum für Stadtgeschichte, Am Aachener Tor 16.

### DIE WEITERBILDUNG KOMMT ZU IHNEN NACH HAUSE

#### ONLINE-VORTRÄGE AUS GESELLSCHAFT UND WISSENSCHAFT

Dienstag, 8. Juni, 19:00 Uhr

##### **Können Apps Leben retten?**

##### **Big Data und Künstliche Intelligenz in der Gesundheitsversorgung**



**OHNE ANMELDUNG, DABEI SEIN UND MITREDEN:**

[www.volkshochschule.de/livestream](http://www.volkshochschule.de/livestream)

#### VHS WISSEN LIVE – DAS DIGITALE WISSENSCHAFTSPROGRAMM

Mit ihrem Spezial-Angebot „vhs.wissen live“ in Kooperation mit der VHS Erding und SüdOst im Lkr. München bietet die VHS Jülicher Land Ihnen die Möglichkeit, sich Vorträge über unterschiedliche politische und gesellschaftliche Themen live von zu Hause aus anzuschauen.

Die Vorträge werden live gestreamt, eine Teilnahme ist somit von daheim und überall aus möglich, sofern Sie über eine stabile Internetverbindung verfügen. Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie weitere Informationen zum Ablauf. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Registrierung ist bis 12:00 Uhr am Tag der Veranstaltung per Mail oder telefonisch möglich.

Donnerstag, 17. Juni, 19:30 Uhr

##### **Von Glanz und Elend des aufrechten Ganges**

##### **Was macht den Menschen zum Menschen?**

*Prof. Kurt Bayertz*

Freitag, 18. Juni, 19:30 Uhr

##### **Was bleibt von Karl Marx?**

*Dietmar Dath (FAZ) und Prof. Kurt Bayertz (Uni Münster) diskutieren seine Philosophie und Gesellschaftstheorie*

Dienstag, 29. Juni, 19:30 Uhr

##### **Jetzt oder nie: Kann die Klimabewegung das Klima noch retten?**

*Charlotte Haunhorst und Nadja Schlüter, Süddeutsche Zeitung*



**WEITERE INFORMATIONEN ZU DEN  
VERANSTALTUNGEN DER VHS:**

[www.vhs-juelicher-land.de](http://www.vhs-juelicher-land.de)

Tel. 02461 / 63220, -231

# BLÜTE

► – in der meiner Jahre stehe ich nicht mehr unbedingt. Ich erinnere mich immerhin noch, was das sein könnte... Ach ja, der Frühling ist vorbei, schon haben wir wieder Juni. Es blüht in den Gärten, jedenfalls in denen, die noch nicht zugeschottert und versplittet sind. Eine seltsame, hoffentlich vorübergehende Zeiterscheinung, dass selbst Vorgärten, deren wöchentliche Pflege keinen größeren Aufwand darstellt, in Steinwüsten verwandelt werden.

So toll ist das Fernsehprogramm ja nun nicht, dass man für die Pflege von 5 Quadratmetern Rasen, 3 Sträuchern und ein paar Blumen keine Zeit mehr finden könnte. Und das Smartphone kann man ja bei dieser, wie bei allen anderen Betätigungen auch, stets mit sich führen und Fotos eines gelungenen kleinen Beetarrangements verschicken... Auch wenn es dafür nicht so viele Likes gibt wie für das gleichzeitig mehrfach eintreffende Video eines Welpen, der sich in irgendeiner Küche dank glatter Fliesen auf die Schnauze legt.

Blüten des Internets und gelangweilter Unbedarftheit... Die leider keinerlei wirklich brauchbare Früchte erzeugen und hinterlassen. So schön oder unscheinbar Blüten denn auch sein mögen, dies ist schließlich ihr eigentlicher Sinn: Früchte zu tragen. Zur wunderschönen, aber darüber hinaus ertraglosen Zierkirschblüte in Dingshausen setzt man sich ins Auto, macht die üblichen Fotos, schick, verschick-schick. An der monokulturellen Rapsblüte findet man immerhin das Gelb ansprechend – doch die gar nicht so unattraktiven Blüten der Kartoffeln interessieren selbst den passioniertesten Pommegourmand wie den mayolastigen Frittenfresser kein bisschen. Da kommt aber was bei raus und rum: Lebensmittel. Irgendwann und irgendwie ging da wohl mal der Zusammenhang verloren.

Und was Zusammenhänge betrifft: Wer, bitte, befruchtet all das Geblühe der Blüten? Jedenfalls keine Touristen oder Konsumenten. Da bedarf es immer noch dieser kleinen Lebewesen, deren diesbezüglicher Wert ihre bisweilen gefühlte Lästigkeit bei Weitem überwiegt. Auch Wespen gehören dazu, nicht nur puschelige Hummeln, ebenso seltsame Käfer und die ebenfalls immer seltener werdenden Schmetterlinge. Was würden Sie davon halten, wenn Ihnen die Speisekammer zubetoniert oder deren Inhalt vergiftet wird? Womit wir – leider – wieder bei obigen Vor- und Gartenödnissen sind, von agrarischen quadratkilometergroßen Monokulturwüsten und deren Glyphosatbedürftigkeit mal ganz abgesehen.

Immer noch finden wir Blüten – die untergejubelten im Portemonnaie ausgenommen – wunderbar. Und dekorieren unseren Tisch dann schon mal gerne mit Tulpen und anderem optisch erfreulichem Geblühe nicht nur in der Saison, sondern ganzjährig. Die Tulpen kommen dann meist eher nicht aus Amsterdam, sondern aus Afrika „frisch“ eingeflogen. Bräuchte man diese Felder und das dafür verbrauchte Wasser etc. nicht besser zur Herstellung von wirklichen „Lebensmitteln“?

Seltsame Zeiten. Ich konnte meine Mutter noch mit einem selbstgepflückten Feldblumenstrauß erfreuen. Leider finde ich heute nicht mehr viel zu pflücken, auch nicht am „Wegesrain“ des picobello asphaltier-

ten Ruruferradwegs. Tja, wer's nicht kennt, vermisst es nicht. Also doch ein preiswerter Discounter-Strauß zum Valentins-, Mutter- oder Geburtstag. Den würde man allerdings vermissen, wenn er nicht mehr rechtzeitig erhältlich wäre.

Mein „Rasen“ jedenfalls blüht – durchsetzt von Löwenzahn und anderem Gewächs, dessen Namen ich nicht kenne, bevor demnächst wahrscheinlich wieder seine „Sommerbräune“ einsetzt, dem Klimawandel sei Dank und all denen, die diese auch gerne im Winter hätten – natürlich (?) vorweisbar auf der Epidermis, auf der bei einigen eh nur noch wenig Platz zwischen den Tattoos ist.

Naja, im Gegensatz zum Klima hat sich mein Rasen bisher immer wieder zumindest kurzzeitig erholt – und ich bin ja auch kein Golfspieler, der sein Handicap verbessern muss, weil er ein ganz anderes hat.

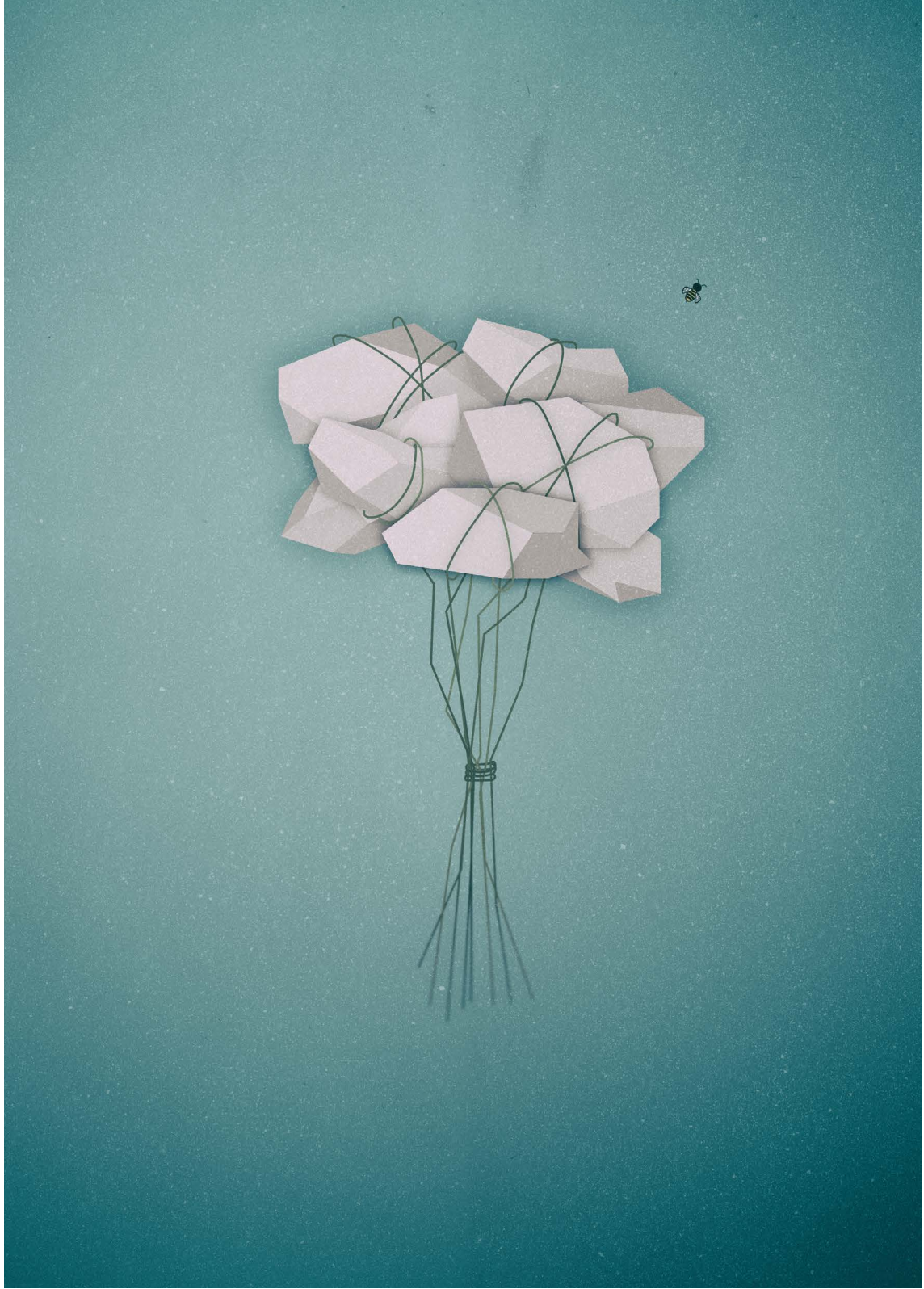
Wem das nicht Blüten menschlicher Eigenartigkeit genug waren, dem brauche ich das Internet (s.o.) sicher nicht zu empfehlen, da findet man Sträuße von seltsamster Pracht. Shari F. bereitet ihr tägliches Frühstück mit 10tausend Followern, die darüber ihr eigenes vergessend oder es nicht schmeckend in sich hineinstopfen... Um nur ein vergleichsweise harmloses Beispiel zu nennen. Ja, „natürlich“ kann man stattdessen auch den botanischen Namen einer wunderschön blühenden Pflanze googeln – aber was sagt mir ein gefundenes Ergebnis wie „Leontodon“? – da ich noch altsprachlich rudimentäre Schulkenntnisse besitze, nur übersetzt: wieder „Löwenzahn“! – und zusätzliche Informationen über seine Ausbreitung und Blühzeit sind mir längst bekannt.

Und so knie ich mich lieber auf meinen Rasen, halte meine Nase in dieses sonnige Blütengelb, atme tief ein, rieche den einzigartigen Duft, pflücke den danebenstehenden filigranen Samenball und blase ihn in die Natur: Pustebume! Die wird immer und immer wieder blühen...

Und unter derartigen lebendigen Blüten möchte ich dereinst lieber liegen als unter einem Stein, der mein Totessein in seiner Materialität nur bestätigt. Also blühe ich beim Duft und der Schönheit selbst der unscheinbarsten Blüten mit auf und lasse mich nicht nur bestäuben – äh, betäuben – mit und von menschlichen Seltsamkeitsblüten und Versprechensfrüchten, die ich nie ernten werde.

In diesem Sinne, lieber Leser: Nutze Deine Sinne, genieße, was da blüht – es blüht uns noch ganz anderes... Das erwähne ich jetzt aber nicht, zumindest mein Artikel soll positiv enden...

*Jens Dummer*



» HERRIN ÜBER BIENEN «

# Natalie Nekipelova

SCHWÄRMEN FÜRS NATURSPEKTAKEL

► „Ich mag sie einfach“, lacht Natalie Nekipelova und zuckt lachend die Schultern. Sie sind ihre „Haustiere“ – nur wenige Schritte vom Wohnzimmerfenster entfernt stehen die Beuten. Hölzerne Kisten mit mehreren Etagen, in denen die Bienenschwärme hausen. Denn während andere Menschen Hunde, Katzen oder Meerschweinchen in Haus und Garten halten, sind es bei Natalie Nekipelova eben die Bienen. Und das, obwohl die Hobbyimkerin hochgradig allergisch auf das Gift der wehrhaften Stachelträgerinnen reagiert. Zunächst hat sich die Berufsschullehrerin in ihrer Freizeit zur Obstbaumwartin ausbilden lassen. Durch dieses Hobby lernte sie wiederum einen Imker kennen. „Der hat mich dann quasi in einen Kurs geschickt“, schmunzelt sie rückblickend. Der Rest ist Geschichte.

Eigentlich wollte sie erst einmal vorsichtig hineinschnuppern und sich gründlich informieren, doch schon in der ersten Stunde suchte Manfred Kochs, der Kursleiter und Vorsitzende des Imkervereins Immentreu e.V., jemanden, der oder die ein paar Völker eines Bekannten übernehmen würden. Kurzsentschlossen meldete sie sich als Patin. „Danach hab ich mich schon erschrocken und mich gefragt: Was tust du da eigentlich?“ Natalie Nekipelova wundert sich noch heute über ihre anfängliche Naivität. Doch ein Rückzieher hätte irgendwie nicht zu ihr gepasst. Folgerichtig wagte sie den Sprung ins kalte Wasser und wurde mehr oder minder über Nacht zur Bienenhalterin. Glücklicherweise konnte und kann sie bis heute immer auf die Hilfe und Unterstützung von Manfred Kochs zählen, eine Tatsache, für die sie ausgesprochen dankbar ist, so Nekipelova. „Auf Manfred ist immer Verlass, er ist zu jeder Tages- und Nachtzeit erreichbar!“

Bereut hat sie das Wagnis Imkerei also überhaupt nicht, eher im Gegenteil: „Ich würde es immer wieder tun!“ Doch dann drohte eine schwere allergische Reaktion den Traum von den Bienenvölkern im eigenen Garten von heute auf morgen wieder platzen zu lassen. Nachdem sie im ersten Jahr hunderte Stiche kassiert hatte, entwickelte sich eine heftige Unverträglichkeit. Die behandelnde Ärztin riet dringend davon ab, mit dem Imkern weiterzumachen. Doch aufgeben ist ihre Sache nicht, also suchte Natalie Nekipelova nach Wegen und Möglichkeiten, die Tiere weiterhin behalten und umsorgen zu können: „Ich habe eine Lösung gesucht. Ich habe mich gefragt, wie ich es erreichen kann, dass meine Bienen nicht mehr stechen.“ Des Rätsels Lösung: Die bisher im Stetternicher Garten lebenden Carnica-Bienen (eine zwar fleißig Honig sammelnde, aber eher ag-



gressivere Art) wurde gegen die friedliebenden Buckfast-Bienen ausgetauscht. Nun gibt es zwar weniger Honig, aber dafür auch keine Stiche mehr. Nekipelovas Rechnung ist sogar so gut aufgegangen, dass sie nach wie vor ohne die übliche Schutzkleidung an den Bienenvölkern arbeitet. Lediglich bei schlechterem Wetter – das die Bienen nun mal gar nicht mögen – legt sie die „Verkleidung“ an, bevor sie den Deckel abnimmt.

Am meisten Freude macht es der leidenschaftlichen Imkerin, wenn die Kinder aus der Nachbarschaft vor der Tür stehen und ungeduldig fragen, ob sie denn zu den Bienen dürfen. Gemeinsam mit den Nachbarkindern öffnet sie dann die Bienenstöcke, nimmt die Rähmchen mit den Waben heraus und beobachtet fasziniert das eifrige Gewimmel im Bienenvolk. Ein immer wieder besonderes Erlebnis ist es, wenn sich die Königin blicken lässt.

Und was sagen die Eltern der kleinen Bienenfans dazu, dass ihre Kinder den Tierchen so nahe kommen? Bei der Frage lächelt Natalie Nekipelova vor sich hin. „Natürlich waren viele skeptisch“, erläutert sie dann, doch auch die Erwachsenen hätten sich von der Friedfertigkeit ihrer Bienen überzeugt und erstaunt mit angesehen, wie sicher und geduldig die Kinder mit den wimmelnden Waben hantieren. Die anfänglich teilweise Skepsis innerhalb der Nachbarschaft ist wie weggeblasen. Ab und an läutet dann auch das Telefon, und jemand aus der Gegend meldet einen Schwarm. „Die Nachbarn sind sehr aufmerksam und interessiert“, freut sie sich.

Überhaupt sind die Schwärme für Nekipelova schon fast das Beste am Imkern: „Das ist so spannend zu beobachten, wenn da auf einmal eine ganze Traube Bienen im Baum hängt. Wenn die Bienen ausschwärmen, dann ist plötzlich der ganze Himmel schwarz!“ In solchen Momenten freut sie sich dann besonders, dass die Bienen nach wie vor im eigenen Garten gleich hinterm Haus stehen, denn so „bekomme ich das Naturspektakel hautnah mit“. Und das sei es wohl, was sie am meisten begeistert, überlegt die engagierte Naturliebhaberin laut, „außerdem entspannt das Bienenbeobachten!“

Britta Sylvester





## DOPPELTER KAISER: JÜLICH PACKT AN

• Mit der Vereidigung im Stadtrat Ende April hat Merzenhausen einen neuen Ortsvorsteher: Friedhelm Jülich. „Ich bin der Ansprechpartner im Ort gegenüber der Stadt. Die Einwohner können zu mir kommen, wenn sie Probleme oder Anliegen haben. Auch wenn sie Sachen beurkundet oder beglaubigt haben wollen, kann ich das machen.“ Der 55-Jährige pensionierte Berufssoldat hat sich zum Ziel gesetzt, auf die Menschen in Merzenhausen zuzugehen. Auch das Vereinsleben des Dorfes, das er aktiv mitgestaltet, ist ihm wichtig.

„Wir haben hier vor 20 Jahren gebaut. Wir sind in den Schützenverein eingetreten und haben den Karnevalsverein mitgegründet, und ich habe Spaß dran, vielleicht auch ein bisschen was zu bewegen.“ Zusammen mit seiner Frau ist Jülich gerade das karnevalistische Kaiserpaar im Dorf, und weil Friedhelm Jülich mittlerweile zum dritten Mal Schützenkönig ist, gleichzeitig auch Schützenkaiser. Wegen der Corona-Pandemie hat sich die Ehrung des diesjährigen Schützenkönigs verschoben. Darüber hinaus ist er Wagenbaumeister im örtlichen Karnevalsverein. Dazu Jülich: „In unserem kleinen 400-Seelen-Dorf wird die Altersstruktur immer älter. Nicht dass die Gefahr besteht, dass hier alles wegbricht, wenn keine jungen Leute mehr nachziehen.“ Hierzu passt auch, dass Jülich in seiner Zeit als Jungschützenmeister die Jungschützengruppe mit 22 Kindern und Jugendlichen aufgebaut hat.

Auch Projekte hat der neue Ortsvorsteher schon fest im Blick. Punkt eins auf der Tagesordnung ist hier die Merzenhausener Bürgerhalle. „Es sind Gelder beantragt worden, dass wir unsere Bürgerhalle umbauen können. Diese ist im vorderen Teil in einem maroden Zustand. Das wird das Projekt, welches als nächstes ansteht“, so Jülich. Langfristig werde man das neue Konzept ins Auge nehmen, das mit dem Ausstieg aus der Braunkohle und dem damit einhergehenden Strukturwandel zusammenhängt. „Wie geht es weiter mit dem Mobilitätskonzept zwischen den Ortschaften und auch zur Stadt Jülich hin? Wie kriegen wir die Anbindung dahin? Das sind Projekte, die sich wahrscheinlich über die nächsten 20 Jahre hinziehen.“

Friedhelm Jülich übernimmt das Amt von Anna Katharina Peters, die zuvor seit dem Jahr 2012 im Amt gewesen war. „Sie hat es sehr gut gemacht. Man konnte immer zu ihr hin. Sie war ein Ansprechpartner in allen Sachen. Auch als wir mal ein Problem hatten, hat sie sich sofort darum gekümmert. Da muss ich sagen: Hut ab. Besser kann es nicht laufen.“

Mira Otto



## GOLD UND SILBER

Erfolgreich haben drei junge Musikanten der Musikschule Jülich beim Landeswettbewerb abgeschnitten: Evelina Schneider erzielte mit 22 Punkten einen 2. Platz im Solo-Wettbewerb Blockflöte. Begleitet wurde sie von Pauline Schuldt am Klavier und Mark Guillon (Cello). Diese sind in der Kategorie: Begleitung Blockflöte jeweils mit 23 Punkten auf einem 1. Platz gelandet. Die Aufnahmen wurden eingespielt, und dann per Stick an die Jury versendet. Für das nächste Jahr steht für Evelina Schneider schon fest, dass sie wieder dabei sein will. Die Vorbereitungen beginnen schon diesen Sommer in dem Workshop der Jeunesses Musicales NRW e.V.



## ZWEITE AMTS- ZEIT ZU ENDE

Reinhold Wagner, Mitbegründer des Jazzclubs Jülich, hatte 2007 schon einmal seinen Posten als Vorsitzender weitergegeben. 2011 übernahm er noch einmal die Verantwortung. Jetzt soll aber endgültig Schluss sein. Im 25. Jubiläumjahr hatte der Verein via „Internet-Anzeige“ um eine Nachfolge geworben. Sie ist erhört worden. In einer coronabedingten Briefwahl wurde Katharina Pohlen als neue Vorsitzende bestimmt. Die 32-Jährige stammt aus Düren und hat schon früh ihre Liebe zum Jazz entdeckt. Nach ihrem Umzug nach Jülich und einem Jahr Babypause wollte sie sich wieder ehrenamtlich engagieren. Derweil wird der ausgeschiedene Vorsitzende und amtierende Ehrenvorsitzende sich wieder mehr der Musik widmen, hört man.



**Anke Brand**  
Steuerberatung



**Wir kümmern uns um Sie,  
Ihr Unternehmen,  
Ihre Steuern und  
Ihr Vermögen.**



**ABS Anke Brand**  
Steuerberatung

Linnicher Str. 38, Jülich

02461 931033

[www.anke-brand.de](http://www.anke-brand.de)

Handelsblatt

**BESTE**  
Steuerberater  
2019

ABS Anke Brand  
Steuerberatung  
Jülich/Controlling/Praxis

Im Text: 4/2019 Steuerberater  
Partner: SWL, Finance  
Handelsblatt: 11.04.2019

ANZEIGE

**DU KANNST  
AUSTEILEN &  
EINSTECKEN?!**

**...das Kultur- & Stadt-  
magazin sucht einen  
neuen Verteiler (m/w/d)**

für Lich-Steinstraß, Koslar, Königskamp, Springer (flexibler Einsatz im Austeilungsgebiet)



Mehr Infos unter:  
[herzog-magazin.de/  
austeilen](http://herzog-magazin.de/austeilen)



Zhinc creative - stock.adobe.com

ANZEIGE

## BROSCHÜRE STATT FESTAKT



Mit der zweijährigen MinervaPreis-Verleihung in der Schlosskapelle der Zitadelle will der Förderverein Museum nicht nur herausragende Persönlichkeiten und ihre Verdienste um Jülich in das öffentliche Interesse rücken, sondern natürlich auch auf die Bedeutung des Museums aufmerksam machen. Pandemiebedingt kam es im Dezember nicht zur offiziellen Übergabe des MinervaPreises 2020 an Conrad Doose, der die Auszeichnung am geplanten Festtag aus den Händen des Vorsitzenden Prof. Wolfgang Marquardt entgegen nehmen konnte (siehe HERZOG-Magazin online 15.12.2020). Den alternativen Übergabetermin am 5. Mai, dem Geburtstag von Alessandro Pasqualini, dem Conrad Doose viele Forschungsarbeiten widmete, erlebte der Preisträger nicht mehr. Er starb im Januar 2021.

Dennoch bleibt der Verein der Tradition, jedem Preisträger eine eigene Broschüre mit Grußworten und Laudatii zu widmen, erhalten, und so nahm Friederike Doose am 5. Mai dieses besondere Heft, das dem Wirken ihres Mannes gewidmet ist, in der Schlosskapelle der Zitadelle entgegen. Besonders ist sicher, dass der vorausschauende Preisträger Conrad Doose bereits eine Dankesrede vorbereitet hatte, die nie gehalten worden ist, aber dennoch auf diesem Weg der Nachwelt erhalten bleibt. Das war dem Förderverein Museum ein besonderes Anliegen, wie Geschäftsführer Wolfgang Hommel betonte.

Die Broschüre ist übrigens für jeden Interessierten im Zentrum für Stadtgeschichte am Aachener Tor erhältlich. Grundsätzlich ist sie kostenfrei, der Verein freut sich aber auch über Spenden, denn diese kommen wiederum dem Museum zugute. Schließlich ist der Schwerpunkt der Vereinstätigkeit die Förderung des weiteren Aufbaus und der Pflege der Sammlung des Museums. Seit fast 30 Jahren unterstützt der Verein das Museum bei Erwerbungen zu der Epoche Herzogtum und Renaissancefestung Jülich und anschließenden Museumsthemen sowie beim Ausbau des Schwerpunktes Landschaftsmalerei der

Romantik mit Werken des gebürtigen Jülichers Johann Wilhelm Schirmer. „Inzwischen ist keine Ausstellung zum Thema in Deutschland ohne Jülicher Expertise und Leihgaben denkbar“, heißt es in der Vereinsvorstellung im „Minerva-Heft“.

Wahlweise regt Wolfgang Hommel schmunzelnd als Alternative zur Spende auch eine Mitgliedschaft an, die 2,50 Euro im Monat pro Person – also 30 Euro als Jahresbeitrag – kostet. Derzeit, so war zu erfahren, arbeitet der Vorstand an Aktivitäten, die den Ausbau der Mitgliederzahl zum Ziel haben. Unterlagen zur Mitgliedschaft findet man unter <https://www.juelich.de/museum/foerderverein>.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG  
[hzgm.de/3ondiYa](http://hzgm.de/3ondiYa)

## WIND IN DEN SEGELN



Das Juniorinnenteam des Segelclubs Jülich, Nadine Höthker und Lea Bung, überzeugte mit ihrer Bewerbung um ein nagelneues Piratenboot für eine Saison. Nun liegt „LeNa“ im Hafen. Das Boot wird von der Klassenvereinigung der Piraten einmal bundesweit vergeben. Die beiden Seglerinnen haben Talent und den Ehrgeiz auf dem Wasser, um nun mit optimalem Material vorne mitzusegeln, und setzten sich so gegen die Mitbewerber durch. Um sich auf Qualifikationsregatten insbesondere auf die Junior European Championship gut abzuschneiden, trainieren die beiden zusammen mit fünf anderen Piratenteams des Segelclubs regelmäßig am Rursee.

Und einen weiteren Erfolg konnte der Segelclub Jülich verbuchen. Die gute Nachricht wurde von Patricia Peill (MdL) überbracht: Aus dem Landesförderprogramm „Moderne Sportstätte 2022“ erhält der Verein 25.000 Euro und damit rund zwei Drittel der veranschlagten Sanierungssumme für ein neues Dach des Clubhauses.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG  
[hzgm.de/3slQvzf](http://hzgm.de/3slQvzf)

## DAUERHAFTES ENGAGEMENT



„Wir wollen nicht nachlassen, uns auch in der Coronazeit sozial zu engagieren und für die Mitmenschen da zu sein“, ermunterte der Präsident des Rotary Clubs Jülich, Dr. Achim Dohr, seine Mitglieder. Auch während der Pandemie konnte der Club erfolgreich international, national und lokal gemeinnützige Hilfe leisten. Jedes Mitglied trägt mit seinen Privat Spenden dazu bei, dass der rotarische Sozialfonds gut gefüllt wird. So konnte erst vor wenigen Tagen einer Familie dabei geholfen werden, ein behindertengerechtes Fahrzeug zu erwerben. Auch andere Institutionen und Stiftungen sowie die Firma Ford Schmid, Jülich, unterstützten dieses spezielle Behinderten-Projekt großzügig. Darüber hinaus wurden weit über 20 weitere Projekte umgesetzt beziehungsweise unterstützt.

## NETZWERKE GENUTZT



Gemeinsam mit seinem Kommunalpolitikerkollegen Mo Khomassi hat der Kreistagsabgeordnete Achim Maris eine Sachspende an den Brückenkopf-Park überreicht. Zehn neuwertige Schränke für die KulturMuschel haben ihren Einsatzort gefunden. „Gemeinsam habe ich mit Mo unsere beiden Netzwerke genutzt, und wir haben ein tolles Ergebnis erzielt. Das waren drei spontane Anrufe und eine Mail“, berichtet Kreistagsabgeordneter Achim Maris über die gemeinsame Aktion. Die Schränke wurden von der Firma Eßer Office Group aus Düren mit den passenden Schlüsseln gesponsert.

## AUFSCHLAG FÜR SANIERUNG



„Spiel, Satz und Sieg“, heißt es beim Tennis, wenn das Match gelungen ist. In der aktuellen Förderrunde des Sportstättenförderprogramms „Moderne Sportstätte 2022“ erhält der TC Rot-Weiß Jülich 89.517 Euro. Mit einem Eigenanteil von 10.000 Euro kann die Modernisierung der Tennishalle in Angriff genommen werden. In Barmen kann der TC Grün-Weiß mit der Modernisierung der Tennisplatzanlage beginnen. Fördergelder von fast 55.000 Euro fließen in den Verein, der das über 61.000-Euro-Projekt jetzt realisieren kann.

## ERSATZ-BÜRGERBUS NIMMT FAHRT AUF



Fassungslosigkeit beim Verein und den Jülicherinnen und Jülichern: Von seinem Stellplatz auf dem Grundstück der Freiwilligen Feuerwehr, Lorsbecker Straße, war am 28. April gegen 23 Uhr der Bürgerbus gestohlen worden. Nur einen Tag lang bremste der Diebstahl des Bürgerbusses den Verein und seine Fahrgäste aus. Ein Mietfahrzeug wurde organisiert, und inzwischen hat der Ersatz-Bürgerbus Fahrt aufgenommen. Alle Haltestellen werden wie gewohnt angefahren. Unter Umständen würden sich leichte Zeitverschiebungen in den Fahrplan einschleichen, informiert der Verein.

Allerdings, so erläutert Klaus Krüger, 1. Vorsitzender des Bürgerbusvereins Jülich, kann das Leihfahrzeug nur kurzfristig Abhilfe schaffen, weil die Miete pro Monat mit rund 1000 Euro zu Buche schlägt und so das Vereinsvermögen gegen Null

fahren würde. Ein neues Fahrzeug soll jetzt angeschafft werden, bis der Verein sich um eine neue Förderung beim Land NRW für ein Fahrzeug bewerben kann. Den neuen Bus mit herausfahrbarer Einstiegsstufe und von innen zu öffnender Schiebetüre ist inzwischen "ausgeguckt", und die Finanzierung von 15.000 Euro durch fast 70 kleine und große Spenden gesichert. Schatzmeister Wolfgang Müller: „Ein größeres Kompliment können wir uns gar nicht vorstellen. Wir finden es als ein klares Zeichen, wie sehr unsere Dienstleistung an den Bürger gewürdigt wird.“



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG  
[hzzgm.de/3e0Z3Iv](https://hzzgm.de/3e0Z3Iv)

## INTEGRATION IN BEWEGUNG



„Rassismus nein, Integration ja“: Das ist das positive Motto des Fußball-Ferien-camps des SC Jülich 1910/97. Zum 20. Mal veranstaltet der Jülicher Traditionsclub dieses Camp in den Sommerferien, in diesem Jahr von Sonntag, 6. Juli, bis Donnerstag, 10. Juli. „Das ist großartig, was Ihr hier jedes Jahr macht“, betont Thomas Rachel, der die Schirmherrschaft über die Veranstaltung übernommen hat. „Wir leben das Motto hier im Verein seit Jahrzehnten, das ist für uns eine absolute Selbstverständlichkeit“, betont Zehner-Urgestein Peter Kosprd. Das Fußball-Ferien-camp der Zehner richtet sich an Kinder und Jugendliche zwischen 4 und 16 Jahren. Der Vorsitzende Michael Lingnau deutet an, dass sogar ein ehemaliger Bundesliga-Profi unter den Trainern sein wird. Das Camp findet jeweils von 10 bis 17 Uhr statt, der Samstag ist traditionell der Familientag.

Weitere Infos und Anmeldung unter der Telefonnummer 0151 / 65168742. Plätze für das Ferien-camp können noch am Donnerstag und Freitag, 3. und 4. Juni, jeweils von 17 bis 19 Uhr im Vereinsheim des SC Jülich 1910 im Jülicher Karl-Knipp-rath-Stadion am Stadionweg verbindlich gebucht werden.



## DAS RICHTIGE GIESSWASSER...

► Wer die schönste Blütenpracht genießen möchte, braucht neben der richtigen Erde und genügend Sonnenlicht auch das richtige Wasser zum Gießen der Pflanzen. Und für die Begrünung im Garten oder auf dem Balkon gibt es nichts Besseres als das Wasser, welches vom Himmel herabfällt. Denn dieses ist kalkfrei und nebenbei auch noch kostenlos. Wer noch keine Regentonne hat: Es gibt sie mittlerweile in allen Variationen. Von der Optik einer spätrömischen antiken Säule bis zum rustikalen Bierfass ist alles dabei.

Wer Wasser aus der Leitung benutzt, muss berücksichtigen, dass es häufig einen höheren Härtegrad als das weichere Regenwasser besitzt, da der Kalkgehalt höher ist. Leitungswasser kann aber vor dem Gießen vorbehandelt werden, um den Kalk im Wasser zu reduzieren. Eine Möglichkeit ist, das Wasser abzukochen. Damit reduziert man die sogenannte Carbonhärte. Auch wenn der Kalkgehalt gleich bleibt, verflüchtigen sich beim Abkühlen des Wassers die für die Pflanzen schädlichen Chlorverbindungen im Wasser. Eine noch bessere Methode ist, das Leitungswasser mit destilliertem Wasser „weicher“ zu machen. Ein gutes Mischverhältnis sind hier zwei Drittel normales Leitungswasser mit einem Drittel destilliertem Wasser.



In Jülich kann man dieses Thema eigentlich vernachlässigen, denn das Leitungswasser in der Herzogstadt ist von ausgesprochen guter Qualität und von sich aus schon vergleichsweise weich. Denn geringe Mengen Kalk sind für die Pflanze kein Problem. Natürlich sind Mineralstoffe lebenswichtig – auch für das Gewächs auf Balkon und im Garten. Wer ein bisschen Geld sparen möchte, kann an einer Wasserleitung im Garten übrigens einen separaten Gartenwasserzähler installieren. Nach Anmeldung beim Wasseranbieter fallen dann nämlich die Kosten für das Abwasser weg.

Beim Gießen ist es außerdem wichtig, Staunässe zu vermeiden. Bei Überwässerung drohen Pilzkrankungen wie beispielsweise Wurzelhalsfäule. Darüber mehr beim nächsten Mal. Viel Spaß beim Wässern wünscht  
Ihr Gärtnermeister

Jan-Oliver Schayen

### BLUMEN-GÄRTNEREI SCHAYEN

Haubourdinstraße 5-9 | 52428 Jülich

Telefon 0 24 61 / 5 31 32 oder 0 24 61 / 34 34 00

Fax 02 4 61 / 5 95 73

# KONTAX

Wir suchen:

**STEUERFACHANGESTELLTE &  
STEUERBERATER (M/W/D)  
IN VOLLZEIT**

Für die Region Aachen, Düren, Eschweiler, Jülich.

info@kontax.de | www.kontax.de



**JETZT BEWERBEN:**

Hier finden Sie alle unsere  
Stellenanzeigen

# IN NEUER BLÜTE

► Frank Kutsch, der Präsident der Karnevalsgesellschaft (KG) Rurblümchen, sitzt zusammen mit dem Organisations-Team wieder vor den Planungs-Skizzen. Denn mit den Impfungen und der fallenden Inzidenz kommt der wohlthuende Klang des Trömmelchens und das Wegpusten der Schaumkronen wieder näher. Erste Veranstalter in der Region haben für den Sommer bereits größere Veranstaltungen geplant. Auch in der Herzogstadt hofft man, dass es bald wieder losgeht und größere Events stattfinden können.

Für die KG ist das Umplanen fast schon Alltagsgeschäft. Seit der Gründung im Jahr 1926 mussten die Blümchen die Locations für die Sitzungen immer wieder wechseln. Nachdem die Stadthalle im letzten Jahr nicht nutzbar gewesen war, wurde im Zelt gefeiert. Doch ein Sturm machte einen Strich durch das Programm, und die Sitzung musste der Sicherheit wegen abgebrochen werden. Aber: Auch das ließ nicht verzagen. Kurzerhand wurde bis in die Morgenstunden im Café Fleur mit bester Laune weitergefeiert. Nach dem Abriss der Stadthalle hat die KG Rurblümchen mit der KulturMuschel einen neuen Ort für das „Drei Mol Jülich Alaaf“ gefunden. Und auch in der Pandemie schlug das Herz des Brauchtums im Stillen weiter. Während der vergangenen Session wurden 220 S.O.S. Fastelovendsboxen mit beispielsweise der Jecke Fläsch, Snacks und einem Flaschenöffner ausgeteilt und online an den höchsten karnevalistischen Feiertagen in Rurblümchen-Uniform beim Feiern auf Distanz Grüße verschickt. Außerdem gab es eine Rurblümchen-Tour, bei der im kleinsten Kreis die wichtigsten Stationen des geblühten Karnevals besucht wurden.

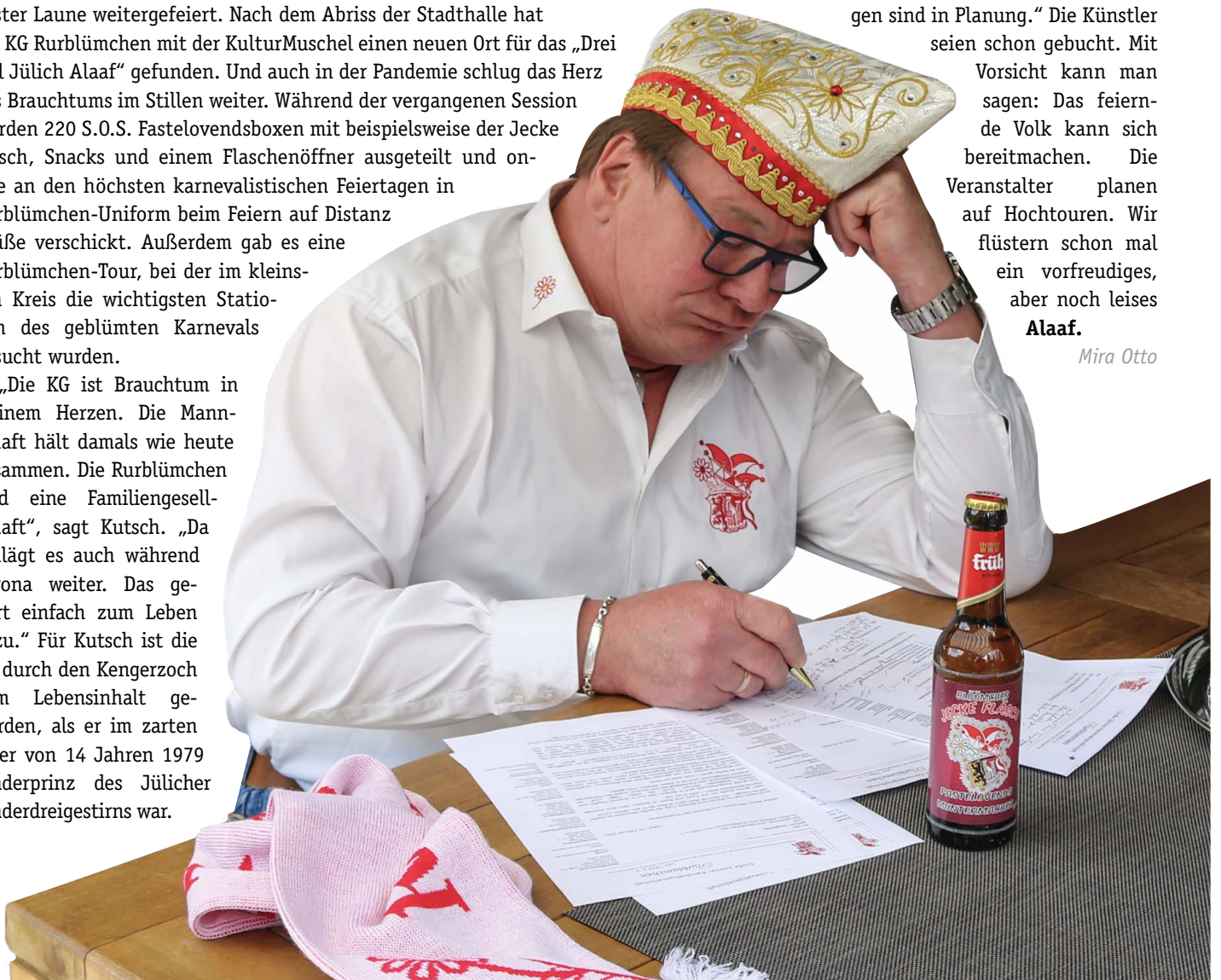
„Die KG ist Brauchtum in meinem Herzen. Die Mannschaft hält damals wie heute zusammen. Die Rurblümchen sind eine Familiengesellschaft“, sagt Kutsch. „Da schlägt es auch während Corona weiter. Das gehört einfach zum Leben dazu.“ Für Kutsch ist die KG durch den Kengerzoch zum Lebensinhalt geworden, als er im zarten Alter von 14 Jahren 1979 Kinderprinz des Jülicher Kinderdreigestirns war.



Hier folgte er seinem Vater, Peter Kutsch, der in dieser Session bei den Rurblümchen eingetreten war, 1983 nach, wobei er hier zunächst im Herrenballet seinen Platz fand. Die Tanzgruppe präsentiert jede fünfte Jahreszeit als Stimmungsmacher Tänze auf den Sitzungen der Blümchen und von befreundeten Gesellschaften. „Wir hoffen, dass wir im September mit unserem Geburtstagsfest wieder starten können“, so Kutsch. Wie viele dann mitfeiern können, entscheiden die aktuellen Auflagen. Auch wenn dieses Fest ohne Eintritt stattfindet, werde man mit Anmeldungen arbeiten müssen. „Auch das Ordensfest und die Sitzungen sind in Planung.“ Die Künstler

seien schon gebucht. Mit Vorsicht kann man sagen: Das feiernde Volk kann sich bereitmachen. Die Veranstalter planen auf Hochtouren. Wir flüstern schon mal ein vorfreudiges, aber noch leises **Alaaf.**

Mira Otto



# BLÜHE, KLIMASCHUTZ!

► Eine prachtvollere Blüte konnte für die Bewahrung unseres Klimas nicht aufgehen. Der am 29. April 2021 veröffentlichte Klima-Beschluss des Bundesverfassungsgerichts (BVerfG) vom 24. März 2021 (Az. 1 BvR 2656/18 u.a.) kann gewiss als „historisch“, „bahnbrechend“ oder „epochal“ bezeichnet werden. Das höchste deutsche Gericht erklärt das bislang geltende Bundes-Klimaschutzgesetz (KSG) für teilweise verfassungswidrig. Das bisherige KSG belaste laut Spruch des 1. Senats des BVerfG künftige Generationen übermäßig stark, da es keine spezifischen Regelungen zu Treibhausgasemissionen nach 2030 treffe, obwohl sich Deutschland unter anderem im Pariser Klimaabkommen verpflichtet hat, bis 2050 klimaneutral zu werden. Demnach wäre zu befürchten, dass künftige Klimaschutzmaßnahmen Freiheitsrechte „weit drastischer beschneiden“ müssen als bislang angenommen.

Die Freiheit heutiger Generationen dürfe im Sinne des Lebensschutzes und der körperlichen Unversehrtheit mithin der Wahrung der Generationengerechtigkeit nicht über die Freiheit künftiger Generationen gestellt werden. Diese Argumentation in seiner Rechtsprechung leitet das BVerfG aus Art 2 Grundgesetz (GG), dem großartigen Freiheitsgaranten im Grundrechtekatalog, insbesondere aus Art. 2 Abs. 2 S. 1 GG her, der laut der deutschen Verfassungshüter auch staatliche Schutzpflichten bei Beeinträchtigungen durch negative Umweltveränderungen garantiert.

Gemäß dem grundrechtlichen Schutzauftrag dürften die politischen Entscheidungsträger dem Klimawandel auch und gerade mit Blick auf die Zeit nach 2030 keinen freien Lauf lassen.

Namhafte Rechtsexperten sehen in der spektakulären Entscheidung des BVerfG eine erste und bislang einmalige Kodifizierung eines Grundrechts auf Zukunft und auf Generationengerechtigkeit für unsere Umwelt.

Im Ergebnis hat unsere rechtsstaatliche Gewaltenteilung im Verfassungs-dreieck der stets wachen und wachenden Judikative sowie der in die Verantwortung genommenen und in der Verantwortung stehenden Legis- und Exekutive den wohl wesentlichsten Stresstest für unsere umweltgeschützte und damit lebenssichere Zukunft in voller Blüte bestanden.

*Michael Lingnau*



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG  
[hzzgm.de/3w6srx9](https://hzzgm.de/3w6srx9)

ANWALTSKANZLEI  
**JUMPERTZ**



**FACHANWALT FÜR STRAFRECHT**  
**FACHANWALT FÜR VERKEHRSRECHT**  
VERSICHERUNGS-, BUSSGELD-, VERTRAGSRECHT

**ANWALTSKANZLEI JUMPERTZ**  
Wilhelmstraße 22 T 02461 . 99 79 020  
52428 Jülich F 02461 . 99 79 029

24h-Notdienst unter **0177-545 93 10**  
**www.jumpertz.com**

ANZEIGE

RECHTSANWALTSKANZLEI  
**MICHAEL LINGNAU**

Über 20 Jahre  
» EIN GUTER RAT MITTEN IN JÜLICH «

Familienrecht  
Eherecht (Mediation)  
Arbeitsrecht  
Mietrecht  
Verkehrsrecht  
Unfallabwicklung  
Straf- u. Bußgeldrecht  
Südafrikanisches Recht

Kölnerstrasse 32 / 52428 Jülich  
Fon 02461 / 910 888  
Fax 02461 / 910 698  
Mail [info@rechtsanwalt-lingnau.de](mailto:info@rechtsanwalt-lingnau.de)  
Web [www.rechtsanwalt-lingnau.de](http://www.rechtsanwalt-lingnau.de)




Bundesvorsitzender  
des Deutsch-  
Südafrikanischen  
Jugendwerkes e.V.  
DSJW, Bad Honnef

ANZEIGE



**Anwaltskanzlei Dr. Beck**  
Fachanwälte in Jülich

**Dr. Friedhelm Beck**  
Fachanwalt für Familienrecht  
Fachanwalt für Arbeitsrecht  
Gesellschaftsrecht - Steuerrecht  
vereidigter Buchprüfer

**Christian Österreicher**  
Fachanwalt für Arbeitsrecht  
Strafrecht - Mietrecht  
Verkehrsrecht - Bußgeldrecht

**Stephan Thiel**  
Fachanwalt für Erbrecht  
Baurecht - Sozialrecht  
Versicherungsrecht

**Jennifer Ellen Bahne**  
Rechtsanwältin  
(im Anstellungsverhältnis)  
Familienrecht - Medizinrecht  
Reiserecht

Tel. 02461 93550  
Neusser Str. 24, 52428 Jülich  
Email: [anwalt@advobeck.de](mailto:anwalt@advobeck.de)  
**www.advobeck.de**

ANZEIGE



WÄRME SORGLOS MIETEN:

## STADTWERKE BIETEN LÖSUNGEN AUS EINER HAND

► Im Sommer ist Heizen eigentlich kein Thema. Aber: Herbst und Winter werden kommen und mit ihnen die Überlegung, ob man sich nicht besser von der alten Ölheizung trennen sollte. Oder bei einem Neubau direkt von Anfang an auf eine Gasheizung setzen. Zumal die Stadtwerke Jülich GmbH (SWJ) Fachleute hat, die mit Rat und Tat zur Seite stehen. Und außerdem Lösungen zum Mieten bieten. Ohne dass die Investitionskosten für eine neue Anlage selbst zu zahlen sind, sondern nur monatlich ein fester Mietpreis.

„Wir beraten jeden unserer Kunden individuell“, erzählt Goran Ilievski. Er ist bei den SWJ im Bereich Vertrieb und Marketing als Fachberater für Wärme-Contracting tätig. „Denn jedes Haus ist anders. Und die Ansprüche an Wärme ebenso.“

### FULL-SERVICE-LÖSUNG

„Wärme-Contracting“ heißt darauf die Antwort von der SWJ. „Wir bieten alles, was zu einer Heizung gehört, aus einer Hand“, erläutert Goran Ilievski. Dabei wird die Heizung, auf Wunsch auch mit Warmwasseraufbereitung, nach den Bedürfnissen der Kunden ausgerichtet. Und das individuell. Der Kunde kann bei dieser Lösung gern den Handwerker seines Vertrauens mit einbeziehen. Auch bei der Dauer der Vertrags-Laufzeit hat der Kunde mehrere Alternativen: 10, 12 oder 15 Jahre. Der monat-

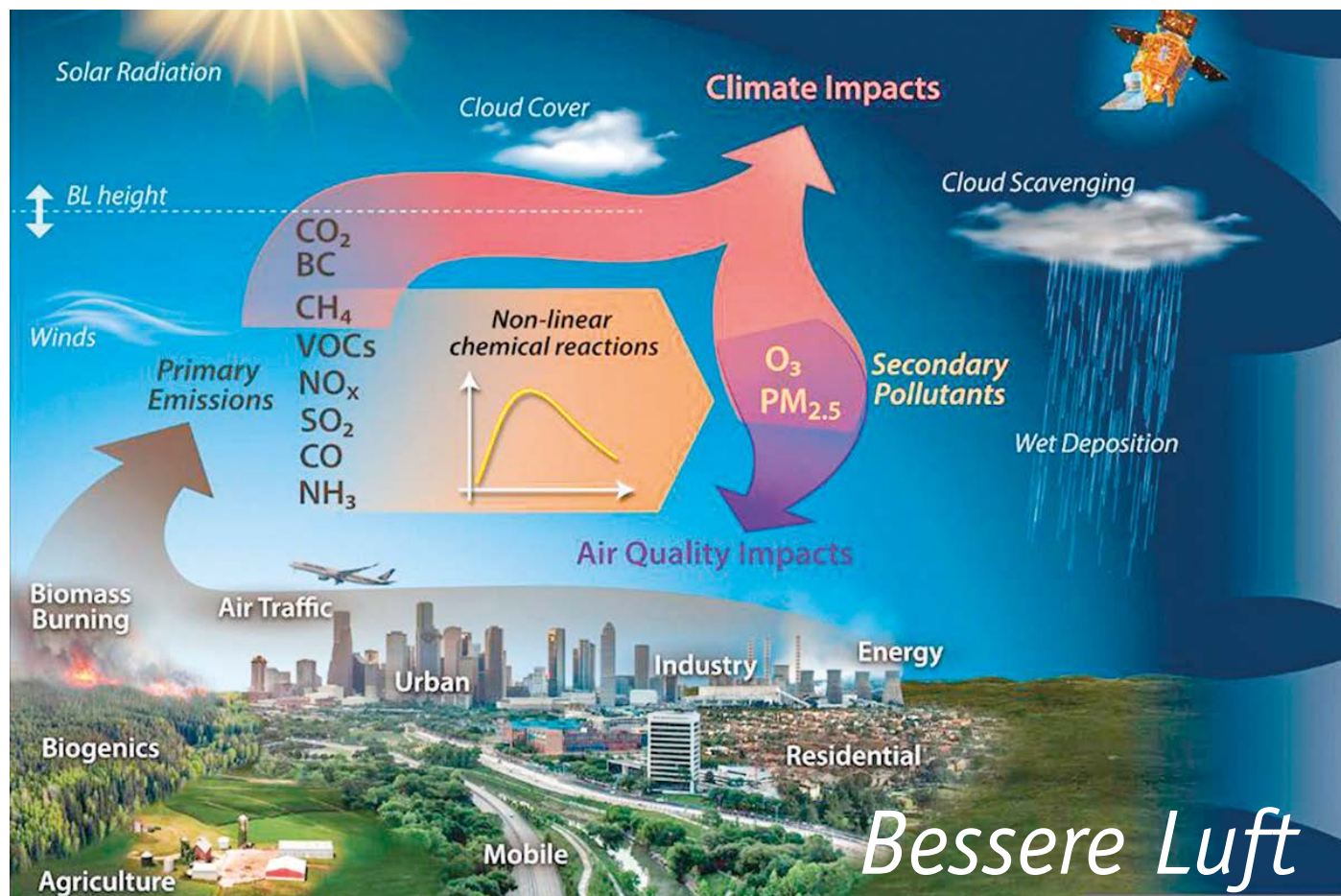
liche Wärme-Grundpreis bleibt über die ganze Zeit konstant und somit die künftigen Kosten bestens planbar.

Die Fachleute der SWJ übernehmen die Planung der neuen Heizung, stimmen sich mit dem lokalen Installateur ab, prüfen, ob es bereits einen Gas-Hausanschluss gibt oder berechnen den Preis für die Neuverlegung eines solchen Anschlusses. Mit dem monatlichen Mietpreis sind alle Kosten, die im Laufe des Vertragszeitraums auftreten können, abgegolten. Das geht vom Schornsteinfeger bis zu Wartung und Reparatur. Tritt ein Problem auf, gibt es eine rund um die Uhr besetzte Störungsannahme.

### DIREKT EINE GAS-HEIZUNG WÄHLEN

„Schon heute ist bekannt, dass ab 2026 Ölheizungen nur noch dann eingebaut werden dürfen, wenn sie erneuerbare Energien wie Solarthermie mit einbinden. Deshalb ist es empfehlenswert, bei einer neuen Heizung zukunftsicher direkt die Gas-Variante zu wählen“, weiß Goran Ilievski. Zumal die Stadtwerke die Entscheidung für ein Wärme-Contracting bis zum 15. Juli 2021 mit einer doppelten Förderprämie belohnen.

Stadtwerke Jülich



## NEUE STUDIE BEOBACHTET DIE FOLGEN DES LOCKDOWNS UND VERSAMMELT DATEN ZU SCHADSTOFFEN IN DER ATMOSPHERE.

• Eine Folge der Corona-Pandemie sind weltweit Einschränkungen der Mobilität. Das hat Auswirkungen auf die Schadstoffbelastung der Atmosphäre. Forschende in aller Welt nutzen die einmalige Chance für Messungen, sammeln Daten und veröffentlichen Untersuchungen. Ein internationales Team unter Leitung des Jülicher Instituts für Troposphärenforschung stellte jetzt eine umfangreiche Übersichtsstudie der Ergebnisse bis September 2020 vor. Dazu gehört auch eine eigene Website. Dort können weitere Messdaten hinzugefügt werden, um die bisherigen Forschungsergebnisse zu ergänzen und zu verfeinern. Gleichzeitig ermöglicht die Datensammlung wissenschaftlich fundierte Vorhersagen zur Schadstoffbelastung von Mobilitätszenarien der Zukunft.

Die Metaanalyse koordinierte Prof. Astrid Kiendler-Scharr, Direktorin des Jülicher Instituts für Troposphärenforschung. Die Analyse umfasst Messdaten von rund 200 Studien aus den ersten sieben Monaten des Lockdowns. Enthalten sind die Luftschadstoffe Stickstoffdioxid, Feinstaub, Ozon, Ammoniak, Schwefeldioxid, Ruß, flüchtige organische Verbindungen (VOC) und Kohlenmonoxid. Ein Drittel der Studien berücksichtigt für die Berechnung des Lockdown-Einflusses auf die Luftzusammensetzung die vorherrschende meteorologische Situation. Der sogenannte „Government Stringency Index“ (SI), der international vergleichbar die Schärfe der lokalen Maßnahmen im Shutdown in einer Zahl zusammenfasst, fungierte als Bezugsgröße.

Ein wesentliches Ergebnis: Der Lockdown, der ja als einziges Ziel das Bremsen des Infektionsgeschehens hat, reduziert auch weltweit die Belastung der Atmosphäre mit Stickstoffdioxid und Feinstaub – je höher der SI, desto stärker die Wirkung. Das trifft aber nur für Schadstoffe zu, die einen primär anthropogenen Ursprung haben, also vom Menschen direkt emittiert werden, und da vor allem aus dem Bereich der Mobilität. Die Ozonwerte sind dagegen gestiegen. Ursache sind atmosphärenchemische Prozesse, die durch ein Weniger an Stickoxiden in der Luft bedingt werden.

Die Studie betont auch bisherige Lücken in der Datensammlung und die Notwendigkeit weiterer Forschung. So sollte nach Einschätzung der Autoren die Beobachtung über das gesamte Jahr 2020 ausgedehnt werden. Besonderes Augenmerk richten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf Kohlenwasserstoffe, die bisher in den Studien lediglich vereinzelt untersucht werden, und auf erweiterte Analysen zur Klimawirkung der Emissionsänderungen.

Wichtige Ergänzung der Metastudie ist eine Datenbank, die über eine Website (COVID-19 Air Quality Data Collection) zugänglich ist. Sie enthält alle in der Studie enthaltenen Daten zur Schadstoffbelastung, auch auf der Ebene einzelner Länder. Forschende finden darüber hinaus die Liste der bisherigen Publikationen und können sich so einen schnellen Überblick über bisherige Studien verschaffen.

Die Website ist aber auch eine Einladung an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die Daten ihrer neuen Studien zur Verfügung zu stellen und damit Teil des Referenzsystems zu werden. Als „Living Version“ verfeinert sich dadurch die Darstellung der gesammelten Ergebnisse. In diese Richtung geht auch eine angedachte Weiterentwicklung der Datensammlung, die auch Messergebnisse und die Auswertung weiterer Schadstoffe enthält, die nicht Teil des bisherigen Kanons sind, zum Beispiel von Kohlenwasserstoffen.

Die wichtigen Daten könnten auch die Basis dafür bieten, die Auswirkungen auf die Atmosphärenchemie in Zukunftsszenarien besser abschätzen zu können. Dazu gehört zum Beispiel eine starke, dauerhafte Verminderung der Schadstoffbelastung bei einer weitgehenden Umstellung auf Elektromobilität.





## HOHE FÖRDERUNG FÜR JÜLICHER SOLARFORSCHUNG

► Um innovative Anwendungen der Solarenergie zu erproben und Potenziale für eine klimafreundliche Energieversorgung zu erschließen, engagieren sich wissenschaftliche Einrichtungen und Unternehmen aus Nordrhein-Westfalen in verschiedenen internationalen Forschungsprojekten.

Die Landesregierung fördert drei Projekte, die sich mit Forschungen zur Solarenergie beschäftigen mit mehr als 800.000 Euro. An zwei dieser Projekte ist auch das Solar-Institut Jülich der Fachhochschule Aachen beteiligt. Die Unternehmen und Forschungsinstitute aus Köln und Jülich arbeiten mit ihren internationalen Partnern unter anderem daran, die Effizienz von solarthermischen Kraftwerken zu steigern und ein Energiespeichersystem zu entwickeln, das unabhängig von aktuellen Sonnenverhältnissen kontinuierlich Strom und Warmwasser zur Verfügung stellt.

Mehr als 355.000 Euro erhält ein Projekt zur Steuerung von Solarthermie-Anlagen. Die Protarget AG aus Köln, das Solar-Institut Jülich der Fachhochschule Aachen und das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. entwickeln mit Partnern der griechischen Universität Patras

und der Technischen Universität Zypern eine automatisierte und selbstlernende Steuerung, um die Effizienz von Solarthermie-Anlagen zu steigern. Durchgeführt wird das Projekt an einer Forschungsanlage in Zypern.

Über 280.000 Euro fließen an Fördergeldern in die Forschung an einem innovativen thermischen Energiespeicher im Rahmen des Projekts TES4Trig, an dem neben dem Solar-Institut Jülich fünf weitere Partner aus Deutschland, Griechenland und Spanien beteiligt sind. Der Energiespeicher ist mit einem Parabolrinnen-Kollektorfeld verbunden und liefert durch die angeschlossene Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung verschiedene Energieformen bei einem hohen Wirkungsgrad. Strom und Warmwasser werden dabei unabhängig von aktuellen Sonnenverhältnissen das ganze Jahr bereitgestellt, während im Winter zusätzlich Raumheizung und im Sommer Raumkühlung ermöglicht werden soll.



# VON FLIEGERN, FUSSBALL UND

► Das Nordviertel hat Geburtstag. Vor 65 Jahren beschloss der Stadtrat von Jülich die ersten Bebauungspläne. Wo einst Soldaten Schießübungen machten, Jülich 1910 sein Nachkriegs-Ersatzfußballfeld fand und der Turnverein Feld-Handball trainierte, wuchsen Ein- und Mehrfamilienhäuser sowie Hochhäuser im Zuge der Ansiedlung der „Kernforschungsanlage“ (KFA), des heutigen Forschungszentrums.

Immer wenn sich Jülich vergrößerte, hatte das in den vergangenen 100 Jahren stets mit der Ansiedlung von Großunternehmen zu tun: 1910 sorgte

das Eisenbahnstandsetzungswerk für die Gründung des Stadtviertels Heckfeld, 65 Jahre später wurde der Bedarf neuer Wohnungen durch die KFA begründet. Als eine „Verbeugung vor der Wissenschaft“ ist sicher auch die Benennung der Straßen zu verstehen, die namhaften Forschern vorbehalten sind – von Röntgen bis Einstein. Weitere Straßennamen beziehen sich – wie die Petternicher Straße – auf historische Siedlungen, die letzte Gruppe auf Großstädte.

Einer, der bereits 1934 visionär ein „Nordviertel“ skizzierte, war der Architekt des Jülicher Wiederaufbaus: René von Schöfer. Ulrich Coenen bescheinigte ihm im Jülicher Jahrbuch der Geschichte 1991 sogar „genialen Weitblick“, denn schon im ersten Entwurf sah von Schöfer eine Straßenführung vor, die die charakteristische Winkelform des Artilleriefahrplat-

zes aufnahm und Baublocks – sprich Hochhäuser – vorsah, die auf schachbrettartigem Grundriss stehen sollten. Wie es aussehen sollte, sieht man heute noch.

Umgesetzt haben es aber die Architekten von Drause und Kohl der Technischen Hochschule Aachen, wie in den „Beiträgen zur Jülicher Geschichte“, Band 45, bei Heinz Scheuer nachzulesen ist. Eine planerische Herausforderung, denn das an die Festungsanlage anschließende Wohngebiet sollte an der Zitadelle „ausgerichtet“ sein und den Bollwerken optisch folgen. Drei der Zitadelle vorgelagerte Festungsteile, so schreibt Dr. Peter Nieveler in der Publikation „Jülich gestern – Jülich heute“, erstreckten sich zwischen Linnicher und Neusser Straße. Bis heute zeichne der Verlauf der Artilleriestraße die Lage der sogenannten Lünetten A, B und C nach.

All die Historie dürfte die Neu-Ansiedler aber wenig interessiert haben, interessant war das Areal für Häuslebauer, da die Preise für Grundstücke niedrig waren. 25 D-Mark zahlte man etwa für den Quadratmeter, erzählte 2010 Heinz Kräling, der sicher als einer der Ersten im „Nordviertel“ gelten darf, dort zeitlebens wohnte und 2019 starb. Die Niedrigpreise brachten dem neuen Stadtteil schnell einen Spitznamen ein: Känguru-Viertel. Warum? Hier waren große Sprünge mit „nix im Beutel“ möglich. Von Anfang an stand das Viertel aber in jedem Fall für eines: für seine Vielfalt. Hier leben 128 Nationen zusammen.

Das markante Wohnhaus an der Artilleriestraße 7, in dem Heinz Kräling 1930 geboren wurde, gibt es immer noch. Damals war die Adresse noch „Kommstraße“. Es war die erste reine Wohnbebauung – ohne angeschlossene landwirtschaftliche oder gewerbliche Nutzung. Einen Kanalanschluss gab es nicht, aber einen eigenen Grundwasserbrunnen und Sickergruben für das Abwasser. Vor allem viel Ackerland bestimmte das Bild, dazwischen vereinzelte Häuser und der bäuerliche Betrieb „Johannishof“. Er stand dort, wo 1970 die Kirche St. Franz von Sales von Architekt Helmut Rademachers geplant und gebaut werden sollte. Ein Alleenweg führte von der heutigen Linnicher bis zur Mannheimer Straße, im Sumpfbereich hinter dem Trommelwäldchen waren Molche zu Hause, und im

**Claßen  
Fleischerei**

**JETZT NEU**  
Regionale Qualität  
direkt vom Bauern  
einfach per  
App bestellen.

**GRATIS**

ANDROID APP ON  
Google play

Available on the  
App Store

- Seit 1990 -



# FORSCHERN

Winter konnte dort Schlittschuh gefahren werden. Aus heutiger Sicht ein Idyll. Berichtet hat Heinz Kräling, früher Konrektor des Gymnasiums Zitadelle, auch von den Übungen der Soldaten und dem Artilleriefahrplatz als kleinem „Flugplatz“. Da das Gelände eben war, konnte hier der „Fieseler Storch“, ein Propellerflugzeug, zu Beobachtungs- und Sanitätsflügen starten und landen.

Die große Bebauung nach 1956 brachte auch eine neue Infrastruktur mit sich. Auf dem Gelände an der Berliner Straße entstand 1964 die Ingenieurschule, in die nach dem Umzug 1970 an den Ginsterweg eine Dependence des Gymnasiums Zitadelle einzog. Noch später wurde das Gebäude als Grundschule genutzt. Heute stehen ein Mehrfamilienhaus und ein Discounter auf dem Gelände.

Die Grundversorgung vor Ort gewährleisteten seit 1970 verschiedene Lebensmittelgeschäfte, Metzger, Bäcker, Floristen, Apotheke, ein Friseur sowie Gaststätten. Das Angebot hat sich teilweise verändert und in einigen Bereichen erweitert. Im Jahr 2000 richtete die Rurtalbahn eine Haltestelle Jülich-Nord und 2018 eine Haltestelle „An den Aspen“ ein.

Der Verwaltungsbezirk von Ortsvorsteher Jan Schayen erstreckt sich zwischen dem Campus der Fachhochschule, Stettener Straße, Neusser Straße inklusive Krankenhaus, Ehrenfriedhof Linnicher Straße und stadtauswärts Richtung Broich zur Petternicher Straße. Rurseitig gehört die Linnicher Straße zum Bezirk Jülich-West.

Die Bewohner selbst ziehen die Grenzen deutlich enger: Ihre Welt entfaltet sich im Karree Petternicher-, Linnicher-, Berliner- und Münchener Straße entlang der Bahnlinie zurück zur Kopernikusstraße, die dort auf die Petternicher Straße stößt. Im „gefühlten“ Nordviertel befinden sich neben der markanten Saleskirche und benachbartem „Lynch's Pub“ mit seit 1998 gewachsenem Kultstatus zwei konfessionelle Kindergärten, eine elterninitiativ geführte Kindertagesstätte, zwei Grundschulen (KGS und GGS-Nord), die Schirmerschule und die Sekundarschule, zwei Alteinrichtungen und eine Tagespflege.





RENAULT  
Passion for life

# DER NEUE RENAULT ARKANA



RENAULT ARKANA ZEN TCE 140 EDC

AB MTL.

**199,- €**

INKL.

**5 Jahren  
Garantie\***

Fahrzeugpreis 25.377,05 € inkl. Renault flex PLUS Paket\* im Wert von 567,05 €. Bei Finanzierung: Nach Anzahlung von 3.000,- € Nettodarlehensbetrag 22.377,05 €, 60 Monate Laufzeit (59 Raten à 199,- € und eine Schlussrate: 12.337,55 €), Gesamtlaufleistung 50000 km, eff. Jahreszins 1,99 %, Sollzinssatz (gebunden) 1,99 %, Gesamtbetrag der Raten 24.095,66 €. Gesamtbetrag inkl. Anzahlung 27.095,66 €. Ein Finanzierungsangebot für Privatkunden der Renault Bank, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig bis 30.06.2021.

• 17-ZOLL-LEICHTMETALLRÄDER ZEN • EINPARKHILFE VORNE UND HINTEN • ONLINEMULTIMEDIASYSTEM EASY LINK 7-ZOLL • KLIMAAUTOMATIK • KEYCARD-HANDSFREE

Renault Arkana TCe 140 EDC, Benzin, 103 kW: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 6,5; außerorts: 4,7; kombiniert: 5,3; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 122 g/km; Energieeffizienzklasse: B. Renault Arkana: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 5,3 – 4,0; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 122 – 92 g/km, Energieeffizienzklasse: B – A+ (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007)

Abb. zeigt Renault Arkana R.S. LINE mit Sonderausstattung.

Kontaktieren Sie uns. Wir freuen uns auf Sie.

**AUTOHAUS  
Spenrath**  
www.autohaus-spenrath.de  
Neusser Str. 70 • 52428 Jülich • Tel. 02461-93700  
*...außergewöhnlich persönlich!*

**AUTOHAUS SPENRATH OHG**  
Renault Vertragspartner  
Neusser Str. 70, 52428 Jülich  
Tel. 02461-93700,

\*2 Jahre Renault Neuwagengarantie und 3 Jahre Renault PLUS Garantie (Anschlussgarantie nach der Neuwagengarantie) für 60 Monate bzw. 100.000 km ab Erstzulassung gem. Vertragsbedingungen, nur in Verbindung mit einer flex PLUS Finanzierung.

# DOPPELJUBILÄUM UND STADTRÄUME

2021 ist das Jahr, in dem sich die Gründung des Landes Nordrhein-Westfalen zum 75. Mal jährt. Zugleich ist es das Jahr des 500-jährigen Jubiläums der Vereinigung der rheinischen Herzogtümer Jülich, Kleve und Berg wie auch der westfälischen Grafschaften Mark und Ravensberg. Dieser niederrheinisch-westfälische Territorienverbund huldigte seit 1521 einem gemeinsamen Landesherrn. Ab 1609 / 1614 vollzog sich wieder eine Trennung in mehreren Stufen, die jedoch keineswegs zum vollständigen Abbruch der Verbindungen führte.

Der Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. bietet im Juni gleich zwei Vorträge in virtueller Form an. In Zusammenarbeit mit dem Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen referiert Prof. Ralf-Peter Fuchs am Mittwoch, 2. Juni, um 18.30 Uhr über das Thema „Die Schaffung der Vereinigten Herzogtümer Jülich-Kleve-Berg. Das Jahr 1521 und seine Folgen für die niederrheinisch-westfälische Geschichte“.

Im Vortrag soll der Überlegung des Historikers Heinz Finger, dass das Jahr 1521 „durchaus dauerhafte Folgen gehabt“ hat, nachgegangen werden. Der Vortrag wird ausführlich die sich gegenseitig durchdringende Herrschaft von Brandenburg-Preußen und Pfalz-Neuburg in diesen Ländern vor 1806 nachgehen und einen kurzen Blick auf die weiteren Entwicklungen im 19. Jahrhundert werfen.

Im Rahmen der virtuellen Vortragsreihe „StadtRäume – Weimar in der Region“ referiert Dr. Martin Schlemmer am Mittwoch, 16. Juni, um 18 Uhr über „Weimar in der Region. Ein (nicht nur) landeshistorischer Blick auf das Rheinland in der Zwischenkriegszeit“. Veranstaltet wird die Reihe als Teil des groß angelegten Projektes zur Stadtentwicklung in der Zwischenkriegszeit in Europa gemeinsam mit dem Opladener Geschichtsverein und dem LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte beziehungsweise dem Portal Rheinische Geschichte.

Der Vortrag befasst sich mit der Frage, welche Forschungsaspekte für das Rheinland der Weimarer Republik bislang eher vernachlässigt oder noch nicht hinreichend erhellend untersucht wurden. Gleichzeitig sollen neuere Forschungsfragen und -erträge der letzten Jahre vorgestellt werden. Der Blick richtet sich dabei gelegentlich auch auf das Verhältnis zu benachbarten Provinzen, Ländern und Staaten, zugleich jedoch auf die Ebene des preußischen „Gesamtstaates“ und des Reiches sowie auf deren Verhältnis zur Rheinprovinz.

## VORTRAG MI 02|06

Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. / Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen | 18:30 Uhr | Live-Stream über [www.jue-lich-gv.de](http://www.jue-lich-gv.de) und zum „Nachsehen“ via [www.facebook.com/jgv1923](https://www.facebook.com/jgv1923)

## VORTRAG MI 16|06

Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. / Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen | 18:00 Uhr | Vorherige Anmeldung per Mail an [rheinische-geschichte@lvr.de](mailto:rheinische-geschichte@lvr.de) notwendig.



Wappen der Vereinigten Herzogtümer um 1540: Zu sehen sind die beiden Löwen der Territorien Jülich und Berg, die Lilienhaspel des Herzogtums Kleve, das Schachbrettmuster der Grafschaft Mark und die Sparren der Grafschaft Ravensberg. Kurzzeitig gehörten auch das Herzogtum Geldern und die Grafschaft Zutphen, ebenfalls mit Löwen im Wappen, zum Territorienverbund



## DER HERZOG IM MUSEUM (11)

Auch Grabsteine erzählen ein Stück Geschichte. Woher dieses besondere Stück aus dem Museum Zitadelle Jülich kommt und welcher „Göring“ hier beerdigt ist, davon erzählt Guido von Büren, Haus- und Hofhistoriker des HERZOG-Magazins.



ZUM VIDEO  
[hzgm.de/3nt8mkh](https://hzgm.de/3nt8mkh)

Inv.-Nr. 2019-0048.06  
 Francisco Goya, Los desastres de la guerra, Blatt  
 37: Esto es peor – Dies ist schlimmer, 1810/20,  
 Abzug von 1906, Aquatinta, 14 × 18,8 cm,  
 Museum Zitadelle Jülich, Inv.-Nr. 1999-0077



## DER KRIEG IM BILD – DAS BILD VOM KRIEG

► Kriegsdarstellungen gehören in der europäischen Kunst zur Gattung der Historienmalerei. Die Auftraggeberschaft durch die Höfe in der Frühen Neuzeit führte dazu, dass diese Kunstwerke Teil der jeweiligen Repräsentationsstrategie waren. Insoweit verbot es sich, die mit dem Krieg einhergehenden Grausamkeiten allzu offensichtlich zu zeigen. Vielmehr standen kriegstaktische Elemente oder der jeweilige Kriegsherr beziehungsweise seine Feldherren im Vordergrund.

Die Wiedergabe von negativen Folgen des Krieges für die Bevölkerung fand allenfalls vereinzelt in genrehaft gestalteten Motiven beispielsweise in der nord- und südniederländischen Kunst des 17. Jahrhunderts ihren Niederschlag. Hier spiegeln sich die Erfahrungen des Achtzigjährigen Krieges wider. Eine andere Funktion nahmen solche Darstellungen in der Druckgraphik ein, wo sie in Form von Einblattdrucken meist konkrete Ereignisse zeigten und damit ein durch die Verbreitung von Druckmedien allgemein gestiegenes Informationsbedürfnis befriedigten. Ein frühes Beispiel sind die sogenannten Geschichtsblätter, die seit den 1570er Jahren im Verlag von Franz Hogenberg (1535-1590) in Köln erschienen. „Die greuliche Morderei bei Ionkersdorf“ zeigt den Überfall auf einen Geleitzug Jülicher Kaufleute, die auf dem Weg nach Köln waren, bei Junkersdorf am 3. Juli 1586 durch spanische Soldateska. Der Tod unschuldiger Menschen im seinerzeitigen Konflikt um das Erzstift Köln wird hier in einem durchaus politischen Sinne verwendet, um das brutale Vorgehen des spanischen Militärs anzuklagen.

Sehr bekannt sind die beiden druckgrafischen Serien „Les Misères et les malheurs de la guerre“ („Elend und Unglück des Krieges“) von Jacques Callot (1592-1635), die während des Dreißigjährigen Krieges entstanden. Callot verarbeitet in der Wiedergabe von Not und Elend in Folge einfallenden Militärs vermutlich die Erfahrungen aus Aktionen kaiserli-

cher Truppen in den Jahren 1629 bis 1632 in Lothringen. Gleichzeitig werden aber auch die drakonischen Strafen für Verstöße gegen die militärische Disziplin visualisiert, wahrscheinlich als Forderung zur Eindämmung von Exzessen gegenüber der Zivilbevölkerung.

Eine absolute Sonderstellung in der langen Reihe künstlerischer Darstellungen des Krieges bis zur aufkommenden Avantgarde stellt der Radierzyklus von Francisco Goya (1746-1828) „Los Desastres de la Guerra“ („Die Schrecken des Krieges“) dar. Die Bildfolge reflektiert die Erfahrungen des Krieges in Spanien gegen die Besetzung durch die Truppen Kaiser Napoleons I. von Frankreich. Die vermutlich zwischen 1810 und 1820 geschaffenen Radierungen fallen in der Drastik der Wiedergabe von Kriegsgräueln aus der Zeit, was auch darin deutlich wird, dass sie erst lange nach dem Tod des Künstlers 1863 erstmalig publiziert wurden.

Das Aufkommen der Fotografie erlaubte es ab der Mitte des 19. Jahrhunderts, die Folgen des Krieges unmittelbar zu dokumentieren. Parallel bestand aber die künstlerische und letztlich heroisierende Verarbeitung der Ereignisse weiter. Die Zensur in Preußen beziehungsweise im Deutschen Kaiserreich ließ kein ungeschminktes Bild des Krieges in der Öffentlichkeit entstehen, obgleich dies durch das Medium der Fotografie durchaus möglich gewesen wäre. Der Blick etwa auf den deutsch-französischen Krieg von 1870/71 wurde geprägt von den militärischen Erfolgen, deren faktische Brutalität in einem schon teilweise



mit industriellen Mitteln geführten Krieg weitgehend unberücksichtigt blieb. Die – wenn auch eingeschränkter, als lange Zeit behauptet – vorhandene Begeisterung bei Ausbruch des Ersten Weltkriegs hat auch mit den heroisierenden Erzählungen vom letzten Krieg gegen Frankreich gut 40 Jahre zuvor zu tun.

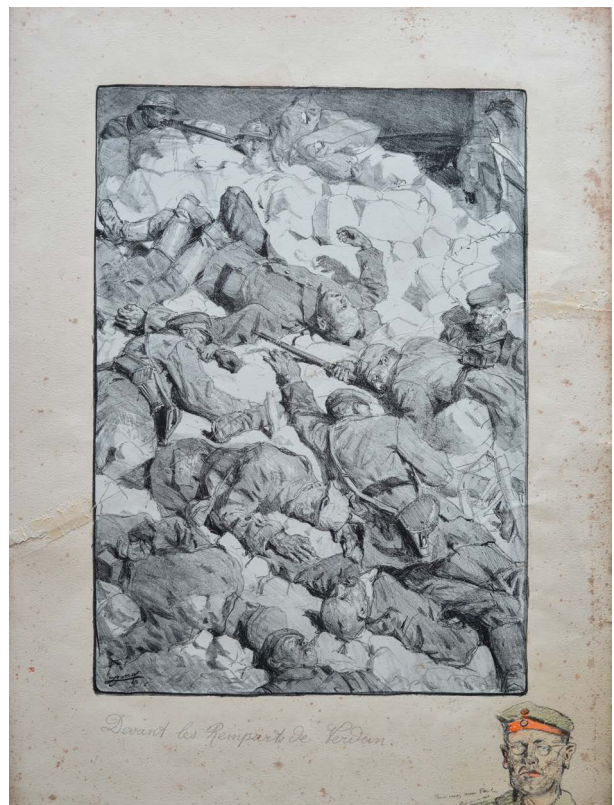
Der Erste Weltkrieg löste unzählige künstlerische Auseinandersetzungen aus, wobei sich die Frage stellt, wie sich die Kunst der Moderne in den Dienst des Krieges stellte beziehungsweise wie diese durch die Kriegserfahrung geprägt wurde. Als abschließendes Beispiel sei hier der belgisch-französische Künstler Lucien Jonas (1880-1947) angeführt, der während des Ersten Weltkriegs als offizieller Kriegsmaler in durchaus propagandistischer Absicht in einer Lithographie-Serie an den Durchhaltewillen seiner Mitbürger appellierte. Das hier skizzierte Thema wird ausführlich in dem Sammelband „Kriegserinnerungen in europäischen Heimaten“ dargestellt, der demnächst auch über die Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen bezogen werden kann.

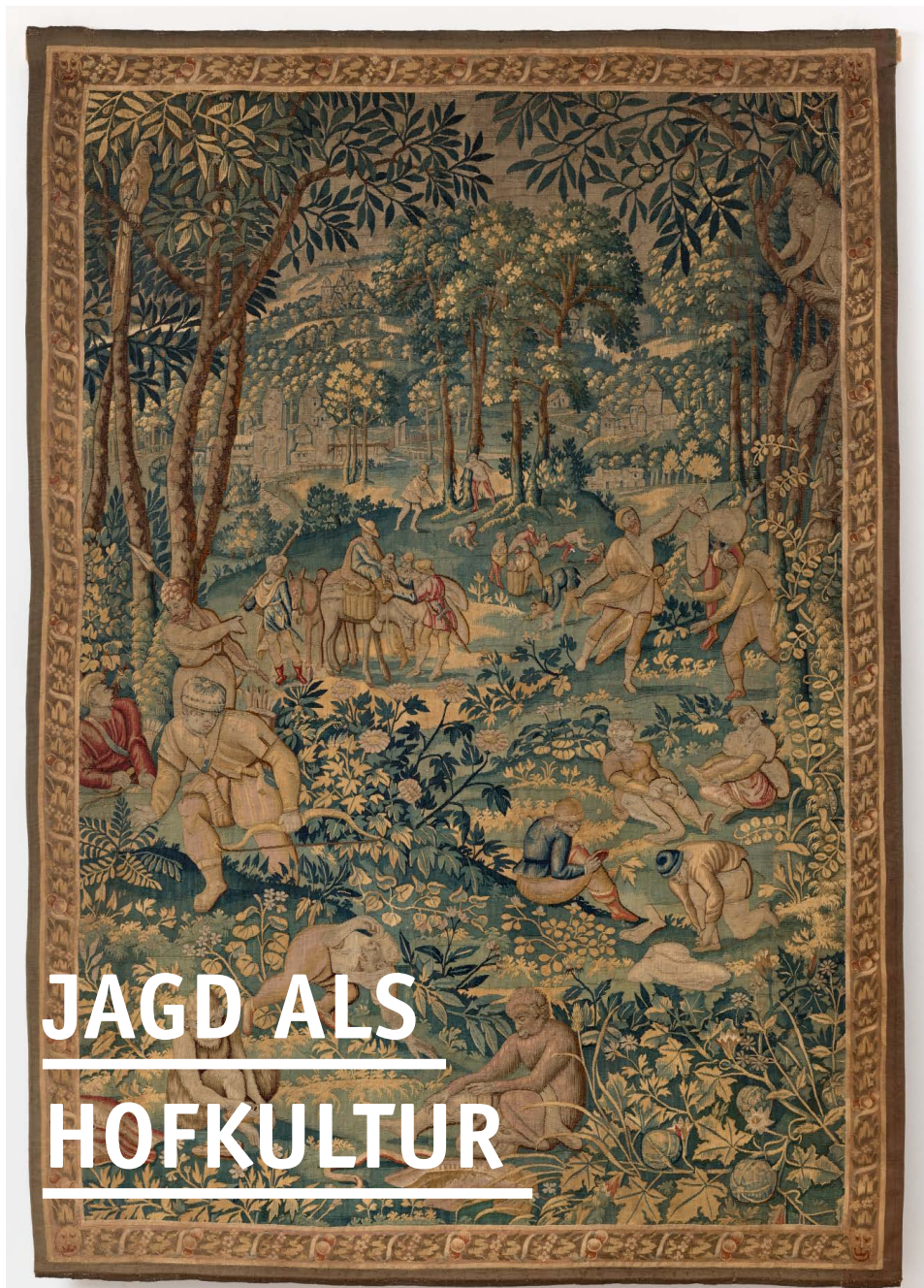
Guido von Büren

Guido von Büren / Michael D. Gutbier / Wolfgang Hasberg (Hrsg.),  
 Kriegserinnerungen in europäischen Heimaten. Nachlese zu einer  
 Erinnerung an den Ersten Weltkrieg (Jülicher Forschungen 13),  
 Neustadt an der Aisch: Verlag Ph. C. W. Schmidt 2021, ca. 250  
 Seiten, zahlr. Abb., ISBN 978-3-87707-209-7, 19,80 Euro (erscheint  
 voraussichtlich im Juni 2021).

▲ Franz Hogenberg, Die greuliche Morderei bei Ionkersdorf, 1586, Radierung, altkoloriert, 22,9 × 28,2 cm, Museum Zitadelle Jülich, Inv.-Nr. 2018-0041.

▼ Lucien Jonas, Devant les Remparts de Verdun (Vor den Schanzen von Verdun), 1916, Lithographie mit persönlicher Widmung und aquarellierter Zeichnung, Abzug 195/300, 60,5 × 42,8 cm, Museum Zitadelle Jülich,





# JAGD ALS HOFKULTUR

Tapiserie „Affenjagd“. Der Entwurf stammt möglicherweise nach einer Vorlage von Pieter Bruegel d.Ä. oder Pieter van der Heyden, flandrisch, Ende 16./Anfang 17. Jahrhundert (Original und Foto: )

Das Museum Zitadelle Jülich widmet der Jagd als Motiv in der Kunst des 15. bis 19. Jahrhunderts eine Sonderausstellung, die gemeinsam mit dem Städtischen Museum Schloss Rheydt Mönchengladbach erarbeitet wurde.

Im Kontext der Hofkultur spielte die Jagd eine herausragende Rolle in der Konstruktion fürstlicher Leitbilder sowie dynastischer Identität und Kontinuität. Heldenlegenden, die von heroischen Jagdabenteuern erzählten, dienten dabei der Inspiration. Die zahlreichen Bedeutungsebenen des Jagdmotivs reichten von allegorischen und moralischen Sinngehalten bis hin zu erotischen Anspielungen. Insbesondere skurrile Affenjagden in Kupferstichen und Tapisseries waren Ausdruck eines innovativen Umgangs mit dem Thema. Ebenso humorvoll wie allegorisch wurde das Jagdmotiv in der niederländischen Malerei des Goldenen Zeitalters dargestellt. Gleichzeitig wurde für den neuen Kunstmarkt das Thema in diversen Genres umgesetzt. Die Präsentation im frisch restaurierten Pulvermagazin zeichnet zudem das Fortleben der Jagdmotivik in der Malerei des 19. Jahrhunderts am Beispiel der Düsseldorfer Malerschule mit besonders anschaulichen Beispielen aus der Sammlung des Museums Jülich nach.

Zur Ausstellung ist ein üppig ausgestatteter Katalog mit 184 Seiten und zahlreichen farbigen Abbildungen im Michael Imhof Verlag (ISBN 978-3-7319-0777-0, 19,95 EUR) erschienen.

Aktuelle Informationen zu den Öffnungszeiten und den Zugangsvoraussetzungen sind unter [www.museum-zitadelle.de](http://www.museum-zitadelle.de) zu finden.

**AUSSTELLUNG SO 13|06 BIS SO 31|10  
(VORAUSSICHTLICH)**

Museum Zitadelle Jülich / Städtisches Museum  
Schloss Rheydt Mönchengladbach | Sonderausstellung:  
Die Jagd – Ein Schatz an Motiven | Museum  
Zitadelle



# LICHT SCHATTEN TRANSPARENZ.

## GLASBILDER UND GLASSKULPTUREN VON RENATO SANTAROSSA

Das Deutsche Glasmalerei-Museum Linnich zeigt derzeit die Ausstellung „Licht Schatten Transparenz – Glasbilder und Glasskulpturen von Renato Santarossa“ mit erlesenen Werken des international renommierten Künstlers. Er ist 1943 in Bozen (Bolzano), Süd Tirol / Italien, geboren. Nach dem Abitur studierte er Bauwesen und wurde Bauingenieur. In dieser Profession beschäftigte er sich bereits intensiv mit Linien und Strukturen. Er verspürte zunehmend den Drang, den Gebäuden, an deren Entstehen er beteiligt war, mehr Leichtigkeit zu verleihen. Und so gaben ihm Kontakte zu Künstlern wie Hubert Berke, Hans Kaiser und Heinz Mack einige künstlerische Impulse.

Seit 1969 ist Renato Santarossa mit der Glaskunst verbunden. Er war künstlerischer Leiter in der Firma Wilhelm Derix, Atelier für Mosaik und Glasgestaltung in Düsseldorf, und traf dort sozusagen auf den Auslöser für seine Faszination und die Arbeit mit Glas: Es war ein Sonnenstrahl, der auf einen Arbeitstisch fiel, auf dem eine Ansammlung übereinander gestapelter Gläser lag. Renato Santarossa erkannte Lichtblitze und Lichtstrukturen sowie Linien und Schnitte.

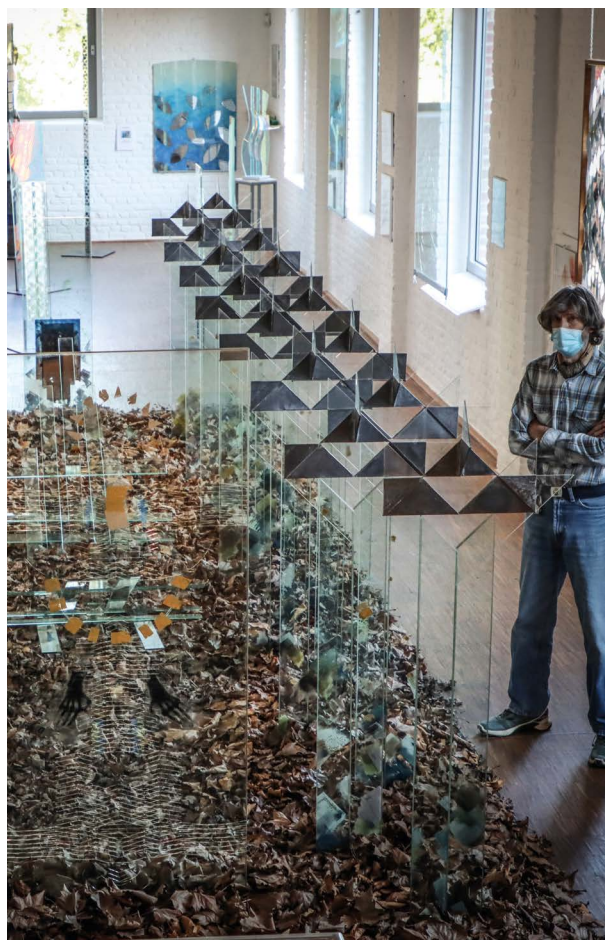
Bereits in den 80er Jahren zogen seine Werke mit ihren Eigenschaften wie Licht, Schatten und Transparenz die Betrachter in ihren Bann. Seine Präsentation auf der Art Fair in Stockholm in den Jahren 1986 und 1987 fand hohe Beachtung beim schwedischen Königspaar. Königin Silvia erhielt vom Künstler für den schwedischen Königshof ein „Modulo transparente“.

Die Werke von Renato Santarossa heben über Jahrzehnte das Licht, den Schatten und die Transparenz in einem einzigartigen Zusammenspiel heraus, ohne dass jede einzelne Facette in der anderen verschwindet. Die mehrschichtigen Dimensionen seiner Werke und das darin funkelnde Licht und wechselnde Farbenspiel begeistern alle, die mit ihm zusammenarbeiten und seine Werke in Augenschein nehmen.

### AUSSTELLUNG BIS SO 19|09

Deutsches Glasmalerei-Museum Linnich | Rurstraße 9-11 | Öffnungszeiten 11:00 - 17:00 Uhr | Montags geschlossen.

Aktuelle Informationen unter 02462 / 9917-0 oder per E-Mail unter [info@glasmalerei-museum.de](mailto:info@glasmalerei-museum.de).





## DIE CANNABISBLÜTE

► Durch eine Gesetzesänderung im März 2017 wurde Cannabis zu einem verschreibungs- und verkehrsfähigen Arzneimittel. Ärzte dürfen seitdem Cannabisblüten und -extrakte verordnen.

Die Blüten der Cannabispflanze stehen nicht einzeln, sondern sind auf der Pflanze zu Blütenständen zusammengefasst. Die Blüten der Pflanze öffnen sich am oberen Teil der Pflanze. Es gibt einhäusige und zweihäusige Pflanzen. Bei zweihäusigen Pflanzen, also männliche und weibliche Pflanze in einer Pflanze vereint – wie in einer guten Ehe, blühen die männlichen Blüten ein paar Tage früher als die weiblichen. Der perfekte Zeitpunkt, um Faserhanf zu ernten. Bei einhäusigen Pflanzen, also männliche und weibliche Pflanzen in zwei unterschiedlichen Pflanzen – also wie bei einer Scheidung, blühen die Blüten etwa gleichzeitig.

Wie lange es dauert, bis die Hanfpflanze zur Blüte gelangt, ist unter anderem abhängig von der Tageslänge. Erfahrene Züchter nutzen diese photoperiodische Reaktion in Indoor-Anlagen. Sie reduzieren ab einer bestimmten Wachstumshöhe der Pflanze die Zeit, in der sie bestrahlt

wird, lösen so die Blüte aus und können dann das Harz der weiblichen Pflanzen ernten.

Die umgekehrte Reaktion macht man sich bei der Fasergewinnung zu Nutze, indem man die Pflanze längeren Tagen aussetzt, diese später zur Blüte kommt, je nach Sorte sogar gar nicht, und so den Faseranteil der Pflanze erhöht. Sollen Fasern gewonnen werden, muss vor der Samenbildung geerntet werden. Nach der Befruchtung nimmt die Faserqualität stark ab.

Nur die weiblichen Blütenstände sind Ausgangsstoff für die Gewinnung von THC-haltigen Drogen. Der höchste THC Gehalt befindet sich in den Deckblättern der weiblichen Blüte. Das zur Zeit in Mode gekommene CBD, also Cannabidiol, eine Vorstufe des THC, das in der Pflanze erst zu THC umgewandelt wird, wird überwiegend aus Faserhanfsorten gewonnen, da hier der Gehalt an CBD deutlich höher ist.

CBD wirkt anders als THC. Es soll vor allem schmerzlindernd, entzündigend und schlafanstoßend wirken. In Deutschland sind alle CBD Öle maximal als Kosmetika zugelassen, da CBD keine Zulassung als Lebensmittel erhalten hat und somit auch nicht innerlich angewendet werden darf. Bei CBD ist das Problem, dass die Wirkungen am Menschen zur Zeit noch nicht ausreichend erforscht wurden. Somit erhält CBD auch keine Zulassung als Medizinprodukt oder gar als Arzneimittel. Wir werden sehen, was die Zukunft noch so bringt.

Ihre Nord Apotheke

Eva Marx

## „Dicke“ Beine – „dicke“ Arme?

Ab September lädt Sie Ihre Nord-Apotheke nachmittags zu einer kostenlosen Beratung rund ums Thema Lymphologie (Lymphödem, Lipödem und Lip-Lymphödem) ein.

Als besonderen Service bieten wir Ihnen das **individuelle Anmessen Ihrer Versorgung durch unsere qualifizierte Fachkraft** an.

Reservieren Sie gleich Ihren persönlichen Beratungstermin!\*

Anruf genügt: 0 24 61 - 83 30

Wir freuen uns auf Sie!

\* Termine nur nach Vereinbarung!

 nord-apotheke

Eva Marx | Nordstr. 1a | 52428 Jülich | T: 0 24 61 - 83 30

 nord-apotheke  
beratungsaktion



**BIRGIT KASBERG, DIE LEITUNG DER STADTBÜCHEREI JÜLICH, ÜBER DIE BEDEUTUNG UND DEN MEHRWERT DES LESENS. EIN GANZ PERSÖNLICHES LOBLIED ZUM WELTTAG DES BUCHES.**

► Das erste Buch meiner Kindheit, an das ich mich bewusst erinnern kann, ist „Goldlöckchen und die drei Bären“. Dieses Bilderbuch mussten mir meine Eltern wieder und wieder vorlesen, und die Illustrationen fesselten mich dabei immer wieder aufs Neue. Dies lag vermutlich daran, dass ich als Kind auch blonde Locken hatte und mich in der Protagonistin des Buches wiederfinden konnte. Somit habe ich dieses Buch nicht nur gelesen, sondern vielmehr „gelebt“. Und eben das macht ein besonderes Buch für mich aus – die Geschichte muss Bilder vor meinem inneren Auge hervorrufen und mir neue Welten eröffnen, mich gewissermaßen miteinbeziehen und ein Abenteuer im Kopf erleben lassen.

Mit besonderen Leseerfahrungen verbinde ich weitere Bilder meiner Kindheit – schon damals war ich in Büchereien zu Hause und habe mich nach deren Besuch mit Stapeln von Büchern in mein Zimmer zurückgezogen und diese quasi verschlungen. Ich sehe mich jetzt noch in der Erinnerung auf meinem Bett liegen und beim Eintauchen in die Lektüre die Welt um mich herum vergessen. Als unsere Pfarrbücherei dann nach einigen Jahren modernisiert und neugestaltet wurde, habe ich tatsächlich einen der alten Bücherschränke und meine Lieblingstitel aufgekauft. Diese stehen immer noch auf meinem Speicher und rufen bei deren Betrachtung immer wieder diese Bilder und die damit verbundenen schönen Erinnerungen hervor.

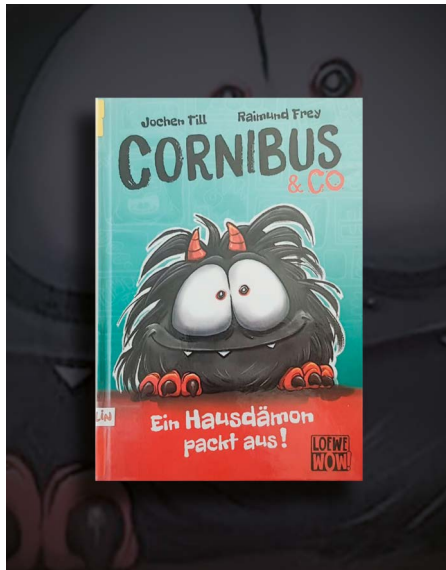
Vielleicht ein Wink des Schicksals oder Vorherbestimmung, dass ich heute die Leidenschaft meiner Kindheit in meinen Berufsalltag miteinfließen lassen kann. Als Erwachsene hilft mir ein Buch heute vor allem nach einem anstrengenden Tag beim Abschalten und Zur-Ru-

he-Kommen. Beim Lesen kann ich mich in eine Welt der Fantasie begeben, wenn ich in der realen Welt einmal Abstand zu meinem eigenen Leben finden möchte. In Abhängigkeit von der momentanen Stimmung sorgt ein Buch dafür, dass ich jedes Gefühl spüren kann und vielfältige Emotionen in mir hervorgerufen werden. Es lässt mich lachen, weinen, hassen und lieben, und im besten Fall erwacht nach der Lektüre sofort in mir die Lust, es erneut zu lesen oder weiterzuempfehlen.

Lesen bereichert meine Fantasie, denn ich muss mir die Figuren, die Gegenstände und die Umgebung immer wieder aufs Neue vorstellen können. Dabei werden sowohl der eigene Wortschatz als auch die individuelle Ausdrucksfähigkeit sowie die Konzentrationsfähigkeit „trainiert“.

Natürlich ist Lesen für mich auch eine Grundvoraussetzung für Bildung. Durch das Lesen nimmt man täglich neue Informationen auf. Während literarische Texte eher ein konzentriertes und vertieftes Lesen erfordern, können beispielsweise Nachrichten auf den Social-Media-Kanälen eher überflogen werden. Beides benötigt aber Lesekompetenz und mehr noch – bei der Nutzung digitaler Angebote werden neben dem Lesen und Schreiben auch noch weitere Kompetenzen gefordert, weil deren Inhalte meist schneller erfasst werden müssen und zudem oftmals eine Interaktion auf mehreren Kanälen stattfindet. Dies macht für mich in der heutigen Zeit die Notwendigkeit deutlich, das Lesen auch abseits der Bereiche von Büchern und Literatur zu verhaften und in neuen Dimensionen zu denken.

## Hausdämon für junge Leser



Cornibus, der wuschelige kleine Hausdämon und heimliche Star der Luzifer Junior Reihe des Autors, bekommt in dem Comic-Buch „Cornibus & Co – Ein Hausdämon packt aus!“ sein eigenes Spin-Off. Dabei stellen der Autor Jochen Till sowie der Illustrator Raimund Frey erneut ihr Talent für schräge Gags und humorvolle Illustrationen unter Beweis. Aufgebaut ist das Buch im Comic-Stil, wobei die Illustrationen allesamt in Schwarz-Weiß gehalten sind. Der Text zeichnet sich durch die Verwendung von verschiedenen Schriftarten aus (groß bei Gebrüll und klein bei Angst). Er ist manchmal in einer Sprechblase oder inmitten der Bilder angeordnet, hin und wieder aber auch als eigener Abschnitt verfasst. Besonders der knallrote Buchschnitt macht Lust auf mehr, vor allem wenn einen vom Cover ein allerliebster scheinender Dämon mit Glubschaugen und einem breiten Lächeln anstrahlt. Kinder lieben Geschichten – allerdings haben sich die Lesegewohnheiten durch die modernen Medien stark verändert. Es ist heute zum Teil schon fast selbstverständlich, verschiedene visuelle Medien gleichzeitig zu nutzen. Das neue Reihenkonzept von „LoeweWOW!“ greift diesen Trend auf und zielt darauf ab, Bücher durch eine neuartige und radikal andere Text-Bild-Gestaltung aufzupeppen.

*Birgit Kasberg*

### BUCHINFORMATION

Jochen Till: Cornibus & Co –  
ein Hausdämon packt aus | 144  
Seiten | Loewe Verlag | ISBN: 978-3-  
7432-0565-9 | 10,- Euro

## Ein Buch für Rätselhelden



Mit der Reihe „Logika“ führt der Frech-Verlag Rätselbücher für Erwachsene ein, die ohne Schneiden und Ausfüllen auskommen – ein Zettel und Stift reichen aus, um sie zu lösen. In „London 1850“ begleitet man Louise im Jahr 1850 auf Verbrecherjagd durch London, und schnell stellt man fest, dass die Rätsel um die Verbrechen irgendwie miteinander zusammenhängen. Dabei wird man als knobelnde Person immer tiefer in die Geschichte eingesogen. Auf jeder Doppelseite ist eine Aufgabe zu entdecken. Sollte man Hilfe beim Rätseln benötigen, findet man im hinteren Teil des Buches jeweils zwei Hilfestellungen und die Lösung. Zu Beginn sind die Rätsel noch recht einfach, aber mit jeder weiteren Seite steigert sich der Schwierigkeitsgrad – ich habe zumindest in Richtung Schluss so manches Mal die letzten Seiten des Buches benötigt und auch meine Familie als Unterstützung miteinbezogen (denn man kann die Rätsel auch hervorragend mit mehreren Leuten ausknobeln). Neben London 1850 gibt es in dieser Reihe zurzeit vier weitere Escape-Room-Rätsel-Bücher, die mit kniffligen Fällen ins Hollywood der 1980er sowie jeweils ins Paris, New York und Berlin der 1920er Jahre einladen – mit dieser Auswahl können so einige Stunden überbrückt werden.

*Yvonne Schroiff*

### BUCHINFORMATION

Annetrin Baumann und Christine  
Behnke: Logika – London 1850 | 144  
Seiten | Frech | ISBN: 978-3-7724-  
4932-1 | 9,99 Euro

## Ausblicke auf die Nach-Kanzlerinnen-Ära



Was ein launiges Buch – und so aktuell! Angesichts des angekündigten Endes ihrer Ära als Bundeskanzlerin schon im September mag sich manch einer fragen: "Und was kommt dann?" Dieses Buch hat die ultimative Antwort: Angela Merkel zieht mit ihrem Ehegatten Achim Sauer in die Uckermark und möchte dort die Rente genießen. Im Gepäck ist ein Mops namens Putin, den Achim ihr geschenkt hat. Der Name des Hundes ist Programm: „Ach lassen Sie, ich bin es gewohnt, Putins Mist aufzuräumen“, lautet die lakonische Antwort beim Entfernen der Hinterlassenschaften des Mopses mittels Hundekotbeutel.

Immer wieder werden im Buch Vergleiche und kleine Anekdoten zu staatstragenden Herrschaften aus der Politik und Wirtschaft angemerkt, was sehr amüsant ist. Zufällige Ähnlichkeiten mit einer Dame namens Marple sind sicher nur rein zufällig. Im Dorf wurde der Schlossherr Philipp von Baugenwitz tot aufgefunden. Alle glauben, es war Selbstmord; Angela ist sicher, es war Mord. Sie versucht, auf eigene Faust den Fall zu lösen. Eine leichte und kurzweilige Lektüre mit viel Wortwitz, um dem Alltag zu entfliehen. Schmunzeln garantiert!

Nicola Wenzl

### BUCHINFORMATION

David Safier: Miss Merkel: Mord in der Uckermark | 320 Seiten | Kindler | ISBN: 978-3463406657 | 16,- Euro

## Über den Propheten der Achtsamkeit



Beim Durchstöbern der Frühjahrsneuerscheinungen habe ich mich festgelesen und war von der ersten bis zur letzten Seite von Joel F. Harringtons Aussagen zu Meister Eckhart fasziniert. Der Professor für Europäische Geschichte mit dem Forschungsschwerpunkt Sozialgeschichte, lässt den Mönch, der als Prophet der Achtsamkeit gilt, wieder lebendig werden. Bei der Lektüre des Buches fällt auf, dass die Lehren Meister Eckharts heute aktueller sind denn je. Er ist der Ahnherr der Selbsthilfephilosophie. Heute wäre er der Guru der New Age-Bewegung.

Im Buch habe ich erfahren, wer der Mensch hinter den Lehren des Dominikaners, des Mystikers war. Harrington erklärt mir, warum der Philosoph nach sieben Jahrhunderten noch begeistert und wie die Ideen des Mönchs aus Thüringen entstanden.

Der Autor stellt fest, weshalb dieser mittelalterliche Prediger die Menschen bis heute, auch jenseits der christlichen Glaubensgemeinschaften, so für sich einnehmen kann. Er zeigte auf, dass nur der persönliche Weg zu Gott zum Seelenheil führen kann und predigte, dass diese spirituelle Erfahrung jedem möglich ist, der die innere Haltung des Loslassens, der Gelassenheit, einnimmt.

Damals brachte dieses moderne Denken den Mönch in Konflikt mit der Kirche. Sie fühlte sich von der Sprengkraft seiner Ideen provoziert. Dominikanische Theologen trachteten deswegen danach, einen gefahrlosen Mittelweg zu finden.

Sie stellten die These auf, dass Philosophie und christlicher Glauben miteinander vereinbar seien und sich sogar ergänzen. Die Verbindung zur heutigen Zeit sieht der Autor auch bei Martin Heidegger, der glaubte, dass die Wirklichkeit am besten durch persönliche Erfahrung verstanden würde.

Vor der Lektüre dieses umfangreichen Buches habe ich mich mit dem ausführlichen Nachwort vertraut gemacht, denn die Erklärung der wichtigsten Namen und Begriffe, der Abkürzungen und Anmerkungen haben mir bei der Beschäftigung mit einer der faszinierendsten Figuren des Mittelalters geholfen und mir so viele interessante Stunden beschert.

Gudrun Kaschluhn

### BUCHINFORMATION

Joel F. Harrington: Meister Eckhart | 544 Seiten | Siedler Verlag | ISBN 978-3-8275-0095-3 | 28,- Euro

## Was liest eigentlich...?

UNTER JÜLICHER „KÖPFEN“ HAT DIE REDAKTION ZUM WELTTAG DES BUCHES EINE KLEINE UMFRAGE GESTARTET, DIE VIELLEICHT ZUM SELBSTLESEN ANREGEN KANN.

► Gleichstellungsbeauftragte **Jessica Fischer** hat lesebereit das Buch „Ungezähmt“ von Glennon Doyle parat. „Ein absolut empfehlenswertes Buch für alle Frauen, die genug haben von einem angepassten Leben im Käfig der gesellschaftlichen Konventionen. Die ‚ungezähmt‘ Leben wollen, ihrer inneren Bestimmung folgend.“ Glennon Doyle erzählt autobiografisch, wie sie sich als ehemals drogen- und alkoholsüchtige Mutter dreier Kinder von ihrem Mann trennt, um ihr Glück bei einer Frau zu finden. „Dabei ist das Buch weniger als spirituelles Selbstfindungsbuch zu verstehen, sondern bleibt immer mitten im Leben.“

**Veronika Schmitz**, Vorsitzende der UWG Jülich, liest Christoph Dieckmann „Mein Abendland, Geschichten deutscher Herkunft“. Auf dem Weg ins „christliche Abendland“ Malta nimmt der Autor den Leser mit nach Verdun, Ex-Jugoslawien, an die Gräber der roten Armee. Er erzählt von Rosa Luxemburg, Willy Brandt, der greise Helmut Schmidt erklärt ihm die Welt. Er fährt mit dem Zug ins Morgenland, von Istanbul bis Teheran. Was Veronika Schmitz begeistert: „Keine Zeile in diesem Buch ist erfunden. Es ist weltoffen. Seine Art zu erzählen ist phantastisch, macht süchtig.“

**Harald Garding**, SPD-Fraktionschef, nimmt zur Entspannung „Eine kurze Geschichte der Menschheit“ von Yuval Noah Harari zur Hand. „Das Buch ist sehr empfehlenswert. Intelligent und spannend wird die Entwicklung der Menschheit beschrieben, wozu sie fähig ist, im Guten wie im Schlechten“, lautet sein Urteil.

**Emily Willkomm-Laufs**, Sprecherin von Bündnis 90 / Die Grünen und Initiatorin der Jülicher Offenen Bücherschränke, liest gleich zwei Bücher. Eines ist „Der Fahrer“ von Andreas Winkelmann. „Diesen Thriller habe ich im Offenen Bücherschrank gefunden“, verrät sie. Ihr Urteil: spannend und gut geschrieben. Das zweite Buch ist „The Big Five for Life“ von John Strelecky. „Das Café am Rande der Welt“ vom gleichen Autor hat Emily Willkomm-Laufs so gut gefallen, dass sie das neue Werk auch gleich gekauft hat. Es geht der Frage nach: Wie können sich unsere persönlichen Lebensziele mit unserer Arbeit in Einklang bringen? „Ein gut geschriebener Ratgeber für Führungskräfte und Firmeninhaber.“

Wer könnte dieses Buch zur Hand nehmen: „Der Machtmenschliche: Armin Laschet“? **Marco Johnen**, CDU-Fraktionschef, liest und empfiehlt diesen Lesestoff. „Das Buch gibt aufschlussreiche Einblicke in die persönliche und politische Entwicklung von Armin Laschet, der sein Handeln von einem festen Wertefundament ableitet. Bei mir festigt sich der Eindruck, dass Laschet von vielen Menschen unterschätzt wird – auch weil er in der Außendarstellung sicher nicht alles richtig macht.“

Landtagsabgeordnete **Patricia Peill** beschäftigt gerade „In Deutschland neu denken – Starke Gesellschaft – Starke Wirtschaft – Starkes Ich“ vom Murmann Verlag. Was sie begeistert: „20 Autorinnen formulieren hier einen spannenden vieldimensionalen Zukunftsnavigator nach dem Grundsatz: Eine Gesellschaft lebt niemals nur aus Staat und Politik. Die großen Entwicklungen führt sie selbst als Ganzes herbei.“

Verleger und Lesefachmann **Wolfgang Hommel** liest derzeit das Buch von Bart Van Loo „Burgund – Das verschwundene Reich – Eine Geschichte von 1111 Jahren und einem Tag“. Er findet es lesenswert, weil zwei spannende Jahrhunderte westeuropäischer Geschichte im Mittelpunkt stehen. „Die Geschichte der Burgunder waberte für mich bisher eher nebulös zwischen Nibelungenschatz und Burgundischen Niederlanden. Das Herzogtum Jülich wird zwar nicht genannt, aber die Expansion Burgunds bis vor unsere Haustür mit dem Erstarken der Habsburger unter Karl V. ist eng mit unserer Geschichte verbunden.“



## Die Rur verbindet – Tatort Kreuzau

Die aus Kreuzau gebürtige Autorin und Journalistin Ursula Weyermann lebt zurzeit überwiegend mit ihrem Mann im beschaulichen Dublin in Texas / USA. Im Juli wird sie bei ihrer Familie in Kreuzau zu Besuch sein. Eine gute Zeit für eine Lesung in Jülich.

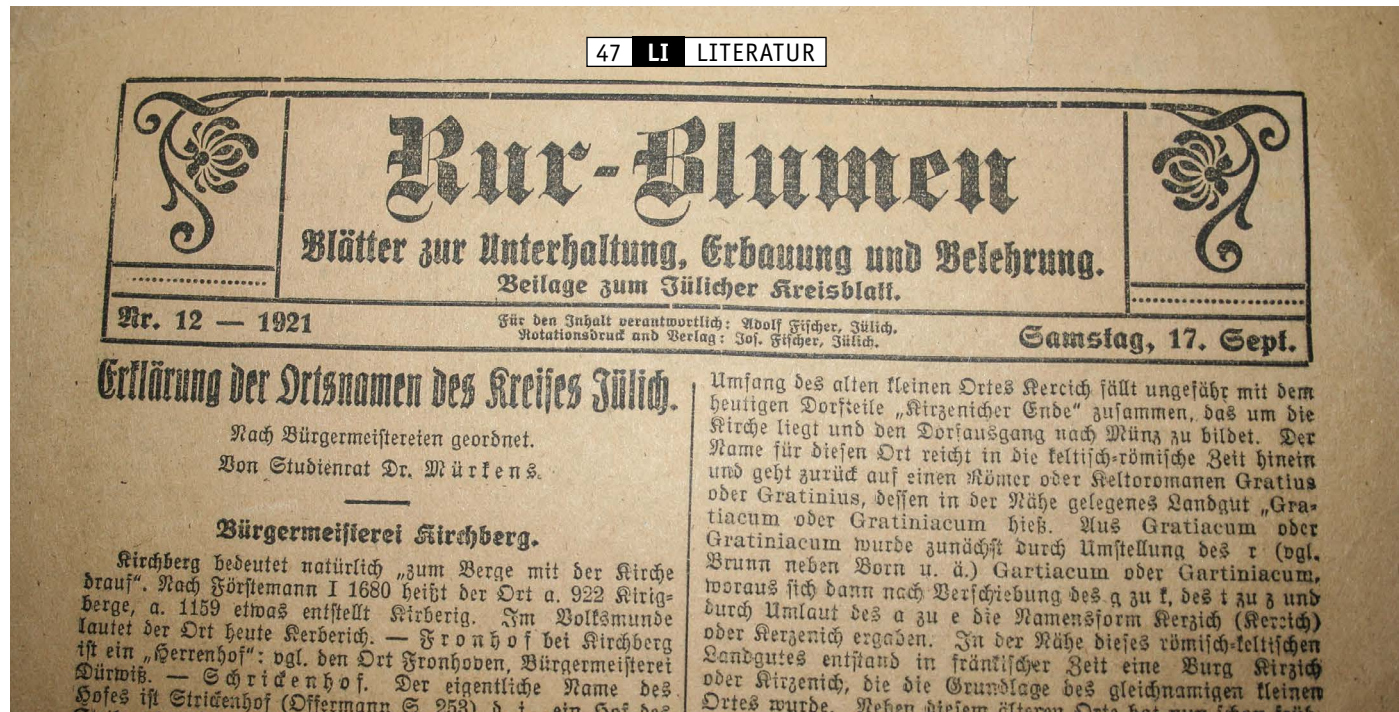
Bei langen Spaziergängen an der Rur hält sie immer nach möglichen Tatorten für ihre Kriminalromane Ausschau. So entdeckte sie beim letzten Heimatbesuch die Grillhütte an den „Drei Erken“ als Tatort für den 3. Kreuzau-Krimi. Die Figuren „Ruth Pitscher“ und „Harald Keller“ hat die Autorin zusammen mit dem Musiker Heinz Küppers entwickelt, ebenso die Plots für „Pitscher und Keller und eine alte Schuld“ und „Pitscher und Keller und eine Frau aus gutem Hause“, wobei der letztgenannte Titel vermutlich Mitte des Jahres veröffentlicht wird. Ursula Weyermann hat viele Jahre als Lokal-Journalistin und einige als Sozialarbeiterin gearbeitet. „Vorlagen für meine Charaktere konnte ich da reichlich sammeln“, so die 58-Jährige.

Da ihre Krimis in der Jetztzeit spielen, ist auch Corona ein Thema. „Die erste Geschichte spielt im März 2019 und die zweite im September 2019“, sagt Ursula Weyermann. „Die dritte Geschichte spielt im Februar 2020 und wird unter anderem mit dem Covid-Ausbruch zu Karneval in Heinsberg enden.“ Über Fall 4 und die weitere Handhabung des Themas habe sie sich noch keine Gedanken gemacht.

Sollten sich aufgrund der dann geltenden gesetzlichen Vorgaben besondere Bedingungen bis hin zu einem Wechsel des Veranstaltungsortes ergeben, wird die Stadtbücherei Jülich die entsprechenden Informationen aktuell veröffentlichen.

### LESUNG FR 02|07

Stadtbücherei Jülich | Kulturhaus im Hexenturm,  
Kleine Rurstraße | Beginn: 19:00 Uhr |  
Ticket: 8,- Euro



## Erklärung der Ortsnamen des Kreises Jülich.

Nach Bürgermeistereien geordnet.

Von Studienrat Dr. Mürkens.

### Bürgermeisterei Kirchberg.

Kirchberg bedeutet natürlich „zum Berge mit der Kirche drauf“. Nach Förstemann I 1680 heißt der Ort a. 922 Kirberg, a. 1159 etwas entstellte Kirberg. Im Volksmunde lautet der Ort heute Kerberich. — Fronhof bei Kirchberg ist ein „Herrenhof“: vgl. den Ort Fronhoven, Bürgermeisterei Düren. — Schriidenhof. Der eigentliche Name des Hofes ist Stridenhof (Offermann S. 253) d. i. ein Hof des

Umfang des alten kleinen Ortes Kerberich fällt ungefähr mit dem heutigen Dorfteile „Kirzenticher Ende“ zusammen, das um die Kirche liegt und den Dorfaustritt nach Müng zu bildet. Der Name für diesen Ort reicht in die keltisch-römische Zeit hinein und geht zurück auf einen Römer oder Keltoromanen Gratius oder Gratinus, dessen in der Nähe gelegenes Landgut „Gratiacum oder Gratinacum hieß. Aus Gratiacum oder Gratinacum wurde zunächst durch Umstellung des r (vgl. Brunn neben Born u. ä.) Gartiacum oder Gartinacum, woraus sich dann nach Verschiebung des g zu k, des t zu z und durch Umlaut des a zu e die Namensform Kerzich (Kerzich) oder Kerzentich ergaben. In der Nähe dieses römisch-keltischen Landgutes entstand in fränkischer Zeit eine Burg Kirzich oder Kirzentich, die die Grundlage des gleichnamigen kleinen Ortes wurde. Neben diesem älteren Orte hat nun schon seit

• Denk' ich an Blüten an der Rur, habe ich zuerst die Kastanienallee auf dem Rurdamm vor Augen, von Hesselmann aus betrachtet, groß und leuchtend, rote und weiße Blütenstände abwechselnd an den Bäumen, ein prächtiges Bild. Blühende Blumen sind eher außerhalb zu finden, besonders auffällig und gar nicht gesund, die Herkulesstaude.

Blütenpflanzen kann man auch pressen, zwischen Löschpapier, da bleiben die Blüten an den Stielen auf Dauer erhalten. Ob solche Stil-Blüten von der Rur meinem Großvater im Sinn stand, als er einen Namen für seine Heimatbeilage suchte?

Vor einhundert Jahren war es, als Adolf Fischer, der Verleger und Redakteur des Jülicher Kreisblattes, eine neue Beilage für seine Tageszeitung schuf. Eine Motivation ist sicher auch in der damaligen belgischen Besatzung begründet, einerseits wegen deren starker Zensur, andererseits weil der Heimatgedanke gerade jetzt populär wurde. Die größte Ansammlung von Wissen über die Jülicher Geschichte, die vier Bände von Joseph Kuhl, war schon fast dreißig Jahre alt, die Nachfrage nach weiteren Informationen musste anders gestillt werden.

Die erste Nummer dieser „RUR-Blumen“ erschien am 3. Juli 1921. Fast 25 Jahrgänge sind anschließend zusammengekommen. Vier- oder achtseitig, immer freitags zur Lektüre am Wochenende. Viele Themen fanden hier ihren Platz zur Heimatgeschichte des Jülicher Landes. Heimatdichter wie Wilhelm Tilgenkamp verfassten Gedichte und Anekdoten in der hiesigen Mundart. Der Lehrer Heinrich Tichlers trug Sagen, Legenden und Überlieferungen aus fast allen Orten zusammen, wobei er auch über die früheren Kreisgrenzen hinaus schaute. Es wurden Erinnerungen aus den Dörfern niedergeschrieben, in Fortsetzungen ergaben sich ganze Serien zu einem Thema wie „Bauernleben des Jülicher Landes“ im Jahr 1929. Die RUR-Blumen waren auch das Medium zur Veröffentlichung alter Quellen, zum Beispiel der Chronik des Präzeptors Krantz, der die Franzosenzeit in Jülich erlebte und zum Beispiel den Besuch Napoleons beschrieb. Die Tagebucheinträge der Jülicher Familie Tilleßen schilderten den Alltag aus bereits damals vergangenen Jahrhunderten. In den RUR-Blumen finden sich Erinnerungen an große und kleine Ereignisse, an die Belagerungsübung an der Zitadelle im Jahr 1860 im Beisein der Vertreter des europäischen Hochadels wie an die Beobachtung von Fischen in und Vögeln an der Rur. Zu jedem der Dörfer und Weiler zwischen Bettenhoven und Bettendorf, zwischen Rurdorf und Geuenich, von Aldenhoven bis Zieverich kann man Interessantes finden.

Das Kaleidoskop der vielen beschriebenen Aspekte ist bunt und vielfältig. Das Wort Heimat und die Zeit, in der die RUR-Blumen geschrieben wurden, brachte die Dominanz der Farbe Braun mit sich. Auch in den RUR-Blumen begrüßten manche Autoren ab Mitte der 30er Jahre die Politik des „Führers“ Adolf Hitler, die Vorzüge des deutschen Bo-

dens und des Blutes der deutschen Rasse. Das brachte den Begriff „Heimat“ später in Verruf. Aber viele Artikel aus den RUR-Blumen sind heute eine Quelle für unser Wissen über die Geschicke unserer Region, da vieles dokumentiert ist, was später verloren ging: Dokumente durch Zerstörungen und Erinnerungen durch ansonsten fehlende Weitergabe. Dadurch sind die 6641 Seiten der 1182 Ausgaben der RUR-Blumen eine beliebte Lektüre. Nie wieder ist so regelmäßig, in diesem Umfang und von so vielen verschiedenen Autoren dazu geschrieben und veröffentlicht worden. In der Hochphase der Zeitung, des Jülicher Kreisblattes, um das Jahr 1930 wurden 7000 Exemplare täglich hergestellt. Durch die Repressalien der NSDAP ging die Auflage auf 1500 Stück zurück.

Adolf Fischer hat viele Artikel selber geschrieben, andere hat er motiviert, in seiner Beilage zu veröffentlichen. Einige Ausgaben im Jahr 1923 sind als Publikation des frisch gegründeten Jülicher Geschichtsvereins gekennzeichnet, diese gemeinsame Herausgeberschaft hielt aber nicht lange. Nach dem Tod von Adolf Fischer im Jahr 1937 übernahm Schulrektor Franz Peters die Herausgabe der Beilage. In den Kriegsjahren konnten viele private Tageszeitungen nicht mehr erscheinen. Sie mussten nicht verboten werden, sie erhielten einfach keine Papierzuteilung. Der Familie Fischer gelang es mit Hinweis auf die RUR-Blumen, weiterhin Papier zur Zeitungsproduktion zu erhalten. War das gut? Zumindest für die damals in der Druckerei Beschäftigten war es gut, sie mussten keinen Kriegsdienst leisten. Und auch in diesen letzten Jahren erschienen Artikel, die auch heute noch lesenswert sind. Die allerletzten RUR-Blumen wurden am 2. September 1944 gedruckt, Anfang Oktober zerstörten Bomben die Verlagsgebäude.

Wer einen Blick in die RUR-Blumen werfen will, mag ins Stadtarchiv gehen, sobald Corona es zulässt.

Wolfgang Hommel



EIN INHALTSVERZEICHNIS KANN MAN AUCH ONLINE FINDEN:

[www.wgff.de/aachen/download/IV\\_Rurblumen\\_1921-1944.pdf](http://www.wgff.de/aachen/download/IV_Rurblumen_1921-1944.pdf)

# PEERs KINO KOLUMNE



► Also, wenn ich meinem Patenkind einen Brief sende, dann kopiere ich mir den, damit ich morgen noch weiß, was ich am Tag zuvor geschrieben habe. Den Satz „Was kümmert mich mein dummes Geschwätz von gestern“ erspare ich mir somit. Und wenn da ´n „Zwanni“ im Brief liegt, soll der auch dokumentiert werden. Ich nenne es Buchführung, der Staat nennt es Geld-Fälschung, aber dazu kommt es gar nicht erst, denn der Farbkopierer ist schlau und verweigert mir die Kopie von diesem Exemplar in Blau. Das Kopiergeld wäre leicht als unecht zu erkennen und das sogenannte Movie-Money noch viel leichter. Wer den Aufdruck lesen kann, ist klar im Vorteil: „Filmgeld“. Die Hunnis in Filmen sind eindeutig gekennzeichnet. Dennoch kam das Movie-Money im August 2020 vermehrt in den Umlauf wirklichen Lebens.

Ich liebe Wortspiele. Normalerweise steht auf einer Zehnpfund-Note Bank of England, und es ist die Queen abgebildet. Wenn Du den Film „Exit through the Giftshop“ gesehen hast, kennst Du Englands bekanntesten Streetart-Künstler. Auf seiner Zehnpfundnote steht Banksy of England, und stellvertretend lächelt da nun Diana mit derselben Krone. Diese Fälschung ist Kunst und kann nicht weg. Das British Museum hat sie offiziell in seine Sammlung aufgenommen als erstes Objekt des Fäl-

schers, nein, Künstlers Banksy. Das Banksy-Falschgeld ist inzwischen so begehrt, dass es längst Fälschungen der Fälschung gibt. Das British Museum besitzt allerdings eine zertifizierte Fälschung, also eine echte.

Überhaupt sind die Engländer perfekte Fälscher. Die Uraufführung der Edgar Wallace Verfilmung von Harald Reinls „Der Fälscher von London“ fand 1961 im Bavaria in Aachen statt. Karin Dor, Hellmut Lange, Siegfried Lo-witz und Viktor de Kowa zählten zu den Hauptdarstel-tern. „Die Fälscher“ heißt ein auf realen Geschehnissen basierender Spielfilm von Stefan Ruzowitzky. Er handelt vom größten Geldfälschungsprogramm der Nationalso-zialisten während des Zweiten Weltkriegs und gewann 2008 den Oscar in der Kategorie bester fremdsprachiger Film. Und 2006 fanden Arbeiter einer Abfallverwertung in Deutschland Plastiksäcke voller Dollarnoten. Die Spur führte zu dem so begnadeten wie genialen Fälscher Hans-Jürgen Kuhl. Der „Äschte Kölsche Jung“ feiert dieses Jahr seinen 80ten.

Peer Kling



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG  
[hzzgm.de/3eLf8Pk](https://hzzgm.de/3eLf8Pk)

# HERZOG



# APP JETZT

Die neue HerzogApp  
Wissen, was wichtig ist.  
Nachrichten aus dem Jülicher  
Land im Hosentaschenformat!  
Geeignet für Android & IOS



[herzog-magazin.de/app/](https://herzog-magazin.de/app/)



# FALSCHMÜNZER

► Mehr Schein als Sein... Das kann zum tödlichen Problem werden! Auf Seite 56 führt es für René Blanche zum Tod – zumindest im Film. Der Jülicher Schauspieler spielt in dem Kostümfilm „Austern für den Grafen“ den Münzmeister Johann Valentin Böttcher, der vom Grafen Johann-Ernst von Nassau-Weilburg verleitet wird, zur Finanzierung dessen aufwändigen Lebensstils Falschmünzerei zu betreiben.

Spielen wird René Blanche die Rolle im idyllischen Weilburg an der Lahn ab 6. August an der Seite von Elke Sommer, Christine Neubauer, Dorkas Kiefer, Jo Bausch und Tom Barca. Die Buchvorlage hat Thomas Hemp geschrieben. Ganz großes Kino also für den 39-jährigen Jülicher, oder wie es in der Presseankündigung heißt: „Ein Hauch von Hollywood“. Begeistert ist René Blanche von der anstehenden Aufgabe, weil es ganz seiner Leidenschaft entspricht. Bestärkt habe ihn darin der New Yorker Jeffrey Gratton, der Blanche seit drei Monaten via Internet als Mentor begleitet. „Das hat vieles verändert: nicht nur die schauspielerische Qualität, sondern auch das ‚mindset‘, also meine Denkweise.“ Gratton habe ihm gesagt: „You are born for period movies!“ – „Guck Dich nach Kostümfilmen um, das ist Dein Ding.“ So kam die Gelegenheit, die Perle im „Austernfilm“ zu fischen, geradezu passend. Es habe so gefunkt zwischen den Produzenten und ihm, berichtet René Blanche, dass er auch ins Regieteam eingerückt sei, einen Beitrag zum Drehbuch leisten durfte für die Stellen, in denen es um die historische Zeit geht, und vor allem als Sprachtrainer für die Schauspieler tätig werden wird. Eine Aufgabe, in der der Schauspieler als Leiter der Aachener Schauspielschule viel Erfahrung hat. Einen großen Dank richtet René Blanche an Tom Barcal, der den Herzog im Film spielt und Vermittler gewesen sei. „Er ist eine wahre Kontaktmaschine“, freut sich der Jülicher, der mit Barcal zusammen auch Workshops für die Schauspielschule erarbeitet und anbietet.

Im Zuge der Zusammenarbeit und Gespräche über den Kostümfilm „Austern für den Grafen“ kam es zu einer neuen Idee. „Ich glaube, dass wir in Jülich eine unglaubliche Historie haben, die man anpacken müsste“, ist René Blanche angeregt durch den anstehenden Drehtermin überzeugt und würde gerne auch für seine Heimatstadt einen Kostümfilm drehen. Als Personal sind selbstredend der Herzog, der Wilhelm, der Reiche im Kopf, der Architekt Alessandro Pasqualini, aber auch eine Kräuterfrau, der Hexenwerk nachgesagt worden ist. Soweit die Gedankenspiele, mit denen René Blanche schon an Jülichs Dezernentin Doris Vogel herangetreten und auf offene Ohren gestoßen ist. Ebenso für Hintergrundgespräche bereit zeigte sich Guido von Büren, Mitarbeiter im Jülicher Museum Zitadelle und darüber hinaus Vorsitzender des Jülicher Geschichtsvereins und auch der renommierten Wartburg-Gesellschaft. Kompetenz an Bord, könnte man also sagen. Aber alles andere steckt noch in den Kinderschuhen: Es gibt Kontakte zu einem Drehbuchautoren und Regisseur... Aber fixe Eckpunkte für eine Filmförderung oder anderweitige Finanzierung fehlen noch. Aber am Anfang steht immer eine Idee – und diese kann jetzt wachsen.

„Ich kann schon jetzt sagen, dass 2021 für mich ein Superjahr ist“, guckt René Blanche optimistisch nach hinten und vorne: Im April hätte er für Tele5 in einem Krimi namens „Fucking Rules“ einen schießwütigen Drogendealer verkörpert, dann folgt im August der Münzmeister, und „im Herbst gibt es noch einen Western“, verrät der Schauspieler.



Die Premiere des Films „AUSTERN FÜR DEN GRAFEN“ ist für Dezember 2021 geplant.



NÄHERE INFOS UNTER

[www.weilburg.info/austern-kinofilm.html](http://www.weilburg.info/austern-kinofilm.html)

Dorothee Schenk

# Der neue Hyundai TUCSON Pure



1,6 T-GDi 110 kW (150 PS) 6-Gang-Benziner, mit attraktiver Ausstattung, z. B.

- Notbremsassistent • Frontkollisionwarner
- Fußgänger-/Radfahrer-/Verkehrszeichenerkennung • Spurhalte-/Spurfolge-/Geschwindigkeitsassistent • Rückfahrkamera u. v. m

schon ab **€ 24.980,—**

Kraftstoffverbrauch in l/100km: kombiniert 6,3; CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert 144 g/km; Effizienzklasse C (nach WLTP)

**5** Jahre Garantie ohne Kilometerlimit

\*gemäß Hyundai-Garantiebedingungen

## ThÜLLEN

Auto Thüllen Jülich GmbH & Co. KG  
Dürener Str. 35 · 52428 Jülich · Tel. 0 24 61/6 96-0

[www.thuellen.de](http://www.thuellen.de)



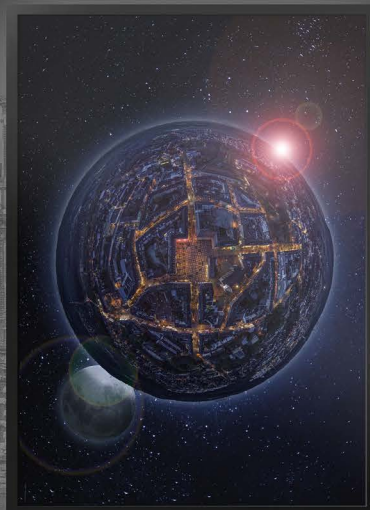
↑ ANZEIGEN

# SHOP

# 19,<sup>95</sup><sub>Euro</sub>

## PLANET JÜLICH BILD

50x70cm



[hzgm.de/3u2nbMf](http://hzgm.de/3u2nbMf)

[shop.herzog-magazin.de](http://shop.herzog-magazin.de)

↑ ANZEIGEN



## LIVE AUS DEM WOHNZIMMER

Es gibt wieder einen kleinen Lichtblick in der Kulturszene des Kreises Düren. Trotz der aktuellen Situation ist es einem Dozenten der Musikschule Jülich gelungen, ein Konzept für eine mögliche Veranstaltungsreihe auf die Beine zu stellen, das sowohl zu „Lock-Down-Zeiten“ als auch in einer hoffentlich baldigen „Zeit danach“ ein Lächeln in die Gesichter der kulturliebenden Menschen zaubern soll. Dozent und Bühnenmusiker Bernhard Gerards wird mit seinem Trio den Eisbrecher geben und das Pilotprojekt „Live aus dem Wohnzimmer“ starten. Bereits im Kindesalter entdeckte Bernhard Gerards die Liebe zur Musik. Neben seiner sozialpädagogischen Ausbildung bespielte er die Bühnen Deutschlands und hegte stets den Traum, die Menschen mit seiner eigenen Musik zu begeistern. Nach dem Musikstudium in Osnabrück kehrte er zurück und arbeitet jetzt an der städtischen Musikschule Jülich als Dozent für populäre Saiteninstrumente und neuerdings Initiator für Konzertveranstaltungen. Der Wunsch ist es, auf diesem Konzert mit weiteren Liveveranstaltungen aufzubauen und eine Plattform für Künstler und Künstlerinnen und Menschen, die Kunst lieben und vermissen, zu schaffen. Zentrum ist die Musikschule der Stadt Jülich als Kooperationspartner.

### KONZERT SA 05|06

Bernhard Gerards / Musikschule Jülich | Beginn: 20:00 Uhr | Ticket 15,- Euro | Über [www.pretix.eu/bg3](http://www.pretix.eu/bg3) kann der Stream „Live aus dem Wohnzimmer 2021“ gebucht werden; der Link wird nach der Buchung zugesandt

### AUS AKTUELLEM ANLASS

Alle im HERZOG veröffentlichten Termine sind unter Vorbehalt zu verstehen und haben nach dem aktuellen Stand zum Redaktionsschluss Gültigkeit.  
[www.herzog-magazin.de/events/](http://www.herzog-magazin.de/events/)



## DURCH 40 JAHRE ROCKMUSIK

Zu einer über zweistündigen Reise durch die Geschichte des Rock von 1965 bis heute laden Sänger und Percussionist Michael Dorp, Michael Rick als Gitarrist und Roger Weitz an Bass, Mandoline und Keyboards alias Thin Crow ein. Völlig unterschiedliche Stilrichtungen und Epochen der Rockmusik bringen die drei Musiker authentisch und mitreißend rüber und sorgen für Partystimmung. Ob Folk-, Psychedelic-, Progressive- oder Hard-Rock, ob Punk, Singer / Songwriter, West Coast, Independent oder Mainstream – Thin Crow stehen für Vielfalt. Von den Anfängen der „Classic Rock“-Ära der späten 60er mit Bands wie den Beatles, den Stones oder The Who über die großen Rock-Giganten der 70er wie Pink Floyd, Led Zeppelin oder Queen bis hin zu den besten Acts der 80er / 90er und den interessantesten Bands dieser Tage wie U2, den Red Hot Chili Peppers oder Mando Diao lassen Thin Crow nichts aus. „Eine Zeitreise, die Rockfans aller Altersklassen begeistert“, heißt es in der Ankündigung.

Für das NoiseLess-Biergarten-Konzert können Tische mit maximal 10 Personen aus verschiedenen Haushalten über das Online-Formular oder per Mail an [info@kuba-juelich.de](mailto:info@kuba-juelich.de) reserviert werden. Da es bei Regen keine Ausweichmöglichkeit in die Innenräume des Kulturbahnhofes gibt, würde das Konzert kurzfristig abgesagt werden.

### FRÜHSTÜCKS-KONZERT SO 13|06

NoiseLess | KuBa-Biergarten, Bahnhofstraße 13 | Einlass: 9:30 Uhr | Beginn: 11:00 Uhr | Eintritt 10,- Euro

**FALTER** 

**E 9.0 RT 400**

e-powered by



Erhältlich bei



**Toms Bike Center**  
Heckfeldstraße 46 | 52428 Jülich  
Tel. 02461 / 53943  
[www.toms-bike-center.de](http://www.toms-bike-center.de)



UVP ~~2.549,99 €~~\*

**2.399,- €**

\* unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers

[www.falter-bikes.de](http://www.falter-bikes.de)

- **Motor:** Bosch, Active Line Plus, 250 W, 50 Nm, Mittelmotor
- **Akku:** Bosch, PowerPack, 400 Wh, semi-integriert
- **Bremsen:** Hydraulische Shimano Scheibenbremsen
- **Schaltung:** 8-Gang Nabenschaltung

# AMTSBLATT

FÜR DIE STADT JÜLICH 06/2021  
01. JUNI 2021

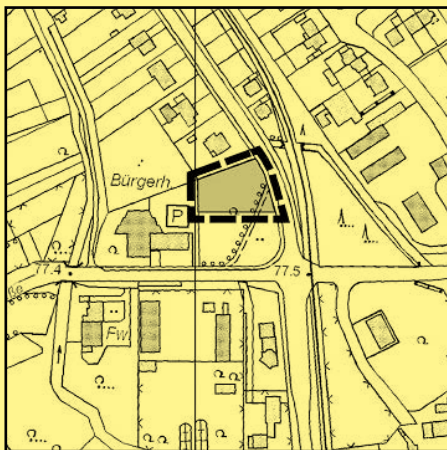
## BEBAUUNGSPLAN KOSLAR NR. 30 „RATHAUSSTRASSE II, 1. VEREINFACHTE ÄNDERUNG“

- a) **Aufstellungsbeschluss gemäß §§ 1, 2 und 13 BauGB (Baugesetzbuch in der Fassung der Bekanntmachung vom 03.11.2017)**  
b) **Frühzeitige Unterrichtung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB**

Der Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss der Stadt Jülich hat in seiner Sitzung am 25.03.2021 unter anderem Folgendes beschlossen:

„Aufgrund der §§ 1, 2 und 13 BauGB wird die 1. vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes Koslar Nr. 30 „Rathausstraße II“ aufgestellt(...) Der Planbereich ist dem Bereichsgrenzenplan vom 14.02.2021 zu entnehmen.“

Der Planbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:



Darlegung der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung:

Mit dieser Änderung soll die Neuerrichtung des Jugendtreffs in Container-Bauweise im rückwärtigen Drittel des Flurstücks 400, Gemarkung Koslar, Flur 4 ermöglicht werden.

Der auf dem o. g. Flurstück vorhandene Jugendtreff-Container nahe der Rathaus-

straße muss dem projektierten Gesundheitszentrum weichen. Nach Prüfung diverser Alternativstandorte und einer Ortsbesichtigung mit Vertreterinnen und Vertretern der Verwaltung und des Stadtrates sowie dem Ortsvorsteher wurde als günstigster Standort der rückwärtige Bereich des Flurstücks 400 favorisiert. Damit kann der Container nahezu am bewährten Ort verbleiben; eine Platzierung des Containers ist zudem so möglich, dass nicht in den vorhandenen Baumbestand eingegriffen werden muss.

Der Entwurf des Bebauungsplans Koslar Nr. 30 „Rathausstraße II, 1. vereinfachte Änderung“ mit der Begründung sowie den wesentlichen bereits vorliegenden Informationen liegt gem. § 3 Abs. 1 BauGB in der Zeit vom **09.06.2021** bis **11.07.2021** einschließlich bei der Stadtverwaltung Jülich, Große Rurstraße 17, während der Dienststunden

montags bis freitags von  
8.30 - 12.00 Uhr  
montags bis mittwochs von  
14.00 - 15.30 Uhr  
donnerstags von  
14.00 - 16.30 Uhr

öffentlich aus und kann **nach Terminvereinbarung** eingesehen werden. Ferner kann über weitere Einzelheiten der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung und ihre voraussichtlichen Auswirkungen Auskunft gegeben werden. Bitte melden Sie sich hierfür telefonisch unter 02461 / 63-257, -259, -260, -261 oder -279 zwecks Terminabsprache. Diese Bekanntmachung und die Unterlagen zu diesem Bauleitplanverfahren stehen ab dem **09.06.2021** auch auf der Homepage der Stadt Jülich unter

[www.juelich.de/Buergerbeteiligung](http://www.juelich.de/Buergerbeteiligung)

zur Verfügung. Innerhalb der Auslegungsfrist können Stellungnahmen bei der Stadtverwaltung Jülich insbesondere schriftlich oder zur Niederschrift vorgebracht werden. Darüber hinaus können Stellungnahmen auch per Post (Stadtverwaltung Jülich, Postfach 12 20, 52411 Jülich), Fax (02461 / 63-485) oder E-Mail ([planungsamt@juelich.de](mailto:planungsamt@juelich.de) bzw. [ahaidt@juelich.de](mailto:ahaidt@juelich.de)) eingereicht werden.

### BEKANNTMACHUNGSANORDNUNG

Der vorstehende Beschluss des Planungs-, Umwelt- und Bauausschusses der Stadt Jülich wird hiermit öffentlich bekannt

gemacht. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass gegen diesen Bebauungsplan die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung nach Ablauf eines Jahres nach der öffentlichen Bekanntmachung gemäß § 7 (6) Satz 1 GO NW nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

- eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- der Bebauungsplan ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekanntgemacht,
- der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder
- der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt Jülich vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Jülich, den 15.05.2021  
Stadt Jülich  
Der Bürgermeister  
Fuchs

## HINWEISE

### ZU DEN BEKANNTMACHUNGEN

Nach § 15 (1) a Satz 2 der Hauptsatzung der Stadt Jülich wird darauf hingewiesen, dass unter der Internetadresse [www.juelich.de](http://www.juelich.de) die nachfolgende(n) Bekanntmachung(en) bereitgestellt wurden:

- Öffentliche Zustellung – hier: Ordnungsverfügung mit Androhung der Ersatzvornahme und Anordnung der sofortigen Vollziehung (28.04.2021)
- Bekanntmachung des Entwurfs der Haushaltssatzung der Stadt Jülich für das Haushaltsjahr 2021 (26.04.2021)
- Antragsunterlagen zum Abgrabungsvorhaben in Jülich, Gemarkung Bourheim, Flur 8, Flurstücke 30 tlw. und 69 tlw. (26.04.2021)

# PREVIEW

DIE NÄCHSTE AUSGABE "TROTZ"  
ERSCHEINT AM 01. JULI 2021

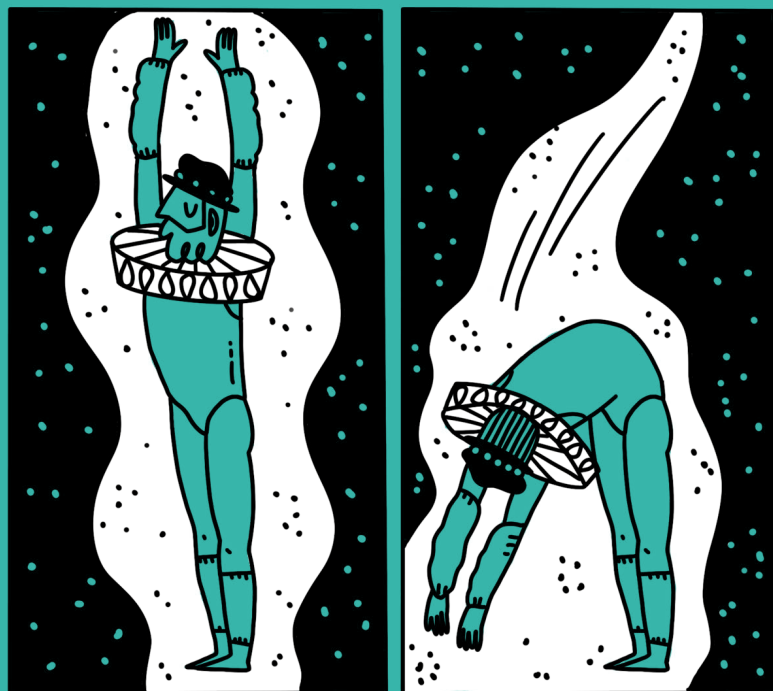
**MENSCHEN** HAJO BÜLLES 25 JAHRE **TITEL** MEINUNGSSTABILITÄT  
**VEREIN** CAFÉ GEMEINSAM



TÄGLICH FRISCH  
IM NETZ

WWW.HERZOG-MAGAZIN.DE/CORONA

## BÖÖG | BEUGT



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG  
DER MUNDARTFREUNDE

07.06.2021

REDAKTIONSSCHLUSS JULI  
redaktion@herzog-magazin.de

09.06.2021

ANZEIGENSCHLUSS JULI  
werbung@herzog-magazin.de



SCHLUSSDATEN  
herzog-magazin.de/  
werbung

## APOTHEKEN NOTDIENSTE

9.00 UHR – 9.00 UHR FOLGETAG

- 01.06.2021 TITZ**  
Apotheke Bacciocco Titz, Landstr. 36a
- 02.06.2021 BAESWEILER (SETTERICH)**  
St. Barbara-Apotheke, Hauptstr. 106
- 03.06.2021 JÜLICH**  
Nord Apotheke, Nordstr. 1a
- 04.06.2021 NIEDERZIER (HU.-STAM.)**  
Karolinger-Apotheke, Karolingerstr. 3
- 05.06.2021 LANGERWEHE**  
St. Martin-Apotheke, Hauptstr. 121
- 06.06.2021 LINNICH**  
Marien-Apotheke, Rurdorfer Str. 86
- 07.06.2021 JÜLICH**  
Schlossplatz-Apotheke, Römerstr. 7
- 08.06.2021 JÜLICH**  
Apotheke Bacciocco Jülich am Markt, Marktplatz 5
- 09.06.2021 BAESWEILER (SETTERICH)**  
Apotheke am Markt, Hauptstr. 120
- 10.06.2021 BEDBURG (KIRCHHERTEN)**  
Dominikaner-Apotheke, Zaunstr. 46
- 11.06.2021 INDEN**  
Adler-Apotheke, Rathausstr. 10
- 12.06.2021 DÜREN (BIRKESDORF)**  
Gertruden-Apotheke, Nordstr. 44
- 13.06.2021 TITZ**  
Apotheke Bacciocco Titz, Landstr. 36a
- 14.06.2021 JÜLICH**  
Nord Apotheke, Nordstr. 1a
- 15.06.2021 LINNICH**  
St. Martin Apotheke, Rurstr. 46
- 16.06.2021 NIEDERZIER**  
Rosen-Apotheke, Niederzierer Str. 88
- 17.06.2021 ALDENHOVEN**  
Marien-Apotheke, Marienstr. 1
- 18.06.2021 ALDENHOVEN**  
Martinus Apotheke, Frauenrather Str. 7
- 19.06.2021 JÜLICH**  
Post-Apotheke, Kölnstr. 19
- 20.06.2021 INDEN**  
Adler-Apotheke, Rathausstr. 10
- 21.06.2021 ELSDORF**  
Hubertus-Apotheke, Köln-Aachener-Str. 123
- 22.06.2021 JÜLICH (KOSLAR)**  
Apotheke Bacciocco Jülich-Koslar, Kreisbahnstr. 35
- 23.06.2021 HÜCKELHOVEN**  
St. Gereon-Apotheke, Hauptstr. 44
- 24.06.2021 ESCHWEILER (DÜRVISS)**  
Bonifatius-Apotheke, Drimbornshof 2
- 25.06.2021 BAESWEILER (SETTERICH)**  
St. Barbara-Apotheke, Hauptstr. 106
- 26.06.2021 ALDENHOVEN**  
Marien-Apotheke, Marienstr. 1
- 27.06.2021 BEDBURG (KIRCHHERTEN)**  
Dominikaner-Apotheke, Zaunstr. 46
- 28.06.2021 JÜLICH**  
Rur Apotheke, Kleine Kölnstr. 16
- 29.06.2021 ELSDORF**  
Hof-Apotheke, Köln-Aachener-Str. 90
- 30.06.2021 JÜLICH**  
Schlossplatz-Apotheke, Römerstr. 7
- 01.07.2021 NIEDERZIER (HU.-STAM.)**  
Karolinger-Apotheke, Karolingerstr. 3

APOTHEKENFAHRDIENST FÜR NOTFÄLLE:  
02461 / 34 34 34 3

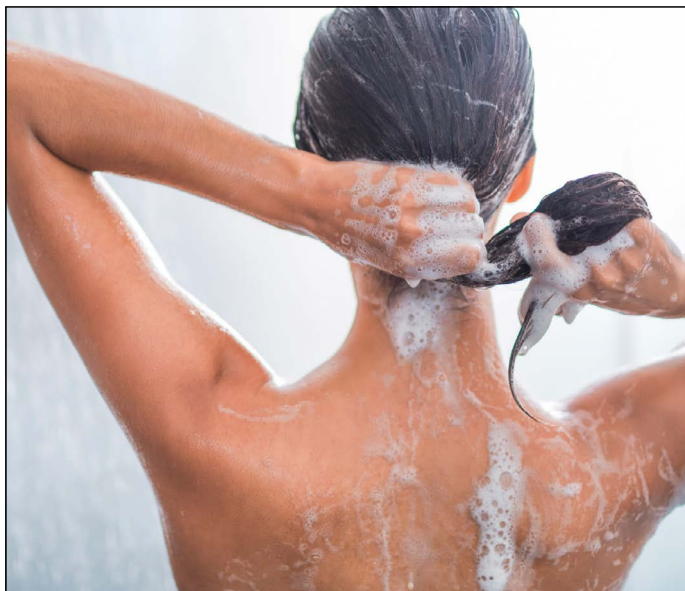
ZENTRALER TIERÄRZTLICHER NOTDIENST  
FÜR DEN KREIS DÜREN: 02423 / 90 85 41  
www.tieraerztlicher-notdienst-kreisdueren.de



# JETZT ONLINE SHOPPEN

Die Kollektion des Forschungszentrums Jülich  
ab jetzt hier: [campusstore-fz-juelich.de](https://campusstore-fz-juelich.de)

Energie  
genießen,  
Jülich!



Doppelte  
SWJ Förderung  
**max. 300 €**  
bis zum 31.07.2021\*



### Heizung mieten als Energiedienstleistung.

Was für ein schönes Gefühl, ein warmes Zuhause. Mit unserem Wärme-Angebot profitieren Sie jetzt von der doppelten SWJ Förderung\*. Mieten Sie Ihre neue Heizung mit unserem Full-Service-Angebot. Ohne Anschaffungs-, Wartungs- und Reparaturkosten über die gesamte Laufzeit.

Beim Wechsel von Öl- auf Gas-Technologie sorgen wir für den Hausanschluss, den Umbau und die fachgerechte Entsorgung der Altanlage. Alle Informationen finden Sie auf unserer Website oder in unserer SWJ Service-App.

[www.stadtwerke-juelich.de](http://www.stadtwerke-juelich.de)



\* Die Förderung ist abhängig von der gewählten Heiztechnologie.

Mit aller Energie für Jülich.